QUELLEN

ZUR

GESCHICHTE DES RÖMISCH-KANONISCHEN PROCESSES IM MITTELALTER.

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. LUDWIG WAHRMUND
PROFESSOR DER RECHTE IN PRAG.

IV. BAND.

INNSBRUCK.
UNIVERSITÄTS-VERLAG WAGNER.
1928.

QUELLEN

ZUR

GESCHICHTE DES RÖMISCH-KANONISCHEN PROCESSES IM MITTELALTER.

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. LUDWIG WAHRMUND
PROFESSOR DER RECHTE IN PRAG.

IV. BAND. DOPPELHEFT V—VI.
QUELLEN ZUR GESCHICHTE DES SUMMARVERFAHRENS.
(SCHLUSS MIT INDEX DES IV. BANDES.)

V. HEFT. JOHANNES FASOLUS: DE SUMMARIIS COGNITIONIBUS.
VI. HEFT. JOHANNES DE LIGNANO: SUPER CLEMENTINA »SAEPE«.

MIT UNTERSTÜTZUNG DES MINISTERIUMS FÜR SCHULWESEN UND VOLKSKULTUR IN DER TSCHECHOSLOWAKISCHEN REPUBLIK.

INNSBRUCK.
UNIVERSITÄTS-VERLAG WAGNER.
1928.

DRUCK DER WAGNER'SCHEN UNIV.-BUCHDRUCKEREI IN INNSBRUCK

Einleitung.

Handschriften.

P. — *Cod. ms. bibl. nat. Parisiensis lat. 14329 (membr. in 2^0, saec. XIV., folior. 219, fol. 217^v—219^r).

R. — Cod. ms. bibl. publ. et Univers. Regimontanae 170 Fol. (membr. in 2^0, saec. XIV., folior. 275, fol. 274^v—275^v, fragment.).

Vorliegend erscheint einer der nicht allzu häufig vorkommenden Fälle gegeben, in welchen sich eine sichere und vorbehaltlose Bestimmung des Wertverhältnisses der in Betracht kommenden Handschriften durchführen läßt. Sie wird natürlich durch deren geringe Zahl sehr erleichtert und fällt meines Erachtens unbedingt zu Gunsten des Pariser Codex aus. Nicht etwa bloß darum, weil er die kleine Schrift des Johannes Fasolus über den Summarprozeß vollständig enthält, daneben eine Einteilung des Stoffes in Paragraphen bietet, sondern auch, weil er vielfach die besseren Lesarten bringt, weil sein Text, wenn auch keineswegs von den üblichen Kopistenfehlern frei, doch zweifellos einen verständigeren und fachlich gebildeteren Schreiber bezeugt als derjenige des Königsberger Codex ist. Erst am Schlusse des Traktats scheint er — gleichsam wie ermüdet — etwas nachlässiger gearbeitet zu haben, denn hier mehren sich jene typischen Versehen, welche eine gespannte Aufmerksamkeit des Kopisten leicht zu vermeiden im Stande ist. Allerdings soll dabei nicht vergessen werden, daß manches wohl auf Rechnung der Vorlage gesetzt werden darf, die in unserem Falle unbekannt ist. Auch wurde auf P. offensichtlich mehr äußere Sorgfalt verwendet. Titelrubrik und Explicit heben sich hier klar vom Texte ab, dieser letztere ist mit einem farbigen Initial geziert; während in R. zwar der Raum für ein solches freigelassen, jedoch niemals ausgefüllt wurde. Zudem schließt dort das »*Incipit tractatus*« etc. unserer Schrift in derselben

Kolumnenzeile ohne jede Distinktion unmittelbar an den Namen des »Dynus Rosonis de Mugello« an, mit welchem das vorausgehende Stück endet. Auch dem Codex R. ist die wahrscheinlich originäre[1]) Paragrapheneinteilung des Stoffes nicht völlig fremd. Aber das Paragraphenzeichen findet sich nur ein einzigesmal (Fol. 275^{r}, col. 2, al. 13) angewendet. Der fragmentarische Text endet im *§ Tertio quaeritur,* unmittelbar nach einer Beziehung der Summa Codicis des Azo, in einem Digestenallegat. (Vgl. nachstehend S. 21, n. 29.) Charakteristisch für P. sind schließlich noch gewisse Eigentümlichkeiten der Schreibweise, wie: »condepnatio«, »solepnitas«, »immictere«, »disserim«; andererseits wieder »lix«, »vix fiat« etc., kurz fortgesetzte Verwechslung der Buchstaben *s* und *x*, welche gleich dem regelmäßigen Abwerfen des Buchstabens *h* in »exibere« u. dgl. m. (dies übrigens in beiden Hss.) auf eine romanische Schreiberhand hinweist. Gemeinsam haben beide Handschriften, daß sie als späte Kopien des Originaltextes anzusprechen, ungefähr gleichalterig (wahrscheinlich: unbedeutende Priorität von P.) und, was Äußerlichkeiten anbelangt, seitenweise in Doppelkolumnen geschrieben sind. Cod. P. war — soweit ich sehen kann — der bisherigen Fachliteratur unbekannt und wird vorliegend zum erstenmal veröffentlicht; er bildet die Grundlage meiner Edition. Cod. R. wurde bereits von Steffenhagen und Muther (1859) bekannt gemacht (vgl. Druckausgaben). Er diente mir aushilfsweise zur Korrektur von Textkorruptelen in P., zur Sicherung von Lesearten und Feststellung von Textvarianten. Daß die Handschriften sowohl untereinander, als auch mit den Druckausgaben kollationiert wurden, ist selbstverständlich. Unklarheiten nennenswerter Art sind m. E. nicht übrig geblieben; wohl aber Zweifel über die Motive, welche Cod. P. veranlaßten, im »*§ Quare circa*« (vgl. nachstehend S. 10, n. 27) nochmals auf das unmittelbar vorher schon erörterte Thema zurückzukommen, weil sich diese Stelle weder in R. noch in Ed. findet. Ich habe sie daher besonders kenntlich gemacht.

Druckausgaben[2]).

Briegleb, Joannis Faxioli et Bartoli de Saxoferrato de summaria cognitione commentarii. Erlangae, 1843.

[1]) Vgl. im Textdruck S. 10, n. 25 *„superius explicavi in § viso igitur“.*

[2]) Die erste der beiden Ausgaben findet sich in meinem kritischen Notenapparat mit „Ed.“, die zweite mit „St.“ (Steffenhagen) zitiert.

Muther, Joannis Faxioli de cognitione causarum extraordinariarum tractatus, Leipzig 1859. (Jahrbuch des gemeinen deutschen Rechts, Bd. III, S. 374 ff.).

Diesen beiden neueren Ausgaben könnten füglich noch die zahlreichen alten des »Speculum iudiciale« angereiht werden, denn es ist ja eine seit den Tagen des Johannes Andreae in Fachkreisen wohlbekannte Tatsache, daß Guilielmus Durantis die Arbeit des Jo. Fasolus in die 2. Ausgabe seines großen Werkes aufgenommen hat. Da nun aber kaum weniger bekannt ist, daß Brieglebs Edition nichts anderes als einen Abdruck jener Stellen des Speculums darstellt, welchen die Schrift »De summariis cognitionibus« zu Grunde liegt[1]), so ist mit Briegleb eigentlich auch schon Durantis zitiert und ich habe es daher für umso überflüssiger gehalten, an dieser Stelle ausdrücklich auf das Speculum zu verweisen, als es sich später in der Textkritik oftmals bezogen findet. Allerdings aber möchte ich hier Savigny's Ausführungen ein wenig ergänzen. Letzterer berichtet nämlich (V. 513), daß Durantis die Schrift des Fasolus »fast wörtlich« in das Speculum aufgenommen habe. Diese Annahme ist, wie unsere Handschriften beweisen, nicht ganz zutreffend. Durantis, dem es offenbar darum zu tun war, seinem vielseitigen Werke auch eine übersichtliche Darstellung des summarischen Verfahrens einzuverleiben, dürfte sich des Plagiats an Jo. Fasolus, dessen ihn ja Jo. Andreae und Cinus hinterher ganz offen beschuldigten[2]), doch wohl auch selbst bewußt gewesen sein. Es lag ihm also wahrscheinlich daran, den Sachverhalt einigermaßen zu verschleiern. Daß er dies zum mindesten

[1]) Hauptsächlich ist dies § Postremo, de officio omnium iudicum (Lib. I, part. 1, tit. 9 § 8), in zweiter Linie § Nunc dicendum, de conceptione libellorum (Lib. IV, part. 1, tit. 1 § 9). Briegleb weist (Vorwort, S. IX) auf die Quellen seiner Edition ausdrücklich hin.

[2]) Jo. Andreae in Add. l. c. ver. Postremo: „est sciendum, quod § iste usque ad finem totus fuit additio post primam publicationem non tamen multum vulgatam . . . . Hunc ergo tractatum, quem composuit Joan. de Faziolis Pisanus, legum doctor, populo (sic! corr. paulo) post dictam publicationem habuit author et hic inseruit et de eo membrum addidit supra eo. ti. in fi. principii. Ipsum tamen Jo. author bis allegat“ etc. (Ed. cit. fol. 59, col. 1 in marg.). — Cinus in Codicem, de iudiciis, l. iudices: „De quo tractatur bene et optime per Joannem Faciolum de Pisis dictum, cuius tractatum de verbo ad verbum transscripsit Speculator in Speculo suo, ad quem more corniculae ad concilium accedentis processit“. Vgl. Savigny V. 513, n. b, welcher noch zwei weitere, ähnliche Stellen bei Cinus (in Dig. vetus, si ex noxali causa, l. sed alio iure und in Cod. ubi in rem actio, l. si quis) anführt; ferner Schulte II. 151, n. 30.

versuchte, bezeugen insbesondere zwei — auch von Briegleb (S. XIV), Bethmann-Hollweg (VI. 1, 223, n. 44) und Schulte (II. 151, n. 31) erwähnte — Stellen, in welchen er Fasolus zitiert, als ob er ihn nicht ausschriebe, sondern bloß seine Ansicht bezöge[1]). Auch der Umstand, daß er die Einleitung seiner Vorlage im Speculum hinwegließ, war dem gleichen Zwecke förderlich. Daneben hat er sich nun nach mittelalterlicher Autorensitte keineswegs gewissenhaft an besagte Vorlage gehalten, vielmehr nicht nur wiederholt kleine Textänderungen vorgenommen und Hinweise auf andere Stellen des Speculums eingestreut, sondern gelegentlich auch eine größere Einschiebung selbstverfaßten Textes durchgeführt[2]) und nicht minder aus dem Texte des Fasolus ein ansehnliches Stück ausgeschieden, um es im 4. Buche des Speculums unterzubringen[3]). Nachdem die größeren und kleineren Verschiedenheiten und Abweichungen der uns in Handschrift oder Druck erhaltenen Texte in der folgenden Ausgabe der ursprünglichen Textredaktion des Autors selbst erschöpfend angegeben sind, genügt es hier wohl, auf sie zu verweisen.

Leider war mit der Tätigkeit des Speculators die von ihm begonnene Deformation des Originals unserer Quellenschrift noch nicht beendet. Briegleb hat sie in seiner »Neuausgabe« weitergeführt. Daß diese sich bloß auf die Drucke des Speculums stützt, was Briegleb unumwunden (Vorwort pag. IX) zugesteht, wurde zuvor erwähnt. Und war eine solche Neuausgabe auch gewiß entbehrlich, so hätte man sich immerhin mit ihr abfinden können. Allein Brieglebs Ehrgeiz strebte nach höheren Zielen. Dieser Abdruck nach Durantis sollte den »Vorzug« haben, daß er »lesbarer« sei als Durantis. In diesem wohlmeinenden Vorsatz hat Briegleb nicht nur »die Interpunktion berichtigt und modernisiert«, — was ja noch anginge — »sondern auch die den Text in beschwerlicher Weise (sic!) unterbrechenden Citate aus den Rechtsquellen, so oft es mir tunlich schien, nach heutiger Art in Noten unter den Text versetzt und nebenbei nach unserer Citirart bezeichnet« (ibid.). — Es möge dahingestellt bleiben, ob die erfrischende Unbefangenheit, mit welcher Briegleb sein Vorgehen begründet, den kritischen Leser von heute darüber hinwegzutrösten vermag, daß hier der Inhalt einer mittelalterlichen Gelehrtenarbeit, mit deren gedanklichen Ausführungen, damaliger Gepflogenheit entsprechend, die Quellenallegate natürlich unlösbar verflochten erscheinen, von wenig geübten Händen fortgesetzt und willkürlich zerrissen und an Stelle des alten Originaltextes dem Leser in den Fußnoten unter dem Strich ein Wort- und Ziffernkonglomerat geboten wird, welches ja vielleicht einem Unkundigen das Nachschlagen der Quellenzitate im Corpus iuris erleichtert, dafür aber einer sorgfältigen Quellenforschung die genaue Zusammenfassung dessen, was der Autor von einst sagte oder sagen wollte, überaus erschwert, wenn nicht unmöglich macht, Zum Glück hatte dieses Moment im vorliegenden Falle geringere Bedeutung, weil es stets möglich war, neben Brieglebs Abdruck eine der alten Ausgaben des Speculums einzusehen resp. beide mit einander zu vergleichen. Und so bestand der Wert der Briegleb'schen Arbeit für meine Edition weniger in einer Vermittlung des Speculumtextes als vielmehr in einer Feststellung des Abstandes, welchen sowohl Briegleb als Durantis von Jo. Fasolus einhalten.

Bedauerlicherweise muß gesagt werden, daß auch die Publikation des Königsberger Fragments durch Muther und Steffenhagen nichts weniger als einwandfrei ist. Zwar spricht Muther (l. c. S. 375) rühmend von »der sehr sorgfältigen Abschrift und der Übersetzung der Citate in unsere heutige Citirweise«; allein Steffenhagens Sorgfalt hat nicht ausgereicht, seine Abschrift von sinnstörenden Lesefehlern[1]) frei zu halten. Was aber die »Übersetzung der Citate« betrifft, so hat sie auch hier zu ihrer Losreißung vom Texte und Sonderstellung geführt,

[1]) Vgl. im Textabdruck S. 9, n. 19 und S. 23, n. 9. Die mehrfach bezogene Bemerkung in den Add. des Jo. Andreae (ver. VIII): „Hoc exportando coniunxit Guil. duo furta; ponit enim in illis versiculis ad litteram verba Jo. Fazoli, illa sibi attribuens" bezieht sich jedoch nicht auf diese beiden Stellen, sondern auf die Verweisung des Speculators (in *Quinto dicamus*) auf den Tit. De libellorum conceptione, § Nunc dicendum, ver. XXV. und ver. VIII. Vgl. im Textabdruck S. 14, n. 20.

[2]) Es ist dies die Stelle: „Quid de manifestis" etc. bis „sed numquid legatus potest" (Ed. cit. fol. 59, col. 4, n. 12), welche auch Briegleb S. 13 richtig erkennt. Ueber kleinere Veränderungen des Textes s. ibid. S. XIV; vgl. auch nachstehend S. 13, n. a.

[3]) Vgl. in unserem Textabdruck S. 14 bis S. 18. Briegleb fügte es wieder am ursprünglichen Orte ein; s. Ed. SS. 15—19.

[1]) Vgl. S. 376, al. 11: „*efficiatur*" statt „*effectus*"; ibid. al. 17: „*testatur*" statt „*tractatur*"; S. 377, al. 14: „*probatione*" statt „*prolatione*"; S. 383, al. 8: „*et est*" statt „*et cet.*"; S. 386, al 8: „*uno*" statt „*non*"; ibid. al. 10: „*i. e.*" statt „*ibi*"; ibid. al. 19: „*Sed*" statt „*Secundum*"; ibid. al. 21: „*accusationis*" statt „*actionis*"; S. 387, al. 1: „*exiguam*" statt „*exigam*"; ibid. al. 7: „*habeat* statt „*hanc*"; S. 390. al. 3: „*licet*" statt „*libellus*" u. a. m.

wobei Steffenhagen noch willkürlicher vorgegangen ist als Briegleb, so daß man in seinen Noten die ursprüngliche Form der Quellenallegate des Fasolus meist nicht mehr zu erkennen vermag. Irrige Fassungen des Textes zu erläutern oder mindestens anzuzeigen, versucht Steffenhagen fast niemals. Er kopiert eben das Fragment, so gut er es vermag, und Muther befördert es zum Druck. Ich habe unter 154 Textnoten nur 4 gefunden, in welchen er sich zu Erklärungsversuchen veranlaßt findet. So bildete denn auch seine Arbeit keine sichere Stütze meiner Edition und nur durch die direkte Heranziehung der Königsberger Handschrift konnte hier Abhilfe geschaffen werden.

In Summa: Die Ausgabe Brieglebs bedeutet für die Kenntnis der Originalschrift des Fasolus fast gar nichts, denn letzterer steht das Speculum immer noch näher als Briegleb, dessen Modernisierungsversuche nur zu einer Zersplitterung des alten Textes geführt haben, während Durantis seine Einheitlichkeit wenigstens in diesem Punkte wahrte. Es ist also für jeden, der die Drucke des 16. Jahrhundert mühelos lesen kann, entschieden besser, auf Durantis als auf Briegleb zu rekurrieren. Die Ausgabe Muthers resp. Steffenhagens bedeutet für genannten Zweck nur wenig, weil der im Jahre 1858 offenbar noch sehr jugendliche und wenig vorgeübte »Cand. jur. E. Steffenhagen« (so Muther l. c. S. 374) natürlich nicht mehr bieten konnte als er zu bieten hatte, zudem noch in Brieglebs Fehler verfiel, so daß durch ihn der ohnehin nur fragmentarische Inhalt der Königsberger Handschrift noch weiter verunstaltet wurde. — Aus Vorstehendem ergab sich mir die Notwendigkeit, auch diesmal, wie schon so oft in früheren Fällen, auf die Handschriften unmittelbar zurückzugehen und sie im Sinne der bereits gemachten Mitteilungen zu verwerten.

Literatur.

Jo. Andreae in Addit. ad Speculum Guil. Durantis, § Postremo, de officio omnium iudicum (Lib. I, part. 1, tit. 9 § 8) et § Nunc dicendum, de libellorum conceptione (Lib. IV, part. 1, tit. 1 § 9).

Diplovatatius, De praestantia doctorum, in Jo. Fasolo, n. 117[1]).

[1]) Da die bisherigen Druckausgaben noch nicht soweit gediehen sind, wäre hier besonders auf die Auszüge aus Diplovatatius bei Sarti l. c. zu verweisen.

Panzirolus, De claris legum interpretibus libri quatuor, lib. II, c. 33.

Sarti-Fattorini, De claris Archigymnasii Bononiensis professoribus (Bononiae 1769; Ed. II. Bononiae 1888—96), tom. I, pag. 186 sqq.

Tiraboschi, Storia della letteratura Italiana (Modena 1772—82), tom. IV, pag. 230.

Memorie istoriche di più uomini illustri Pisani (Pisa 1790—92), tom. II, pag. 165 sqq.[1])

Savigny, Geschichte des römischen Rechts im Mittelalter (2. Aufl., Heidelberg 1834—51), Bd. V, S. 510 ff.

Briegleb, Summatim cognoscere, Erlangae 1843.

Briegleb, Einleitung in die Theorie der summarischen Prozesse (Leipzig 1859), S. 385 ff.

Steffenhagen, Beiträge zu v. Savigny's Geschichte des römischen Rechts im Mittelalter (Königsberg 1861), S. 28 f.

Bethmann-Hollweg, Der Civilprozeß des gemeinen Rechts in geschichtlicher Entwicklung (Bonn 1864—74), Bd. VI. 1, SS. 214, 223, 243.

Schulte, Geschichte der Quellen und Literatur des kanonischen Rechts (Stuttgart 1875), Bd. II, S. 151.

Autor.

Soweit ich sehen kann, wurden Zweifel über die Person des Verfassers unserer Quellenschrift zu keiner Zeit und von keiner Seite geäußert. Sie wären auch schwer verständlich, denn die Autorschaft des Johannes Fasolus[2]) wird nicht nur von so hervorragenden Gewährsmännern wie Johannes Andreae und Cinus bestätigt, sondern auch die bisher nachweisbaren Handschriften des Traktats »De summariis cognitionibus« nennen übereinstimmend seinen Namen. Und da dies regelmäßig mit dem Beisatze »Pisanus« oder »de Pisis« geschieht, so ist nicht

[1]) Das von Savigny V. 512, n. g erwähnte Werk: „Fabroni, hist. acad. Pisanae" konnte ich leider nicht erlangen.

[2]) Ich richte mich bei dieser Schreibweise des Namens nach dem übereinstimmenden Zeugnis von Diplovatatius, Sarti und Savigny, muß jedoch darauf hinweisen, daß sie keineswegs allgemein rezipiert ist und im Mittelalter sogar selten gewesen sein dürfte. Die beiden maßgebenden Handschriften haben „Fagellus" (P.) und „Facellus" (R.); die Pisaner Grabschrift „Fazeolus". Daneben finden sich noch die Formen: Fasiolus, Phaseolus, Faciolius, de Fazolis, Faxolus, Faxiolus (Ed.), de Faxolis und Giovanni Fagiuoli (Tiraboschi) Vgl. auch Savigny V. 511, n. b.

minder seine Vaterstadt sichergestellt. In Pisa hat Jo. Fasolus wohl auch dauernd gelebt und gewirkt. Seine juristischen Studien aber dürfte er ganz oder größtenteils zu Bologna betrieben haben, da er den Benedictus (Beneventanus) seinen »praeceptor« nennt [1]). Daß er jedoch dort auch als Lehrer wirkte, wie Sarti [2]) anzunehmen scheint, ist wenig glaubhaft. Wohl aber hat er das Lehramt zuverlässig in seiner Vaterstadt ausgeübt [3]), welche ihn auch durch die Übertragung von Ehrenämtern und wichtigen Missionen auszeichnete. Eine auf Baldus gestützte und später von Diplovatatius übernommene Nachricht wollte ihn daneben noch Erzbischof von Embrun sein lassen; sie ist indes schon von Sarti (II. 187) angezweifelt und von Savigny (V. 514 ff.) als völlig unbegründet nachgewiesen worden. Jo. Fasolus soll vielmehr überhaupt nicht Kleriker gewesen sein. Als Schriftsteller erfreute er sich zweifellos allgemeiner Anerkennung; besonders seine »Summa super feudis« scheint sehr geschätzt worden zu sein. Baldus schon hat sie gerühmt und ihren Autor unter die großen Männer (»magni viri«), welche über das Lehenswesen geschrieben, gerechnet [4]). Sarti nennt ihn »nobilissimus«, die Pisaner Grabschrift »fons iuris«. Man wird annehmen können, daß er in Pisa bis zu seinem Lebensende als angesehener Rechtslehrer wirkte und daselbst an der Schwelle des Greisenalters gestorben ist.

Entstehungszeit.

Diese läßt sich nicht aus dem Inhalt der Schrift und auch nicht aufs Jahr genau, immerhin aber mit Sicherheit innerhalb bekannter Grenzen bestimmen. Da nämlich die Schrift nach dem Zeugnis des Jo. Andreae bald nach der ersten Ausgabe des Speculums [5]), also bald nach 1272 erschien, so wird das gesuchte Datum ungefähr in die Mitte der Siebzigerjahre des 13. Jahrhunderts zu verlegen sein. Auf alle Fälle liegt es beträchtlich

[1]) Vgl. im Texte *§ Tertium genus, v. Hiis visis,* nachstehend S. 13. Benedictus Ben. hat nach Sarti I. 186 und Savigny V. 511 bloß in Bologna gelehrt.

[2]) Ibid. „non injuria judico eum doctoribus nostris adjungendum".

[3]) Seine Grabschrift auf dem Campo Santo zu Pisa nennt ihn Doktor und stellt ihn lehrend im Kreise seiner Schüler dar. Als sein Todesjahr gibt sie 1286 an, als sein Lebensalter 63 Jahre.

[4]) Baldus de Perusio: Super feudis (Lugduni 1536), Prooem. § Tractatus (Ed. cit. fol. 2v, col. 1). Die ganze hier in Betracht kommende Stelle auch abgedruckt bei Savigny V. 515.

[5]) Vgl. zuvor S. VII, n. 2.

vor 1286, dem Todesjahr des Jo. Fasolus, denn wir müssen annehmen, daß um diese Zeit G. Durantis bereits an der zweiten Ausgabe des Speculums arbeitete [1]), in welche ja unser Traktat als eine wohl schon renommierte Spezialarbeit aufgenommen wurde.

Entstehungsort.

Beim Mangel aller sicheren Anhaltspunkte zur Bestimmung desselben kann hier nur darauf hingewiesen werden, daß in Anbetracht sämtlicher über das Leben und Wirken des Jo. Fasolus bisher bekannten Umstände die stärksten Vermutungen für Pisa sprechen [2]).

Zur Charakteristik.

Das Interesse, welches die vorliegende Arbeit des Jo. Fasolus mit Recht für sich in Anspruch nehmen darf, liegt nicht nur in ihrem Alter und in ihrer günstigen Aufnahme durch die Zeitgenossen begründet, sondern insbesondere auch in den eigenartigen Verhältnissen jener Entwicklungsperiode des Prozeßrechtes, der sie angehört, und in der Nachwirkung, welche sie auf spätere Generationen ausübte.

»Wahrscheinlich die älteste Schrift über den summarischen Prozeß.« Dieser Ansicht Savignys (V. 513) ist nachmals Muther mit größerer Bestimmtheit der Formulierung beigetreten [3]). Und ich darf wohl hinzufügen, daß es mir bisher trotz aller Umsicht nicht gelungen ist, eine ältere doktrinäre Quelle auf obigem Gebiete nachzuweisen. Der wissenschaftliche Wert der Arbeit ist sehr bald nach ihrem Erscheinen von dem großen Kompilator G. Durantis erkannt und — wenn auch stillschweigend, so doch unzweideutig — durch ihre unverkürzte Aufnahme ins Speculum betont worden. Jo. Andreae wie Cinus haben ihm bekanntlich sehr verübelt, daß dies ohne gebührende Nennung des wahren Urhebers geschah; sie haben ihn trotz seiner hochangesehenen Stellung mit dürren Worten als Plagiator bezeichnet [4]). Auch ihnen erschien also die Leistung des

[1]) Vgl. Savigny V. 584; Schulte II. 149.

[2]) Savigny V. 512 erwähnt als sichere Tatsache, daß Jo. Fasolus im J. 1270 „als Anziano an der Spitze der Republik" (scil. Pisa) stand und auch in Pisaner Urkunden von 1277 und 1280 (nach Fabroni histor. acad. Pisanae, vol. I, p. 40) als lebend genannt werde.

[3]) „Unter den Schriften der mittelalterlichen Italiener über summarischen Prozeß . . . bekanntlich die älteste und eine der wichtigsten" (l. c. S. 374).

[4]) Vgl. zuvor S. VII, n. 2 und S. VIII, n. 1.

Jo. Fasolus zu verdienstlich, um unerkannt und ungewürdigt im mächtigen Bau des Speculums zu verschwinden. Cinus unterläßt übrigens nicht, unserem Traktat noch ausdrücklich die Zensur „bene et optime“ zu erteilen. Ein Urteil, welches sich im Rahmen der Entstehungszeit sehr wohl begreifen und vermöge des Einflusses der Schrift auf die jüngere Doktrin selbst heute noch rechtfertigen läßt. Wenn dem gegenüber Briegleb in seiner Theorie der summarischen Prozesse (S. 386) die Arbeit des Jo. Fasolus „einen an sich unbedeutenden Traktat“ genannt hat, so geschah dies wohl hauptsächlich aus Motiven, die mit seinem abfälligen Urteil über eine von unserem Autor vertretene Lehre zusammenhängen, welche gerade für die rechtsgeschichtliche Wichtigkeit seines Traktats bestimmend war. Der Umstand, daß hier sonach dessen Inhalt in Betracht zu ziehen ist, nötigt zu weiterem Ausgreifen.

In der Einleitung seiner Schrift bemerkt Jo. Fasolus mit Bezug auf die Beweggründe für die Wahl des Themas, daß das summarische Verfahren — mit welchem er vorerst die »extraordinaria cognitio« zusammenwirft — trotz seines alltäglichen Vorkommens und seiner Nützlichkeit doch noch den meisten unbekannt sei und selbst bei Rechtskundigen öfters Zweifel und Bedenken verursache, weil dieses Gebiet von den älteren Juristen keineswegs erschöpfend bearbeitet, vielmehr als unsicher wie mit einer gewissen Vergeßlichkeit übergangen worden sei. Er habe sich deshalb entschlossen, zu Nutz und Frommen der Scholaren, Advokaten und Richter darüber zu schreiben[1]). Erfreulicherweise tut er dies nachfolgend mit Umsicht und Verständnis; seinen Stoff nicht losgelöst von allen Zusammenhängen für sich betrachtend, sondern als Teil eines größeren Ganzen darstellend.

Im weiteren Rahmen des Prozesses überhaupt unterscheidet er zunächst vier Verfahrensarten: die »plenissima«, »plena«, »summaria« (oder »semiplena«) und »extraordinaria cognitio«, deren Anwendungsgebiet er alsbald genauer zu bestimmen unternimmt, worauf er sich der Erörterung der Frage zuwendet, ob und worin sich das summarische von dem außerordentlichen und dem sogenannten »de plano«-Verfahren unterscheide. Er bejaht die Hauptfrage und präzisiert den maßgebenden Unterschied dahin, daß im Summarverfahren unvollkommener

[1]) Der bekannte phraseologische Hinweis auf die inständigen Bitten der Schüler (als Motiv der Publikation) ist hier durch Nennung eines bestimmten Namens — „dominus Justinus de civitate Castelli“ — verstärkt.

Beweis (»semiplena probatio«) genüge und die Einbringung des Klagelibells erfolgen oder nicht erfolgen könne, während im Falle einer »extraordinaria cognitio« zwar voller Beweis (»plena probatio«), nicht aber Einbringung des Klagelibells erforderlich sei. In jenen Rechtssachen endlich, welche »de plano« verhandelt würden, sei sowohl das Klagelibell als auch voller Beweis nötig, nicht aber, daß bei alldem der Richter solenn zu Gericht sitze. Allerdings, fügt er hinzu, sei man darüber einig, daß alle Summar- und Planarstreitsachen auch außerordentliche genannt werden könnten, weil ja in jeder von ihnen ein Stück des ordentlichen (formenstrengen) Prozeßganges fehle; aber ein Zeichen von Unwissenheit sei es, deshalb keine Unterscheidung zwischen ihnen zu machen [1]).

Des ferneren lehrt Fasolus unter Berufung auf Azo nochmals ausdrücklich, daß zum Wesen des »summatim cognoscere« die »semiplena probatio« gehöre, in welcher Zeugen- und Urkundenbeweis nicht nötig sei, sondern der Eid des Klägers genüge [2]). Um nun gerade diese Ansicht des Fasolus in näherer Beleuchtung würdigen zu können, erscheint es zweckmäßig, sich daran zu erinnern, daß zu seiner Zeit klare und ausreichende Rechtsnormen über den Summarprozeß noch keineswegs vorlagen. Solche wurden seitens der päpstlichen Gesetzgebung, die ja bekanntlich auf diesem Gebiete bahnbrechend wirkte, erst zwei Dezennien nach seinem Tode in der Klementine »Saepe« (1306) aufgestellt. Was in seinen Lebenstagen vorlag, das war der Hauptsache nach eine Reihe von — in der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts (mit Alexander III.) einsetzenden und zunächst für Einzelfälle bestimmten — päpstlichen Delegations-Reskripten, in welchen die delegierten Richter zur gelegentlichen Milderung der Vorschriften des formenstrengen ordentlichen Verfahrens ermächtigt wurden. Eben jenes Verfahrens, das sich unentwegt im Sinne der bewußten sieben Hauptstücke abspielte, die ja auch unser Autor unter Berufung

[1]) Vgl. im Text S. 13.

[2]) Über diese Auffassung der „semiplena probatio“, welche bald darauf durch ihre Rezeption seitens des Bartolus (Glosse zur Extravagante „Ad reprimendum“, s. Ed. pag. 31 sqq. und Literatur pag. XI) besonderes Ansehen erlangte, und über ihre Konsequenzen für die richterliche Kognition vgl. Briegleb S. 385 ff., welcher daselbst Fasolus den „Urheber der modernen Bescheinigungslehre“ nennt. In letzterer aber erblickt er jene Lehre welche „unter *semiplena probatio* oder bloßer Bescheinigung immer nur den qualitativ unvollkommenen Beweis oder die zum Beweis unzureichende Wahrscheinlichkeit“ verstanden wissen will (S. 389).

auf die Summa Codicis des Azo für die »plena cognitio« in Anspruch nimmt [1]), und deren Fehlen oder mangelhafte Beschaffenheit das Urteil nichtig machte. In obigen Reskripten nun finden sich in verschiedener Zusammensetzung die Ausdrücke: »simpliciter«, »pure«, »plane« oder »de plano«, »absque iudiciorum strepitu«, »sine figura iudicii« [2]).

Daß über die Interpretation und Anwendung dieser Ausdrücke unter den Rechtsgelehrten des 13. Jahrhunderts keineswegs Einigkeit herrschte, bezeugt zur Evidenz schon der Dekretalen-Apparat Innocenz' IV. [3]). Und die vorzitierte Einleitung unseres Traktats erhärtet dieselbe Tatsache annähernd drei Jahrzehnte später nochmals. Ein Bedürfnis nach Klärung der Situation und Schaffung einer festen einheitlichen Terminologie war also gewiß vorhanden. Jo. Fasolus stützt darauf, wie wir sahen, die Existenzberechtigung seiner Monographie. Daß er freilich dieses Bedürfnis in einer allseitig erschöpfenden Weise befriedigt habe, wage ich nicht zu behaupten. Er hätte hiezu wohl in größerem Stile arbeiten müssen. Ihm kam es augenscheinlich besonders darauf an, das Gebiet der »summaria cognitio« von jenem der »extraordinaria« und »planaria cognitio« abzugrenzen und die Anwendungsfälle der erstgenannten, bzgw. ihren Einfluß auf einzelne Teile des ordentlichen Verfahrens, zu erörtern. Bei diesem Unternehmen ist es unter seiner Feder zu einer — soweit ich sehen kann — vor ihm noch nicht bestehenden Annäherung und Vermengung der durch päpstliche Initiative eingeführten Erleichterungen oder Vereinfachungen der »plena cognitio« des kirchlichen mit dem »summatim cognoscere« des römischen Prozeß-

[1]) Vgl. § In civilibus, v. Dominus (Text S. 4). *„Inprimis libelli oblatio, cautionis expositio, litis contestatio, iuramenti calumpniae praestatio, causae crebris interrogationibus examinatio, sententiae in scriptis pronuntiatio et executio".*

[2]) Quellenbelege hiefür bei Briegleb S. 20 ff., wo auch auf die Zusammenhänge des „de plano" — im Gegensatz zu „pro tribunali" — mit der Terminologie der römischen Rechtsquellen hingewiesen wird. Vgl. hiezu noch ibid. S. 19 die charakteristische Bemerkung des Autors, daß durch gesuchte formale Anlehnung an den Sprachgebrauch der römischen Quellen jene päpstlichen Weisungen „das Ansehen bloßer Anwendung allgemeinerer Vorschriften des römischen Rechts" gewonnen hätten. Man habe sich auf diesem Wege so lang als möglich gehalten und allgemeine Verordnungen so lang als möglich vermieden.

[3]) Bald nach dem ersten Lyoner Konzil (1245) vollendet, vgl. Schulte II. 92. Die hier maßgebende Stelle desselben ad c. olim, de accusationibus (X. v. 1. 26) vollständig abgedruckt bei Briegleb Ed. S. 65 ff.

rechts [1]) gekommen, wobei der Begriff »summarisch« allerdings einen Inhalt erlangte, den er ursprünglich nicht besaß. Wenn also Briegleb (S. 80) in einer Kritik der Klementine »Saepe« tadelnd hervorhebt, daß durch sie »zwei ganz heterogene Dinge unter einen Gattungsnamen gestellt wurden«, so wird hinzugefügt werden dürfen, daß die vorbereitenden Schritte hiezu doch wohl schon von Jo. Fasolus getan wurden.

Was aber nun seine vorerwähnte Ansicht über die Bedeutung der »semiplena probatio« für die »summaria cognitio« anbelangt, welche ihm Briegleb (S. 387) umsomehr verübelt, als er zugleich auch die »semiplena probatio« zu einem unvollkommenen Beweis, zu einem »Nichtbeweis« stemple [2]), so muß dem gegenüber vor allem darauf hingewiesen werden, daß Jo. Fasolus für diese Entwertung (nach Briegleb) der »semiplena probatio« doch zum mindesten nicht allein verantwortlich gemacht werden kann, da er sie gar nicht originär eingeführt, sondern älteren Quellen entlehnt hat. Er selbst beruft sich ja für sie auf Azo [3]) und nach diesem wurde sie augenscheinlich auch von Hostiensis vertreten, dessen Ausführungen zu vorliegendem Punkte m. E. ganz in Azo's Sinne zu verstehen sind [4]). Des weiteren wäre zu betonen, daß Jo. Fasolus sich in unserem Traktat doch ausdrücklich gegen die Ansicht, *»quod in omnibus summariis sufficiat iuramenti praestatio«*, wendet [5]) und die »semiplena probatio« durch den Eid des Klägers nur in den beiden Fällen der l. thesaurus, ad exhibendum (D. X. 4. 15) und der l. cum proponas, de bonis auctoritate iudicis possidendis (C. VII. 72. 9) ohne weiters zugesteht. In anderen Fällen hingegen, in welchen dem Beklagten größerer Nachteil droht, verlangt er »semiplena probatio« durch wenigstens einen Zeugen oder durch

[1]) Die viel genannten 12 Stellen, an welchen das Corpus iuris civilis das „summatim cognoscere" aufweist, sind: D. V. 3. 7 § 1, D. IX. 2. 40, D. X. 4. 3 § 9, D. XI. 1. 9 § 6, D. XXV. 3. 5 § 8, D. XXXVI. 4. 3 § 1, D. XXXVII. 9. 1 § 14, D. XXXVII. 10. 3 § 4, D. XLII. 1. 15 § 4, D. XLVI. 5. 1 § 9, C. III. 19. 2, C. VII. 65. 1. Sie finden sich von Jo. Fasolus in § Inprimis (Text S. 6) zitiert. Vgl. auch Briegleb S. 239 ff.

[2]) Ibid. S. 392 sagt Briegleb von Bartolus, der, wie erwähnt, die Auffassung des Fasolus teilte: „Auch er geht wie Faxiolus von der kläglichen Auffassung der semiplena probatio als Bruchteil der Wahrheit aus".

[3]) Vgl. § *Tertio quaeritur* (Text S. 21, n. a).

[4]) Henrici Cardinalis Hostiensis Summa Aurea (Lugduni 1568), lib. II, rubr. De iudiciis, n. 9, ver. Item in causae (Ed. cit. fol. 105r, col. 1). Auszugsweise auch bei Briegleb, Ed. S. 72.

[5]) Vgl. § *Tertio quaeritur* (Text S. 23).

Privaturkunde oder auch durch Schriftvergleichung [1]), wobei er ganz der Argumentation der Glosse »Decidi oportet« zur l. in bonae fidei, de rebus creditis et iureiurando (C. IV. 1. 3) folgt [2]), von welcher er offensichtlich beeinflußt ist; eben jener Glosse, deren sich auch Briegleb selbst (S. 387*) angesichts der Ausführungen des Jo. Fasolus erinnert.

Es ist geradezu unverständlich, wie Briegleb im unmittelbaren Anschluß an das eben Gesagte behaupten kann, daß damit »der bisherige Standpunkt gänzlich verlassen« und aus der »semiplena probatio« »hier zum erstenmal (sic!) ein qualitativ insufficienter Beweis« gemacht werde, wie er sich überdies noch wider »die Verkehrtheit des Faxiolus« (S. 388), welche »der richterlichen Willkür in beispielloser Weise Alles preisgibt«, so sehr zu ereifern vermag. Einer ruhigeren Betrachtung der Sachlage ergibt sich ohne Zweifel, daß Jo. Fasolus in dem erwähnten Punkte einfach eine schon bestehende Lehre weitergeführt hat, — ganz ebenso wie dies nach ihm Bartolus tat — wobei die Aufnahme seiner Schrift ins Speculum allerdings als ein ihren späteren Einfluß wesentlich verstärkendes Moment in Betracht kommt. Nicht aus der »Verkehrtheit« des Jo. Fasolus, aus der »Alles zersetzenden und verflüchtigenden Faxiolischen Doctrin« (S. 391), welche in so hohem Maße den Unwillen Brieglebs erregte, aber glücklicherweise später doch »der communis opinio Doctorum« (ibid.) weichen mußte, sondern aus dem Zusammenwirken verschiedener Kräfte ist also jene »moderne Bescheinigungslehre« (S. 385) hervorgegangen.

Vielleicht läge hier die Frage nahe, ob nicht eine für das Prinzip der freien richterlichen Beweiswürdigung eintretende Periode der Rechtsentwicklung die Ansichten des Jo. Fasolus minder tragisch aufnehmen würde als Briegleb es tat. Doch fällt jede ausführlichere Erörterung der hier berührten Materie natürlich völlig außerhalb des Rahmens vorliegender Quellensammlung. Hier war bloß ein für die Charakteristik unseres Traktats nicht

[1]) Vgl. *§ Mihi autem* (Text S. 23).

[2]) *„Decidi oportet,* id est causa definiri potest secundum eum qui iuravit... Et nota: si actor plene probat, vincit; sed si nullo modo, absolvitur reus, licet non iuret... Si autem actor semiplene probavit per scripturam domesticam puta ... vel per comparationem literarum ... Vel per fugam rei ... Vel per unum testem, quem dico semiplene probare ... In praedictis dico casibus defertur iuramentum per legem istam, sed non aperit cui, sed ponit in causae cognitione, debet ergo iudex inspicere“ etc. Cf. Ed. Lugduni 1572, col. 621.

unwichtiges Moment entsprechend zu betonen und zugleich der Standpunkt zu kennzeichnen, von dem aus ein Fachgelehrter, welcher sich mit Jo. Fasolus sehr eingehend befaßte, seine Arbeit ungünstig beurteilt hat [1]). Daß mir dieses Urteil nicht gerechtfertigt erscheint, geht aus dem bisher Gesagten zur Genüge hervor. — Der Vollständigkeit halber mögen noch einige Punkte von geringerer Bedeutung kurz erwähnt werden.

Zur Terminologie des Begriffes Summarprozeß ist aus der Schrift des Jo. Fasolus neben dem bereits Gesagten nicht gerade viel zu entnehmen. Nur daß hierunter mehrere vom normalen Prozeß abweichende Verfahrensarten zu subsumieren sind, erscheint völlig klar [2]). Dem entsprechend betitelt die Pariser Handschrift den Traktat ganz richtig *»De summariis cognitionibus«*, während das Königsberger Fragment *»De cognitione causarum extraordinariarum«* schreibt. Da, wie zuvor erwähnt, nach Fasolus alle summarischen Prozesse im weiteren Sinne auch außerordentliche genannt werden können, ist gegen diese Variation des Titels nicht viel einzuwenden; immerhin bezeugt sie, daß die damalige Terminologie keine völlig feststehende und der Summarprozeß auch unter der umfassenderen Rubrik der »cognitiones extraordinariae« literarisch im Kurs war. Welcher von beiden Titeln der ursprünglich vom Autor selbst gewählte ist, läßt sich nicht entscheiden. Ich glaube jedoch, daß der mit dem ganzen Inhalt des Traktats besser harmonierende Pariser Titel auf Jo. Fasolus direkt zurückführt, und habe ihn deshalb meiner Textausgabe vorangestellt. Der Titel der Brieglebschen Edition »De summaria cognitione« kommt für die Quellenkritik natürlich nicht weiter in Betracht, weil er sich höchstens auf das Speculum zu stützen vermag und von Briegleb wohl ganz automatisch angewendet wurde.

Was dann noch die Beziehungen unserer Schrift zur zeitgenössischen Fachliteratur betrifft, so ist eine anerkennenswerte

[1]) Es darf wohl daran erinnert werden, daß die von Bartolus übernommene Lehre des Jo. Fasolus, resp. die von Briegleb wesentlich ihnen beiden zur Last gelegte „Bescheinigungslehre“ in neuerer Zeit auch von Savigny, Wetzell und Bayer gebilligt worden ist. Die Literatur hierüber verzeichnet Briegleb S. 385 mit dem Ausdrucke des größten Bedauerns: „Unglücklicher Weise ist dieser Bescheinigungslehre der höchst unverdiente Glanz zu Theil geworden, den der Beifall einer wissenschaftlichen Größe ersten Ranges verleiht, indem sie in ihrer ganzen Nacktheit als die allein richtige Auffassung des *summatim cognoscere* der römischen Rechtsquellen von Savigny anerkannt worden“ usw.

[2]) S. auch im Speculum n. 20 der Titelrubrik: De summaria cognitione: „Cognitio summaria fit diversimodo“ (Ed. cit. fol. 59, col. 1).

Belesenheit des Jo. Fasolus wohl nicht zu bezweifeln; eine ausgesprochene Abhängigkeit seiner Arbeit von diesem oder jenem älteren Autor aber läßt sich in nennenswertem Umfange nicht feststellen. Er bezieht sowohl herrschende Lehren und gangbare Meinungen, ohne deren Vertreter zu nennen [1]), als auch die Ansichten bekannter Juristen, deren Namen er mitteilt. Daß er den Accursius zitiert, wie Briegleb (S. XIV) meint, ist freilich unrichtig [2]), obwohl er sein mächtiges Glossenwerk, wie aus der zuvor (S. XVIII, n. 2) erwähnten Stelle hervorgeht, benützt haben dürfte. Wohl aber beruft er sich wiederholt auf Azo [3]), dessen Sigle allerdings derjenigen des Accursius ähnlich ist. Ferner zitiert er seinen eigenen Lehrer Benedictus Beneventanus, sodann Albertus Papiensis und Martinus de Fano [4]). Neben diesen findet sich in der Pariser Handschrift mit der Sigle Ja. noch ein nicht näher bezeichneter Jacobus erwähnt [5]), in welchem ich am ehesten den »antiquus doctor« [6]) Jacobus de Porta Ravennate erblicken möchte, obwohl bei der Geringfügigkeit der gebotenen Anhaltspunkte und der großen Zahl der Vertreter dieses Namens [7]) in der Glossatorenliteratur natürlich von einer sicheren Bestimmung hier nicht die Rede sein kann.

[1]) Vgl. im nachfolgenden Text S. 6 *„Et haec communiter vocantur per doctores nostros"*; ibid. S. 23 *„quidam generaliter dixerunt"*; ibid. S. 9 *„Idem dixerunt quidam"*, *„et intelligunt"*; ibid. S. 13 *„quidam imperiti et ignari appellant"*; ibid. SS. 12, 27 *„ut quidam dixerunt"* etc. Auch Gewohnheitsrecht resp. Observanz werden SS. 22 und 23 bezogen.

[2]) Hingegen zitiert das Speculum den Accursius und von hier übernimmt ihn Briegleb in seine Ausgabe des Fasolus.

[3]) Vgl. im Text SS. 4, 6, 17, 18, 21.

[4]) Vgl. im Text SS. 14–16. Über die Genannten s. Sarti I. 102, 117, 132; Savigny V. 78, 487, 511. Mangels näherer Angaben konnte ich leider nur das Zitat aus Martinus verifizieren, dessen „Ordo iudiciorum" in dieser Sammlung publiziert wurde, vgl. Bd. I, Heft 7, S. 23 ff.

[5]) Vgl. im Text S. 5. Das Königsberger Fragment schreibt an dieser Stelle m. E. *„ideo enim dixi"*, während Ed. gleich dem Speculum „Joannes dixit" hat.

[6]) So Odofredus in C. IV. 1. 3, vgl. Savigny IV. 142, n. a.

[7]) Der im Jahre 1270 geborene Jacobus de Belvisio und der im Jahre 1274 geborene Jacobus Buttrigarius kommen hier von vorneherein nicht in Betracht. Jacobus de Ardizone (Sigle „Ar".), Jacobus de Arena (von Jo. Andreae in den Add. Spec. gewöhnlich mit „Jac. de Are." zitiert), Jacobus Columbi (regelmäßig von den Zeitgenossen mit dem Beisatze „Columbi" oder „Columbini", manchmal auch als „dominus Columbus" bezogen) und Jacobus de Ravanis (von Cinus als „Ja. de Ra.", häufiger „Jac. de Ra." angeführt) wären zwar der Zeit nach möglich, sind jedoch überaus unwahrscheinlich, da ihre Siglen oder sonstigen literarischen Kennzeichen von der obigen Sigle „Ja." leicht zu unterscheiden sind. Demnach kann hier wohl nur an Jacobus de Porta Ravennate oder Jacobus Balduini gedacht werden. Auf ersteren paßt die Sigle „Ja". unbedingt, und da er nachweisbar zum Digest wie zum Codex Glossen schrieb, so würde seine Erwähnung auch inhaltlich stimmen. Der beträchtlich jüngere Jacobus Balduini hingegen findet sich fast durchwegs mit „Jac. Bal." zitiert. Zwar kennt Savigny (V. 109) eine Wiener Institutionen-Handschrift, welche mit „Ja" signierte Glossen enthält, er bezeichnet es jedoch selbst als „im höchsten Grade unwahrscheinlich", daß sie von Jacobus Balduini herrühren, und meint bloß, es „wäre dies der Zeit nach nicht eben ganz unmöglich". Vgl. hiezu Savigny V. 80, 89, 399, 609, 614.

Hiermit scheint mir alles gesagt zu sein, was an dieser Stelle zum Zweck einer ausreichenden Orientierung des Lesers über die rechtsgeschichtliche Bedeutung der Schrift des Jo. Fasolus in Betracht kommt. Daß letztere Bedeutung für die Folge nicht dem Verdienste des ursprünglichen Autors allein beizumessen ist, gebe ich gerne zu. Aber weder die Gefolgschaft des Bartolus, noch die Gegnerschaft eines Briegleb, noch endlich das Ansehen und die Verbreitung des Speculums, aus dessen Umarmung der Originaltext »de summariis cognitionibus« hier zum erstenmal gelöst wurde, vermögen die Tatsache zu entwerten, daß die Arbeit des Jo. Fasolus vom Standpunkte der Theorie einen Grundstein in der Entwicklung des Summarprozesses darstellt.

In dei nomine amen. Incipit tractatus brevis de summariis cognitionibus per dominum Johannem Fagelli de Pisis legum doctorem [1] [a].

Quoniam tractatus quarundam [2] causarum, quae dicuntur a iure [3] summatim debere cognosci sive in eis [4] extra ordinem procedi debere, est cotidianus et utilis et apud plures incognitus, et vidi saepius dubitare peritos et [5] errare quam plurimos in via [6] agendi et in via [7] prosequendi et [8] in faciendis probationibus super ipsis, quia [9] non fuit tractatum [10] super ipsis [11] a praedecessoribus nostris, immo praefata materia ut dubia et cum [12] quadam oblivione fuit ab ipsis [13] obmissa. Ideo ego Johannes Fagellus Pysanus [14] ad instantiam quorundam sociorum [15] et specialiter prudentis viri, domini [16] Justini de civitate Castelli [17] quaedam putavi fore utilia [18] scolaribus, causidicis atque iudicibus et super ipsis [19] scribere procuravi [20]. § Inprimis quaerendo [21], in quibus plenissima, in quibus plena [22] causae cognitio requiratur [23],

---

[1]) R. *Incipit tractatus de cognitione causarum extraordinariarum conpositus a domino Johanne facell. pisano legum doctore.* — Ed. *Joannis Faxioli de summaria cognitione.* [2]) R. om. *quarundam.* [3]) R. *in iure civili.* [4]) P. om. *in eis.* [5]) P. om. *et.* [6]) R. *immo et viam.* [7]) R. om. *in via.* [8]) R. om. *et.* [9]) P. l. d. *(quod?)* [10]) R. *plene tractatum.* [11]) R. *eis.* [12]) *R. vel etiam.* [13]) R. *eis.* [14]) R. *facellus pisanus.* [15]) R. seq. *meorum.* [16]) R. *prudentissimi domini.* [17]) P. *kastelli.* [18]) R. *quaedam, quae putavi utilia.* [19]) R. *super hiisdem;* om. *et.* [20]) Ed. om. *Quoniam tractatus—procuravi.* Inc. (pag. 3) „Postremo loco videndum est, quid iuris sit de summaria cognitione, cum hoc quotidianum sit. Ad cuius rei evidentiam videndum est: primo, in quibus plenissima cognitio exigitur, secundo, in quibus plena, tertio, in quibus semiplene sive summarie et in quibus extra ordinem proceditur, quarto, utrum et in quibus summaria cognitio differat ab extraordinaria vel plenaria, quinto, utrum in summariis libellus vel litis contestatio exigatur, sexto, in quibus est ista summaria cognitio, et quid per hoc debet intelligi, et quae probationes exigantur in ea, septimo, utrum in concedendis dilationibus fit summaria cognitio, octavo, qualiter fiat haec summaria" (Spec. l. c. in Ed. Lugduni 1561, fol. 59, col. 1). [21]) R. om. *§ Inprimis quaerendo.* [22]) R. *et in quibus plena et in quibus plenissima.* [23]) R. *exigatur; seq. et in.*

[a]) Cf. Speculi lib. I, part. 1, tit. 9 (De officio omnium iudicum), § 8 (Postremo).

in quibus summatim et in quibus extra ordinem procedatur [1]); et numquid summariae ab extraordinariis differant et in quibus differunt [2]); postremo, qualiter [3]) in summariis procedendum est [4]), et quis ordo earum [5]) et quis sit earum [6]) effectus, tam [7]) in sui principio quam [8]) medio atque fine? § Quaerendo inprimis, numquid offeratur libellus et litis contestatio exigatur et in quibus sit ista summaria cognitio et quid pro ea detur [9]) intelligi et quae super ea probatio exigatur [10]) et numquid appelletur ab eis?

Est igitur inprimis [11]) sciendum, quod in criminalibus plenissima exigitur causae cognitio regulariter [12]), C. de falsis, ubi falsi [13]) (C. IX. 22. 22). Et hoc est, quod dicere solemus, quod in criminalibus probationes esse debent luce meridiana [14]) clariores, ut C. de probationibus, sciant (C. IV. 19. 25). Et est ratio, quia, ubi de salute hominis agitur [15]), ibi diligentior [16]) fieri debet postulatio et examinatio [17]), C. de appellationibus, l. addictos (C. VII. 62. 29) et de penis, l. qui sententiam (C. IX. 47. 16); nam ubi maius periculum, ibi maius remedium adhibendum, ff. ad Carbonianum [18]), l. I in princ [19]). (D. XXXVII. 10. 1 § 5). Et erit ista causae cognitio tam [20]) in offerendo libellum quam neminem sine libello admittere [21]), ff. de accusationibus, libellorum (D. XLVIII. 2. 3), nisi, quia fallit, in quibusdam casibus [22]), qui notantur in Auth. de exibendis et introducendis reis, § sancimus igitur [23]) (Nov. 53, c. 3 § 1) et C. qui accusare non possunt, l. qui [24]) crimen (C. IX. 1. 3). Item in solempnitatibus [25]) iudiciorum servandis, C. de accusationibus, l. IIII et l. absentem [26]) (C. IX. 2. 4, 6). Et inaudita causa neminem patitur aequitatis ratio condempnari [27]), ff. de requirendis (vel absentibus damnandis), l. I in princ. (D.

[1]) R. om. *procedatur.* [2]) R. om. *differunt.* [3]) R. om. *qualiter.* [4]) R. *procedendo;* om. *est.* [5]) R. *quid sit ordo causarum; quid effectus (St. efficiatur).* [6]) P. *eorum.* [7]) P. *tan.* [8]) R. om. *quam.* [9]) P. sic! — Ed. *debet.* [10]) R. om. *et in quibus sit — exigatur.* [11]) P. *Est in primo.* — Ed. „Primo igitur sciendum est." [12]) Ed. „quod regulariter in criminalibus.... requiritur". [13]) P. *falsum.* [14]) R. om. *meridiana* [15]) R. *tractatur (St. testatur).* [16]) P. l. d. *(diligentissimo?);* text. leg. cit. „ibi diligentius examinetur". [17]) R. *diligentior examinatio postulatur;* om. *ibi.* [18]) P. sic! — R. *ad Turpillianum* (D. XLVIII. 16); corr. *de Carboniano edicto.* [19]) Ed. om. *Et hoc est — in princ.* [20]) P. *tan.* — R. *ista plene causa cognitio tamen* (sic!). [21]) P. sic! — R. *admittet.* — Ed. „Est autem ista plenissima cognitio in libelli oblatione, sine quo nemo auditur, nisi in casibus" etc. [22]) R. seq. *quos obmitto, quos nota.* [23]) Ed. seq. „et infra de libellorum conceptione, § nunc dicendum" (cf. Spec. lib. 4, part. 1, tit. 1 § 9). [24]) R. *qui cum.* [25]) P. (hic et infra) *solepnitalibus.* [26]) R. *absente.* [27]) P. (hic et infra) *condepnari.* — R. *inaudita enim causa neminem condempnare ratio patitur aequitatis.* — Ed. om. *Et inaudita — condempnari.*

XLVIII. 17. 1). Item est plenissima [1]) in dilationibus concedendis [2]), quia ibi maiores [3]) quam in civilibus conceduntur, ff. de feriis, l. fin. (D. II. 12. 10), et in probationibus faciendis; et ideo dicitur, quod debent esse [4]) luce meridiana [5]) clariores [6]), C. de probationibus, l. sciant (C. IV. 19. 25). Item in ferenda sententia [7]), C. de penis, qui sententiam et l. si vindicari [8]) (C. IX. 47. 16, 20). Item post sententiam, nam [9]) reo condempnato [10]) ad suspendium [11]) quilibet etiam eo invito admittitur ad appellandum [12]), D. [13]) de appellationibus, non tantum (D. XLIX. 1. 6). Et adeo plenissima postulatur, quod quidam dixerunt [14]), quod admittuntur testes [15]) — quorum fit mentio [16]) ff. de testibus, l. III in princ. (D. XXII. 5. 3.) — ex eo, quia [17]) in praefata l. sciant (C. IV. 19. 25) dicitur: testibus [18]) ydoneis et apertissimis [19]) documentis. Et eadem ratione dixerunt, quod inopia probationum emergente minime iureiurando res decidatur [20]), arg. ff. quod metus causa, l. non est verisimile (D. IV. 2. 23) et ff. de minoribus, l. III, § I in fin. [21]) (D. IV. 4. 3 § 1) et C. de iureiurando, l. in bonae fidei (C. IV. 1. 3.)

§ In civilibus autem causis plena [22]) exigitur causae cognitio regulariter [23]), ut C. de iudiciis, l. iudices (C. III. 1. 9). Et erit plena in [24]) libello [25]), citationibus, litis contestatione, probationibus, dilationibus et sententiae prolatione [26]) et in [27]) solempnitatibus observandis de libello et litis contestatione, sicut habes [28]) in Auth. offeratur (Nov. 53, c. 3 ad C. III. 9. 1), quae fallit [29]), si lites sunt breviores et maxime vilium causarum [30]), ut in Auth. de

[1]) Ed om. *est plenissima.* [2]) R. *exibendis.* [3]) P. R. sic! — R. om. *ibi.* — Ed. „quia minores ibi" etc. [4]) P. *debere esse;* om. *quod.* [5]) R. om. *meridiana.* [6]) Ed. om. *faciendis — clariores.* [7]) Ed. „item in sententiae prolatione". [8]) P. *si iudicari.* — R. alleg. corr. [9]) R. om. *nam.* [10]) P. (hic et infra) *condepnato.* [11]) R. *ad suscipiendum* (sic! — cf. etiam St. p. 377, al. 5). [12]) R. *quilibet etiam invito appellans admittitur.* [13]) P. *C.* [14]) Ed „requiritur secundum quosdam". [15]) P. *ut testes.* — R. *quod non admittantur in hiis testes.* — Ed. „quod in his testes admittuntur". [16]) Ed „de quibus dicitur". [17]) R. Ed. *quod.* [18]) P. *de testibus.* [19]) Ed. „aptissimis". [20]) R. *decidantur.* — Ed. „Et hac eadem ratione dicunt, quod propter probationum inopiam tunc res per iusiurandum minime decidetur". [21]) R. *§ I et § al. contra* (sic!), cf. Ed. p. 5, n. 1: „arg. contrario C. de reb. cred. in bonae". [22]) R. *plene.* [23]) Ed. (pag. 5) „Secundo videndum est, in quibus plena causae cognitio requiratur. Et quidem generaliter in omnibus civilibus; quae est in libelli oblatione et in litis contestatione; (sed hoc fallit in casibus, qui notantur in praeallegata (sic!) § nunc dicendum)". [24]) R. *tam in.* [25]) P. *libellis.* [26]) R. *et ipsa prolatione* (St. *probatione) sententiae.* [27]) P. om. *in.* [28]) P. *habetis;* om. *sicut.... in.* [29]) R. *nisi quia ut superior fallit in hoc, ubi si lites sunt breves* etc. [30]) R. seq. *non offertur libellus, ut* etc.

mandatis principum, § sit tibi [1]) quoque [2]) (Nov. 17, c. 3) et in aliis, quos [3]) habes C. de sententiis ex periculo recitandis, Auth. ibi posita [4]) (Auth. Nisi breves ad C. VII. 44. 3) et in alio [5]) C. de naufragiis, l. de submersis, li. XI [6]) (C. XI. 6. 5). De dilationibus testium habes [7]) in Auth. de testibus, c. quoniam vero [8]) multi (Nov. 90, c. 4). Et in depositionibus testium et instrumentorum [9]), C. de dilationibus, l. I (C. III. 2. 1); ff. de feriis, oratione, et l. fin. (D. II. 12. 7, 10) et in Auth. iubemus super [10]) dicta l. iudices (Nov. 115, c. 2 ad C. III. 1. 9). De citationibus et aliis habes [11]) ff. de iudiciis, l. ad peremptorium cum l. seq. [12]) (D. V. 1. 68, 69) et C. eod. tit. l. properandum (C. III. 1. 13) et C. quomodo et quando iudex, ea quae et l. penult. et l. consentaneum (C. VII. 43. 7, 8, 10) et C. de sententiis, l. prolatam (C. VII. 45. 4) et omnia, quae supra in criminalibus dixi [13]), nam oportet iudicem cuncta rimari [14]), C. de sententiis ex periculo recitandis, l. ult. (C. VII. 44. 3) nec est [15]) praecipitanda sententia, ut eod. tit. l. II (ibid. c. 2).

Dominus autem Azo notat [a]) [16]) in hac plena [17]) causae cognitione VII exquiri [18]) debere, alias nullius esse momenti sententiam [19]), nisi et ipsa formis valletur [20]). Inprimis libelli oblatio [21]), cautionis expositio, litis contestatio, iuramenti calumpniae [22]) praestatio [23]), causae crebris [24]) interrogationibus examinatio [25]), sententiae in scriptis pronuntiatio et executio [26]), ut in summa, de

---

[1]) P. R. *si tibi.* [2]) R. seq. *studium tertium,* cf. Coll. III, tit. 4, c. 3 et St. pag. 377, al. 19. [3]) P. sic! (scil. *in aliis casibus).* — R. *quaeque.* [4]) Scil. Coll. III, tit. 4, const. 17 (de mandat. princip.), cf. etiam Nov. 83 in princ. [5]) R. *alia.* [6]) R. alleg. corr. [7]) R. *habetis.* [8]) P. *non* (?). — R. *quia vero* (cf. Coll. VII, tit. 2, c. 4). [9]) P. sic! — R. *et inst. testium instrumentorum;* cf. St. pag. 378, n. 23, qui Speculum allegans versionem: *mixt.* (mixtim) *testium et instrumentorum* commendat; sic et Ed. pag. 5: „Item in dilationibus causa testium, et mixtim testium et instumentorum, et in citationibus et aliis solennitatibus observandis". [10]) R. *posita super.* [11]) R. *habetis.* [12]) R. *sequentibus.* [13]) Ed. (pag. 5). „et omnia, de quibus supra de criminalibus dicta sunt" (sic!). [14]) R. *nam oportet iudicantem ruminari* (sic!). [15]) Ed. „non est enim". [16]) Ed. (pag. 5). „Azo vero notat in Summa Codicis de vindicta [libertate] in principio". [17]) P. om. *plena.* [18]) R. *experiri.* — Ed. *requiri.* [19]) R. *alia sententia nullius esse momenti.* — Ed. „alias sententia nullius est momenti". [20]) R. Ed. om. *nisi — valletur.* [21]) R. *datio.* [22]) P. (hic et infra) *calupniae.* [23]) R. seq. *ad faciendas et inducendas probationes dilatio, causae* etc. [24]) R. *cum crebris.* [25]) P. text. corr. [26]) P. *exequutio.*

[a]) Azonis Summa Codicis in lib VII, tit. 1 (de vindicta libertate): „Amplius quoque de sententiis in hoc septimo libro tractatur, quas certum est nullius esse momenti, nisi et ipsae rebus VII, id est formis quibusdam praecedentibus eas atque consequentibus inveniantur esse vallatae, quae sunt hae" etc. ut supra (cf. Ed. Basileae 1572, col. 696).

vin(dicta libertate) [1]), l. III, in princ. [2]). Ja. [3]) autem dixit, si [4]) plena non adhibeatur causae cognitio, potest [5]) nulla dici sententia, tamquam iuris ordine non servato, C. de sententiis et interrogationibus omnium iudicum, l. prolatam [6]) (C. VII. 45. 4).

Praedictis omnibus videtur contrarium, quia non videtur [7]) danda dilatio aliqua, ut ff. de adulteriis, l. in crimine (D. XLVIII. 1. 42), et [8]) (debet) cum celeritate et non cum deliberatione procedi, ff. de dampno infecto, l. I (D. XXXIX. 2. 1), et sine aliqua mora vel dilatione, C. de episcopis et clericis, Auth. clericus [9]) (Nov. 83 in princ. ad C. I. 3. 33), ff. de feriis, l. II et III [10]) (D. II. 12. 2, 3). Sed [11]) ad hoc respondeo [12]), quia licet breve spatium sit statutum [13]), non tamen debet sententiam praecipitare, sed causa cognita proferre [14]), C. de inofficioso testamento, si quando (C. III. 28. 35). Hoc autem ideo [15]) sum diligentius prosecutus, ut facilius cognoscantur [16]), quae sint summariae et earum [17]) effectus [18]), quoniam cognito, quae sit plenissima sive plena, facillime [19]) cognoscetur, quae sit extraordinaria sive summaria, quia contrariorum eadem est disciplina, ff. de hiis, qui sunt sui vel alieni iuris, l. I (D. I. 6. 1).

§ Viso [20]), in quibus fiat plenissima et in quibus fiat plena [21]) causae cognitio sive discussio [22]), videamus [23]), in quibus fiat [24]) semiplena sive summaria [25]). Nam regulariter traduntur praefata, unde fallunt, sicut aliae regulae [26]), ff. de regulis iuris, l. omnis

---

[1]) P. l. d. [2]) R. *ut in summa de mandatis vidi.* — Ed. om. *ut — vidi* et ponit (sec. Spec. lib. II prooem.) „De hoc notatur infra in prooemio secundae partis". [3]) R. *io (ideo?) enim dixi* (sic!). — Ed. „Joannes dixit" (v. Proleg. S. 20, n. 5). [4]) R. *nisi.* — Ed. „quod nisi". [5]) R. *poterit.* [6]) Ed. „ut in praeallegata lege *prolatam* [l. 4 C. 7, 45]. In aliis autem omnibus, quae non requirunt plenam causae cognitionem, videtur contrarium" etc. ut supra. [7]) Ed. *videtur in eis.* [8]) Ed. *sed.* [9]) P. *clerici.* [10]) P. *l. II et IIII.* [11]) P. om. *Sed.* [12]) Ed. „responderi potest". [13]) Ed. „quia licet in illis brevius spatium sit statuendum, quam in aliis". [14]) Ed. seq. „ut dixi supra; L. dist. (sic! — Spec. *e. l. di.* = eodem loco dist.) *ponderet,* argum. in his, quae notantur infra *hoc quoque*" (cf. Ed. cit. fol. 59, col. 2). [15]) R. *Haec ego Johannes.* [16]) R. *quia per hoc facilius cognoscetur.* [17]) P. *eorum.* [18]) R. *quae sit semiplena sive plena sive summaria, facillime cognoscetur* (sic!), *quia contrariorum* etc. *ut ff. de his, qui sunt sui vel alieni iuris, l. I* (reliqua desunt). Seq. *Viso ergo* etc. [19]) P. om. *facillime.* [20]) R. *Viso ergo.* [21]) P. *plenissima sive plena.* [22]) P. om. *causae cognitio sive discussio.* — R. *dissensio.* [23]) P. seq. *quae sit extraordinaria sive summaria* (error scribae; cf. textum praecedentem). — R. *est videndum.* [24]) R. om. *fiat.* [25]) Ed. (pag. 6, n. 3) „Tertio dicendum, in quibus semiplena sive summaria sit discussio adhibenda: et quidem in casibus, in quibus praemissa fallunt". [26]) R. *unde* (St. *unum*) *fallit, sicut qualibet* (sic!) *alia regula.*

diffinitio et l. I (D. L. 17. 1, 202), quoniam in casibus semiplena sive summaria cognitio [a]) postulatur [1]). § Inprimis, quando [2]) agitur ad exibendum, quia [3]) quaeritur, an intersit, ut ff. ad exibendum, l. III, § sciendum [4]) [b]) (D. X. 4. 3 § 9). Item quando [5]) filius petit alimenta a patre et [6]) quaeritur, an sit filius, ff. de liberis agnoscendis, § si vel parens, in l. si quis a liberis D. XXV. 3. 5 § 8). Item [7]) cum filius petit ex Carboniano bonorum [8]) possessionem, si negetur filius [9]), ff. de Carboniano, l. III. § causae (D. XXXVII. 10. 3 § 4). Vel cum [10]) mulier ventris nomine petit, se in possessionem mitti [11]), ff. de ventre in possessionem mittendo, l. I, § si ea (D. XXXVII. 9. 1 § 14). Vel [12]) actor in reali vel personali [13]) reo absente petit, se in possessionem [14]) mitti sive [15]) induci, C. ubi in rem actio, l. II (C. III. 19. 2) et in Auth. de exibendis reis, c. si vero cum [16]) quidam iurent etc. [17]) (Nov. 53, c. 4); C. quorum appellationes non recipiantur, l. I (C. VII. 65. 1). Vel si [18]) legatarius petat pro legato satisdari et quaeritur, an sit legatum [19]) relictum, ff. ut in possessione legatorum, si [20]) is, a quo (D. XXXVI. 4. 3). Et cum capiuntur pignora [21]) ex causa iudicati et quaeritur, an sint condempnati, ff. de re iudicata, a divo Pio, § si super rebus [22]) (D. XLII. 1. 15 § 4). Et haec communiter [23]) per doctores nostros.

---

[1]) R. *quoniam in casibus plenissima summaria celebratur* (sic!). [2]) R. *cum*. — Ed. „Nam illa regulariter vera sunt; sed fallunt in casibus, in quibus semiplena sive summaria causae cognitio requiritur, videlicet cum“ etc. [3]) Ed. *quia tunc*. [4]) R. seq. *et ibi nota Ac*. Quamquam hoc signum Accursium indicare videtur, tamen hic *Az*. pro *Ac*. legendum et Azonem allegatum esse puto, quia loc. cit. in eius Summa habetur; cf. seq. not. b. [5]) R. Ed. *cum*. [6]) R. om. *et*. [7]) R. *Et*. [8]) P. om. *bonorum*. [9]) P. sic! — R. *si negetur, an sit filius*. — Ed. „*Sit agatur, an sit filius*“ [10]) *R*. om. *cum*. — Ed. „item cum“. [11]) P. (hic et infra) *micti*. [12]) Ed. „Item cum“. [13]) Ed seq. „actione“. — [14]) Ed. seq. „rei petitae“. [15]) R. Ed. om. *mitti sive*. [16]) R. *etiam*. [17]) P. R. sic! (scil. „Si vero . . . Quodsi quidam se adfuturos iurent“ etc.). — Ed. om. *et in Auth. . . . iurent* etc. [18]) Ed. „item si“. [19]) P. om. *legatum*. [20]) R. om. *si*. [21]) Ed. *item cum bona capiuntur*. [22]) P. R. sic! scil. *si rerum*. [23]) R. seq. *vocantur* (em. *notantur*).

[a]) Cf. Summam auream Hostiensis lib. II, rubr. de iudiciis, n. 9 (Ed. Lugduni 1568, fol. 105[r]; Briegleb Ed. pag. 72. [b]) Azonis Summa Codicis in lib. III, tit. 42 (Ad exhibendum), vers. Interesse autem debet actoris etc. (Ed. Basileae 1572, col. 259—60): „In personalibus autem actionibus, quae non sunt in rem scriptae (sicut est hic), satis est interfuisse actoris . . . . et satis est, si summatim, id est semiplene doceat sua interesse rem exhiberi, ut ff. eo. l. III, § sciendum. Et in hac semiplena probatione non est opus testibus vel instrumentis, sed satis est, quod iuro non calumniae causa me postulare exhibitionem“.

Possumus et alios addere casus [1]). Puta si [2]) libertas pendeat ex testamento [3]) et speretur moveri quaestio, iudex summatim cognoscet, utrum bona fide speretur moveri [4]), ut in casu [5]) l. si quis libertatem, § plane, ff. de petitione hereditatis (D. V. 3, 7 § 1). Item si petatur caveri et dicatur calumpniose [6]) fieri. summatim super hoc cognoscitur, ff. de verborum obligationibus, l. I, § penult. [7]) (D. XLVI. 5. 1 § 9). Vel [8]) si testes velint [9]) ante litem contestatam produci et dicantur senes valetudinarii vel abfuturi [10]), ff. ad legem Aquiliam, l. in lege [11]) (D. IX. 2. 40). Vel si [12]) interrogationes aliquae fieri debeant [13]), aliquae non [14]), ff. de interrogatoriis actionibus, si defensor [15]), § illud (D. XI. 1. 9 § 6). Idem [16]) potest dici in casu [17]) ff. de minoribus, l. III, § I (D. IV. 4. 3 § I). In quibus forte possent [18]) numerari omnes quaestiones incidentes et [19]) emergentes, ut quidam dixerunt [20]), si quidem [21]) sint tales, quae revocata diffinitiva sententia [22]) revocentur et ipsae [23]) et ita non penitus praeiudicium afferunt, quin per aliquam [24]) ordinariam vel extraordinariam viam reservetur condempnato regressus. Alias, si [25]) principale [26]) diffiniretur negotium et non reservaretur [27]) regressus, plene [28]) dico procedi [29]), ut in interlocutoria solemus distinguere [30]), an [31]) sit talis, quae revocetur per diffinitivam, quo casu non appellatur ab ea, vel sit talis, quae non revocetur, et tunc [32]) appellatur, ff. [33]) de appellationibus recipiendis, l. ante (D. XLIX. 5. 2) et ff. qui satisdare cogantur, l. arbitro [34]) (D. II. 8. 9), quod non puto indistincte verum. Quid

---

[1]) R. *Possumus et plures alias* (sic!) *addere*. — Ed. om. *Possumus — casus*. [2]) Ed. „Item si“. [3]) R. *ex testamento petatur*. [4]) P. om. *quaestio — moveri*. — Ed. „cognoscet, an forte bona fide imploretur iudicium de testamento“. [5]) R. om. *in casu*. [6]) R. *per calumpniam*. [7]) P. sic! — R. *ut ff. depositi, l I, § penult*. Corr. *ff. de stipulationibus praetoriis, l. I, § penult*. [8]) Ed. „item“. [9]) Ed. „petuntur“. [10]) R. *quia dicant eos senex* (sic!) *vel valetudinarii sive affuturi* (sic!). [11]) R. seq. *§ interrogationes* (sic!) *et aliquae* etc. [12]) Ed. „item si quaeritur, utrum“. [13]) R. *debent*. [14]) P. om. *aliquae non*. — Ed. „vel non“. [15]) R. Ed. sic! — P. *si fideiussor* (em. *si sine interrogatione)*. [16]) P. *Item*. — Ed. „Item idem“. [17]) Ed. seq. „qui est“. [18]) R. *possunt*. [19]) R. *et etiam*. [20]) R. om. *ut quidam dixerunt*. [21]) R. *dum tamen*. [22]) R. *per diffinitivam sententiam*. [23]) Ed. (pag. 7, n. 5). „Item etiam idem forte dici potest in omnibus incidentibus et emergentibus, si tamen tales sunt, quae revocantur diffinitiva sententia revocata“. [24]) Ed. „per aliam suam“. [25]) Ed. „si per eas“. [26]) R. *alias simpliciter*. [27]) R. Ed. *vel ad eas nullus reservetur* (Ed. „reservaretur“). [28]) R. Ed. *tunc plene*. [29]) Ed. „proceditur“. [30]) R. *distinguere consuevimus*. — Ed. „consuevit in interlocutoria distingui“. [31]) R. *videlicet*. [32]) R. Ed. *Si vero non revocetur, tunc*. [33]) P. *C*. [34]) P. *l. ab arbitro*.

enim, si incidat[1]) quaestio falsi et dicatur[2]) instrumentum[3]) falsum? Certe tunc plene probabitur[4]), C. de falsis, ubi[5]) (C. IX. 22. 22). Item quid, si opponatur[6]) actori, quod[7]) sit servus vel monacus vel excommunicatus vel quid simile[8]), et duae quaestiones incidant vel emergant[9]), nonne plene docebit eas opponens? Certe utique[10]), ut praedicta lege[11]) C. de ordine iudiciorum, l. I (C. III. 8. 1) et de iudiciis, quotiens (C. III. 1. 3) et de falsis[12]), l. falsi[13]) (C. IX. 22. 5). Si autem fierent[14]) aliquae positiones in causa et[15]) opponeretur, non esse recipiendas[16]), vel quia non faciunt ad causam[17]), ut C. de probationibus, l. ad probationem (C. IV. 19. 21), vel alia ratione; et si[18]) talis emergeret quaestio, tunc posset dici, locum forte habere, quod dicunt[19]), et summatim procedetur[20]), ut ff. de interrogatoriis actionibus, si defensor[21]), § illud (D. XI. 1. 9 § 6). Vel si diceretur[22]) testis[23]) inimicus vel consanguineus vel vilis vel[24]) infamis et sic non[25]) admittendus, summaria et semiplena eius cognitione[26]) habita, posset[27]) eius testimonium recipi, tempori vero disputationis reserventur huiusmodi quaestiones[28]), ut in Auth. de testibus, § si vero dicatur (Nov. 90, c. 6). Et idem dicere possumus[29]) in omnibus levibus similibus, quae si admittantur vel non, nihilominus salva[30]) defensionis vel impugnationis[31]) via integre servatur[32]), ut in interrogationibus modo vidisti, quas[33]) melius est quandoque aliquas supervacuas et superfluas[34]) recipi[35]), quam unam[36]) necessariam respui, ut ff. de interrogatoriis actionibus, l. ubicunque (D. XI. 1. 21) et arg ff. de ventre inspiciendo, l. I, § I (D. XXV. 4. 1 §§ 1—2). Idem in[37]) testibus et aliis, ut supra plene probavi[38]).

---

1) Ed. „incidit". 2) Ed. „quia forte dicitur". 3) R. seq. *esse.* 4) P. *probatur.* 5) R. *ad legem Corneliam de falsis, l. ubi falsi.* 6) R. *apponatur.* — Ed. „opponitur". 7) R. *an.* 8) R. *vel similes.* 9) Ed. „vel similes quaestiones incidunt vel emergunt". 10) R. om. *Certe utique.* 11) R. *Respondeo per praedictam legem.* 12) R. *ad legem Corneliam de falsis.* 13) P. *filius.* — R. alleg. corr. 14) Ed. „fiant". 15) P. *et in causa.* 16) Ed. „admittendas". 17) Ed. *quia sunt impertinentes.* 18) R. *et sic si* — Ed. „siquidem". 19) P. *dicitur* (?). — R. Ed. *tunc forte posset* (Ed. „potest") *habere locum, quod dicunt.* 20) P. *procederetur.* 21) P. *fideiussor* (sic! — corr. *si sine).* 22) R. *dicetur.* — Ed. „dicitur". 23) R. seq. *esse.* 24) R. *sive.* 25) R. *non est.* 26) R. *probatione;* om. *eius.* 27) Ed. „poterit". 28) R. text. corr. (§ *Posset ei qo testimonii recipi tempus disputationis si non ante has quaestiones finitas).* 29) R. *dicerem.* — Ed. „dicunt". 30) R. Ed. *de facili integra.* 31) R. *repugnationis.* 32) R. Ed. *reservatur.* 33) Ed. „quia". 34) R. *quandoque frivolis et superfluis* (sic!). 35) Ed. „aliquas frivolas recipi". 36) R. *una.* 37) R. *de.* 38) Ed. „ut praedixi".

Praedicta etiam[1]) probantur ex eo, quod[2]) consuevit distingui[3]), an super incidenti plene cognoscatur[4]), et tunc sententia lata super[5]) principali in[6]) incidenti praeiudicat, ut C. de ordine cognitionum, l. II (C. VII. 19. 2) et de falsis, ubi (C. IX. 22. 22), an summatim[7]), et tunc non praeiudicat, ff. de re iudicata, a divo Pio, § si super rebus[8]) (D. XLII. 1. 15 § 4) et de liberis agnoscendis, l. si quis a liberis, § meminisse[9]) (D. XXV. 3. 5 § 9). Et sic liqueat, in omnibus emergentibus vel incidentibus summarie posse cognosci[10]).

§ Idem dixerunt[11]) quidam, ubi[12]) lex dicit, extra ordinem agi, ff. de religiosis[13]), l. si quis sepulcrum (D. XI. 7. 12), vel ubi lex[14]) dicit, de plano aliquid cognosci debere, ut in levibus criminibus, ff. de accusationibus, l. levia (D. XLVIII. 2. 6) et de officio proconsulis, l. nec quicquam, § plano (D. I. 16. 9 § 3) et de officio praefecti urbis, l. I, § cum patronus (D. I. 12. 1 § 10) et ff. de quaestionibus, l. unius, § fin. (D. XLVIII. 18. 18 § 10) et de adulteriis, l. miles, § sexaginta (D. XLVIII. 5. 12 (11) § 6) et ff. quis ordo in [bonorum] possessionibus servetur, l. I, § dies[15]) (D. XXXVIII. 15. 2 § 1). Et intelligunt de plano, id est sine magna disputatione[16]) atque[17]) summatim. Sed[18]) hoc non placet, quia de plano intelligo[19]): sine scriptura vel[20]) libello; et est argumentum ad hanc expositionem[21]) ff. de constitutionibus principum, l. I (D. I. 4. 1). Vel dic: de plano, id est[22]) non pro[23]) tribunali vel in figura solempnis[24]) iudicii, ut[25])

---

1) R. *probavi praedicta et etiam.* 2) R. *quod alias.* 3) Ed. „ad hoc etiam facit, quod dici consuevit". 4) R. *An super incidenti quaestione cognoscatur.* 5) R. Ed. *in.* 6) Ed. om. „in". 7) R. *ad summam tituli* (sic!). 8) P. R. sic! (scil. *si rerum)* — R. seq. *et ut vides in filio alimenta petente a patre, a quo patre dampnato nichilominus potest dicere, non esse suum filium, ut ff. de liberis agnoscendis* etc. 9) R. seq. *et etiam in Carboniano, nam misso filio in possessione* (sic!), *nichilominus potest contra eum procedi, ut C. ad Carbonianum, l. II* (C. VII. 17. 2) *et ff. ad Trebellianum, l. III, § causae* (sic! corr. D. XXXVII. 10. 3 § 4) *et in actione ad exibendum et in similibus summariis supra notatis.* — Ed. seq. „Idem quoque videtur in omnibus, quaecunque etiam si principaliter moverentur, et non essent incidentes vel emergentes, per aliam tamen viam, puta idem refricando, posset damnato succurri, ut alias habes in similibus, quae principaliter moventur, in praeallegata *§ si super* et in praeallegata *§ meminisse* et C. ad Carbon. l. 2 et ff. eod. l. 3, *§ causae,* et in actione ad exhibendum et similibus summariis supradictis". 10) R. Ed. om. *Et sic — cognosci.* 11) Ed. „Item idem dicunt". 12) R. *Et tunc dixerunt quidam, ut* 13) R. seq. *et sumptibus funerum.* 14) Ed. „et ubi ius". 15) P. *si cum dies.* 16) R. *dilatione.* — Ed. „disceptatione". 17) R. *sive.* 18) R. om. *Sed.* 19) Ed. „sed Jo. Faxioli hoc non approbat et intelligit de plano id est". 20) R. *sive sine.* 21) R. *arg. ad hoc.* 22) R. om. *id est.* 23) P. *per.* 24) P. (hic et infra) *solepnis.* 25) R. om. *ut.*

sedendo [1]) in praetorio [2]) vel ubi ius semper [3]) reddi [4]) consuevit, sed alibi, non servata solempnitate strepitus iudiciorum [5]), ut probatur in praeallegata [6]) l. miles, § sexaginta (D. XLVIII. 5. 12 (11) § 6) et quis ordo in [bonorum] possessionibus servetur, l. I, § dies (D. XXXVIII. 15. 2 § 1). Non autem summatim proceditur, ad quod solum [7]) semiplena probatio sufficiat, ut in summariis iam dicam [8]). Praeterea [9]) non [10]) illud verum puto, ut [11]) in extraordinariis procedatur summatim [12]), id est semiplene, ut quidam dicere voluerunt [13]) per praeallegatam [14]) l. si quis sepulcrum, ff. de religiosis (D. XI. 7. 12), nisi in hoc forte, ut offeratur libellus [15]), et ita intelligo dictam l. si quis sepulcrum [16]). Nec forte in hiis [17]) extraordinariis ista [18]) solempnitas iudiciorum observabitur [19]), ut in aliis ordinariis [20]) causis.

§ Quare circa hoc [21]) tria genera causarum distingue, quia quaedam dicuntur summariae, in quibus summatim proceditur et semiplena probatio sufficit, de quibus plenius [22]) dicam; et quae [23]) sint istae summariae [24]) superius plenius explicavi [25]).

Possent etiam numerari quaecumque sic tractarentur vel tales essent, quae principaliter moverentur et non incidentes vel emergentes, per aliam tamen viam posset idem refricando dampnato succurri; alias in similibus, quae principaliter moverentur, ut habes ff. de re iudicata, a divo Pio, § si super rebus (D. XLII. 1. 15 § 4) et ut vides in filio alimenta petente a patre, quia patre dampnato nichilominus potest dicere, suum [26]) non esse filium, ff. de liberis agnoscendis, si quis a liberis, § meminisse (D. XXV. 3. 5 § 9) et in Carboniano, nam misso filio in possessionem, nichilominus potest contra eum procedi, C. ad Carbonianum, l. I (C. VI. 17. 2), ff. eod. l. III, § causae (D. XXXVII. 10. 3 § 4) et in actione ad exibendum et similibus summariis supra positis [27]).

---

[1]) P. *sedendo semper.* [2]) R. *iudicio praetorio;* om. seq. *vel.* [3]) R. om. *semper.* [4]) R. Ed. *reddere.* [5]) R. *non servando formam iudiciorum scriptam.* [6]) R. *ut probatur ff. ad legem Juliam de adulteriis.* [7]) R. Ed. *id est, quod.* [8]) Ed. om. *iam dicam.* [9]) P. *Propter.* [10]) R. *nec.* [11]) R. *quod.* [12]) Ed. „Praeterea in extraordinariis non procedetur, ut puto, summatim". [13]) Ed. „prout dicunt quidam". [14]) R. Ed. om. *praeallegatam.* [15]) Ed. „quod non offertur libellus". [16]) Ed. „et sic potest lex illa intelligi". — R. om. *nisi in hoc — sepulcrum.* [17]) P. *istis.* [18]) P. text. corr. [19]) R. *servatur.* [20]) Ed. „extraordinariis". [21]) R. om. *hoc.* — Ed. (pag. 10, al. 16) „Ergo circa haec". [22]) R. *iam plenius.* [23]) Ed. „infra dicetur, quae autem". [24]) R. *istae plenae.* [25]) R. *superius explicavi in § viso igitur.* — Ed. „superius explicatur". [26]) P. *patrem suum.* [27]) R. Ed. om. *Possent etiam numerari — positis,* quod est casus notabilis, cf. in prooem. nostro pag. VI.

Secundum genus est, quia quaedam dicuntur extraordinariae [1]), ff. de sepulcro violato, si [quis] sepulcrum [2]) (D. XLVII. 12. 2). Et idem dico in similibus et [3]) ubicumque iudex ex [4]) suo mero procedit officio, cogendo [5]) aliquem ad aliquid faciendum ipso facto vel dandum [6]), ut habes [7]) ff. de officio praesidis, congruit (D. I. 18. 13) et in Auth. de collatoribus, § hoc quoque iubemus [8]) (Nov. 128, c. 4) et habes [9]) bonas leges ad hoc ff. ne vis fiat ei, l. si quis missus [10]) (D. XLIII. 4. 3) et ff. si muliere ventris nomine in possessionem missa, l. I, § necessario (D. XXV. 5. 1 § 2). Et idem puto [11]) in omnibus criminalibus [12]), ubi sine accusatore proceditur, quae [13]) habes not. ff. de adulteriis [14]), l. II, § si publico (D. XLVIII. 5. 2 § 5). Nam istas [15]) appello extraordinarias et in ipsis [16]) non puto offerri libellum [17]), ut supra notavi in principio notae huius [18]). Et aliquid forte de aliis [19]) iudicii solempnitatibus relaxant [20]), ut ex dictis [21]) legibus [22]) patet. Item quia extraordinariae [23]) dicuntur [24]) et sic sine ordine, ut nomini deserviamus, ut C. de defensoribus civitatum, l. defensores (C. I. 55. 2) et Inst. de donationibus, § est et aliud (J. II. 7, § 3). Nam libelli oblatio est de [25]) ordine [26]) et sine eo [27]) non valet iudicium sive id [28]), quod agitur, ut in Auth. offeratur (Nov. 53, c. 3 ad C. III. 9), et aliae solempnitates, quae requiruntur, ut [29]) notavi supra in princ. [30]) in tractatu civilium causarum [31]). Non tamen [32]) dicuntur extraodinariae, quod in eis non requiratur [33]) plena probatio, immo [34]) plena [35]) requiritur [36]). Nam [37]) in omni causa civili et criminali actore non probante reus absolvitur [38]), C. de edendo, qui accusare (C. II. 1. 4) et de probationibus, l.

---

[1]) R. *Secundum genus dicuntur extraordinariae.* [2]) P. sic! — R. *ut ff. de religiosis, l. si quis sepulcrum* (D. XI. 7. 12). [3]) R. om. *et.* — Ed. om. „in similibus et". [4]) R om. *ex.* [5]) R. *constringendo.* [6]) R. om. *ipso — dandum.* — Ed. om. „ipso facto". [7]) R. om. *habes.* [8]) R. alleg. corr. et lac. cf. etiam Const. 133 (Coll. IX, tit. 14, c. 4). [9]) R. *habentur* (sic!) [10]) P. R. *missum.* [11]) Ed. „Idem potest dici". [12]) Ed. „criminibus". [13]) R. *quas.* [14]) R. *ad legem Iuliam de adulteriis.* [15]) Ed. „has enim". [16]) R. Ed. *quia in eis.* [17]) Ed. „non est necesse libellum offerri". [18]) R. om. *notae huius.* — Ed. „ut supra dixi". [19]) R. om. *aliis.* [20]) R. *relaxantur.* [21]) Ed. „in praedictis". [22]) R. om. *legibus.* [23]) R. *extraordinaria.* [24]) Ed. „dicuntur enim extraordinariae". [25]) P. text corr. [26]) R. om. *ut nomini — ordine.* [27]) Ed. „ea". [28]) R. Ed. om. *iudicium sive id.* [29]) R. *quas;* om. *quae requiruntur.* [30]) R. om. *supra in princ.* [31]) Ed. „solennitates, de quibus dixi supra versiculo II". (cf. ibid. pag. 5, n. 2). [32]) Ed. „non tamen ideo". [33]) R. *exigatur.* [34]) P. *quia.* [35]) Ed. „bene". [36]) R. *exigitur.* [37]) Ed. „nam regulariter". [38]) R. Ed. *probante et cet.,* om. *reus absolvitur.*

actor (C. IV. 19. 23) et ff. de penis, l. absentem (D. XLVIII. 19 5); convictum enim vel confessum non solummodo [1]), C. de penis, qui sententiam (C. IX. 47. 16) et quorum appellationes non recipiantur, l. II (C. VII. 65. 2). Et quia isti casus non inveniuntur excepti [2]) ab ista regula, obstant regulae, C. de iudiciis, l. iudices (C. III. 1. 9). Item probantur praedicta C. [3]) de episcopis et clericis [4]), Auth. clericus (Nov. 83 in princ. ad C. I. 3. 33), ff. de adulteriis, l. in (crimine) adulterii (D. XLVIII. 5. 42), quia [5]), quamquam illae causae citius decidantur, plena tamen habita causae cognitione [6]). Quae probatio autem [7]) exigatur [8]), est planum, quia non semiplena, sed plena [9]), in criminalibus [10]) plenissima, ut supra probavi [11]), ad minus per testes duos, quia ubi numerus [12]) et cet., ff. de testibus, l. ubi (D. XXII. 5. 12), vel instrumentis [13]), C. de fide instrumentorum, l. (in) exercendis (C. IV. 21. 15), vel praesumptionibus sive indiciis indubitatis, C. de probationibus, sciant (C. IV. 19. 25), vel confessionibus [14]), ff. de confessis, l. I (D. XLII. 2. 1), vel aliis modis, nota C. [15]) de probationibus (C. IV. 19).

§ Tertium genus est, quia quaedam [16]) dicuntur [17]) de plano cognosci [18]), id est sine libello [19]), ut [20]) quidam dixerunt, vel — quod [21]) verius puto [22]) — id est iudice non sedente pro tribunali. Nam et [23]) diebus feriatis hoc potest, ff. de adulteriis, l. miles, § sexaginta (D. XLVIII. 5. 11 § 6), et etiam domi vel alibi quam in [24]) tribunali iudicia potest cognoscere [25]), ut caute colligitur ff. quis ordo in [bonorum] possessionibus servetur, l. I [26]), § dies (D. XXXVIII. 15. 2 § 1) et de dampno infecto, l. IV, § penult. (D. XXXIX. 2. 4 § 9) et de interrogatoriis actionibus, l. IV, § fin. [27]) (D. XI. 1. 4 § 1). Libellus tamen offertur [28]) in hiis, ut probatur in praeallegata l. [29]) miles, § sexaginta, et

---

1) R. sic! — P. text. lac. *(convictum enim et cet.).* 2) R. seq. *alii in illa regula* (sic!); om. seq. *ab ista — regulae.* — Ed. „et isti casus non inveniuntur ab hac regula excepti"; om. *obstant regulae.* 3) R. *per legem C.* 4) P. *de legibus et constitutionibus.* 5) R. om. *quia.* 6) R. *adhibita cognitione.* — Ed. „plena tamen in eis adhibenda est cognitio". 7) R. om. *autem.* 8) P. text corr. 9) R. *quia semiplena et.* 10) Ed. „et in criminibus". 11) Ed. „ut supra vers. I". 12) R. *ubi numero testium non addicitur, duo sufficiunt, ut ff.* etc. 13) P. *instrumento;* seq. *ff.* 14) P. *confessione.* 15) R. *C. et ff.* 16) R. *quidam.* 17) R. l. d. *(dicunt?).* 18) R. *cognosci debere.* 19) Ed. „libellis". 20) R. om. *ut.* 21) P. om. *quod.* 22) Ed. „vel verius"; om. seq. *id est.* 23) R. om. *et.* 24) P. *pro.* 25) R. *et in domo potest cognoscere vel alibi quam in tribunali iudicio.* 26) P. R. sic! corr. *l. II.* 27) R. om. *et de interrogatoriis — § fin.* 28) R. *offeratur;* om. *in hiis.* 29) R. *per praeallegatam legem.*

probationes plenae, non semiplenae requiruntur [1]), ut supra dixi [2]) in secundo genere; et quae sint istae, dic ut supra in principio, in § idem dixerunt [3]) [a]).

Ex praedictis [4]) igitur liquet, quid [5]) differunt summariae ab extraordinariis et ab aliis, quae [6]) de plano cognoscuntur. In quibus vere unum est relictum [7]), quia in summariis semiplena [8]) fit probatio; in [9]) quibusdam libellus offertur, in [10]) quibusdam non [11]), ut iam dicam. In extraordinariis plena [12]), non autem datur [13]) libellus. In hiis, quae de plano tractantur, etiam [14]) plena probatio, non tamen [15]) iudice pro tribunali sedente. In hoc tamen [16]) omnes [17]) conveniunt, quia summariae et omnes praefatae [18]) possunt extraordinariae [19]) appellari, quia in qualibet earum aliquid de ordine vel [20]) solempnitate iudiciorum obmittitur [21]). Haec dixi [22]), quia quidam imperiti et [23]) ignari [24]) omnes praefatas extraordinarias appellant [25]) et econtra [26]) nullam in eis differentiam faciunt [27]).

Hiis visis videamus, numquid [28]) in summariis requiratur libellus? [29]) Respondeo: hoc iure cautum non invenitur [30]); olim tamen in civilibus necessarius non erat, ff. de edendo, l. I. (D. II. 13. 1), nisi in casu l. quotiens, C. de dignitatibus (C. XII. 1. 17). In criminalibus erat necessarius olim et hodie [31]), ff. de accusationibus, libellorum (D. XLVIII. 2. 3). Hodie autem communiter [32])

---

1) P. R. om. *requiruntur.* 2) R. Ed. *ut dixi per omnia* (Ed. „supra") *proxime.* cf. supra pag. 11. 3) R. text. corr. et lac. (cf. St. pag. 384, al. 5). — Ed. „dixi supra in eodem versiculo ibi: item idem dicunt quidam, ubi lex" (Ed. pag. 9, al. 19); cf. supra pag. 9, n. 11. 4) R. *praemissis.* 5) R. *qui.* 6) R. *et econtra ab illis, qui.* 7) R. *in quibus nec est unum nec reliquum* (sic!). — Ed. (pag. 13, n. 13) „Quarto loco videndum occurrit, utrum et in quibus differant summariae ab extraordinariis et in quibus ab illis, quae de plano cognoscuntur. Et certe hoc liquet ex praemissis, quia" etc. 8) P. *in quibus semiplena.* — R. *plena.* 9) Ed. et „in". 10) Ed. „et in". 11) R. text. corr. et lac. 12) Scil. *fit probatio,* quod mss. om. 13) P. om. *datur.* — R. text. corr. — Ed. „sed libellus non datur". 14) R. *et.* — Ed. „libellus et". 15) Ed. seq. „non tamen est necesse fieri". 16) Ed. „Et in hoc etiam". 17) P. om. *omnes.* 18) P. om. *praefatae.* — R. *praefatas.* — Ed. „quod omnes summariae". 19) Ed. „extra ordinem". 20) R. Ed. *sive.* 21) R. *obmittunt.* 22) P. *dissi.* 23) R. *sive.* 24) Ed. „Quidam tamen imperiti"; om. rel. 25) R. *appellabant.* 26) Ed. om. *et econtra.* 27) R. Ed. *facientes.* 28) Ed. „Quinto dicamus utrum". 29) P. not. in marg. *Numquit* (sic!) *in summariis requiritur libellus.* 30) Ed. „hoc expresse cautum non reperitur in iure". 31) Ed. „in criminalibus vero sic, et olim et hodie". 32) R. *Hodie autem et in omni causa.* — Ed. „Hodie vero generaliter in omni causa".

a) Ad textum inde in Speculo (lib. I, part. 1, cap. 9 § 8) et in Ed. (pag. 13, n. 12) sequentem cf. add. Jo. Andreae: „Hoc, quod sequitur usque ibi: *quarto loco,* posuit Guilielmus nec fuit praedicti Joannis Faxioli" (Edit. cit. fol. 59, col. 3 et 4).

offertur libellus [1]), ut in Auth. offeratur (Nov. 53, c. 3 ad C. III. 9), nisi in casibus, nota in Auth. de exibendis reis, § sancimus (Nov. 53, c. 3 § 1) et supra dixi [2]). Cum igitur hii casus non excipiantur a regula, stabitur [3]) generalitati, ff. de legatis praestandis, l. I, § generaliter (D. XXXVII. 5. 1 § 1) et ff. de servitutibus urbanorum praediorum, si servitus (D. VIII. 2. 23); ita enim, si voluisset, dixisset, ut C. de caducis tollendis, l. I, § penult. (C. VI. 51. 1 § 15), quod enim non mutatur, quare et cet. [4]), ut C. de testamentis, sancimus (C. VI. 23. 27) et de appellationibus, praecipimus, in fin. [5]) (C. VII. 62. 32 § 6). Vel dicas [6]), si [7]) in praedictis summariis competat actio et iure actionis [8]) petatur, ut in [9]) actione [10]) ad exibendum, vel si qua competeret [11]) alia, tunc pro constanti offertur [12]) libellus [13]). Nam cum actio competat [14]), est in libello inserenda et [15]) edenda [16]), ff. de edendo, l. I (D. II. 13. 1), C. eod. edita (C. II. 1. 3) et Auth. offeratur (Nov. 53, c. 3 § 1 ad C. III. 9), quae dicit, sine deletu [17]) offerri. Fallit in actione in factum sive iudicati [18]), quae ex sententia oritur, ut C. de iureiurando, l. actori (C. IV. 1. 8), super qua tres fuerunt [19]) sententiae [20]). Prima aequa praeceptoris mei Ben. [21]), qui dixit, causam inserendam in ea [22]), cum secundum eum sit alterius naturae quam ceterae, quia summatim et sine magna disceptatione executioni mandatur [23]), cum haec actio parata [24]) dicatur [25]), ff. de

1) R. om. *libellus.* 2) R. *ut in Const. de exibendis et introducendis reis, § sancimus igitur* (Coll. V, tit. 6, c. 3 § 1) *et supra in princ. dixi.* 3) R. Ed. *stabimus.* 4) R. *quare stare* (scil. *prohibetur*). 5) Ed. om. *et ff. de servitutibus — in fin.* 6) R. *dicatis.* — Ed. „dic". 7) Ed. „quod si". 8) P. om. *actionis.* — R. *et inter actiones ponatur* (sic!). 9) Ed. „est in". 10) R. *ut est actio.* 11) R. *competit.* 12) R. *offeratur.* 13) Ed. „tunc indubitate debet libellus offerri". 14) R. *competit.* 15) R. om. *inserenda et.* 16) Ed. „nam actio est in libello edenda". 17) P. sic! — R. text. corr. *(d'l'co?).* — Ed. om. *quae — offerri.* 18) Ed. „autem hoc in actione iudicati". 19) R. *feruntur.* 20) Ed. (pag. 14). „super qua sunt opiniones, quod dic ut infra de libellorum conceptione, § nunc dicendum, vers. 25. Sed si quid fiat vel petatur iudicis officio, numquid dabitur libellus? de hoc dic ut eadem §. vers. VIII". — Ad seq. text., qui in Spec. l. c. (§ Postremo) deest, cf. Spec. lib. IV, part. 1, tit. De libellorum conceptione, § Nunc dicendum (1 § 9), nn. 7 et 17 (Ed. cit. fol. 23, col. 4; fol. 24, col. 2) et Ed. pag. 15, al. 4 — pag. 19, al. 4. 21) P. *bn̄.* (scil. Benedicti Beneventani). 22) R. *qui dixit, non offerendum in eo* (sic!). 23) P. *mandantum* (sic!). 24) Sic. P., sed corr. secundum text. legis (D. IV. 4. 40): *parta.* — R. text. corr. *(pacta sint pacta?).* — Ed. „parta sive parata". 25) Ed. (pag. 15, al. 10) et Spec. l. c. „Idem dixit dominus Benedictus, quia haec est alterius naturae quam ceterae, in quibus summaria cognitio requiritur; haec enim actio non est in iudicio examinanda vel terminanda, sed est executioni mandanda, cum parta sive parata dicatur".

minoribus, l. minor XXV annis, cui fideicommissum (D. IV. 4. 40), C. de executione rei iudicatae, si causam (C VII. 53. 2), ff. de re iudicata, l. IV, § si ex conventione (D. XLII. 1. 4 § 4), in qua nichil aliud debet iudex inspicere, nisi an sit iudicatum, ff. de iudiciis, l. si praetor, in princ. [1]) (D. V. 1. 75). Secunda fuit sententia domini Alb. [2]) pap., qui dixit, super ea dandum [3]) libellum ratione praefata. Nam cum sit actio, ut dictum est, ergo in libello inserenda [4]), ff. de edendo, l. I (D. II. 13. 1) et C. eod. l. edita (C. II. 1. 3) et Auth. offeratur (Nov. 53, c. 3 ad C. III. 9); nec enim [5]) iste casus invenitur a iure exceptus [6]). Praeterea [7]) appellatur a lege „actio iudicati", ff. de re iudicata [8]), miles, § I [9]) et l. (in) iudicati (D. XLII. 1. 6 § 3, 61). Ergo eiusdem naturae debet esse ut ceterae quantum ad executionem, ff. de procuratoribus, l. (si) procurator meus (D. III. 3. 28); istud [10]) praeterea est expressum ff. de petitione hereditatis, item veniunt [11]), § cum praediximus (D. V. 3. 20 § 4). Cui opponitur: ergo, si ita est, iure sive ordine iudiciario procedetur [12]) et fiet litis contestatio et sententia feretur [13]), a qua poterit appellari, cum non sit prohibitum, ut C. de appellationibus, l. et in maioribus [14]) (C. VII. 62. 20) et sic res ibit in infinitum, quod esse non debet, ff. de dampno infecto, qui bona, in fin. cum l. seq. (D. XXXIX. 2. 13, 14). Nam sic lis [15]) ex materia primae litis oriretur, ut C. de fructibus et litis expensis [16]), l. terminato (C. VII. 51. 3). Ad quod respondeo [17]), non esse verum, immo summarie proceditur [18]), ut in actione ad exibendum et aliis [19]), ff. de re iudicata, a divo Pio, § si super rebus (D. XLII. 1. 15 § 4), et sic intelligebam [20]) l. minor, ff. de minoribus (D. IV. 4. 40), nec appellabitur [21]), cum executio fiat, quia [22]) ab executione non appellatur, C. quorum appellationes non recipiantur, l. ab executione [23]) (C. VII. 65. 5). Tertia fuit domini Mar. Fan. [24]), qui

1) Ed. et Spec. seq. „Sed Ja(cobus) contra, et hoc sive petatur contra reum vel in eius bonis executio actione in factum, sive iudicis officio; his enim duobus modis petitur. Idem etiam" etc. Vide infra n. 6. 2) R. *Alberti,* scil. *Alberti Papiensis.* 3) P. *dandus* (l. d). — R. *dando.* 4) R. *edenda.* 5) R. om. *enim.* 6) P. *exceptatus.* — Ed. et Spec. „Idem etiam dicit Albertus Papiensis, cum sit actio nec inveniatur is casus exceptus a iure". 7) P. *propria* (l. d.) 8) R. *de iudiciis.* 9) P. R. sic! corr. *§ III.* 10) P. om. *istud;* seq. text. corr. 11) R *inveniunt.* 12) R. *quia si ita ordinario iudicio procedatur.* 13) R. *et feratur sententia.* 14) R. *l. in minoribus.* 15) R. *et iam lix.* 16) P. *de dampno infecto* (sic!). 17) R *respondebat.* 18) R. *summatim procedebat.* 19) R. *ut in Aut. ad exibendum, § et quis* (sic!). 20) R. *intelligebat.* 21) R. *appellabatur.* 22) R. *fieret et.* 23) Ed. et Spec. om. *Praeterea appellatur — executione.* 24) R. *M. fanensis* (scil. Martini Fanensis).

dixit, iudicis officio fieri executionem [1]), cum in facto consistat, ut in praeallegata l. a divo (Pio), per [2]) totum (D. XLII. 1. 15), et summaria adibetur cognitio, cum de pignore litigetur, ut eadem lege, § si super rebus (§ 4), et non iudicis, sed [3]) executoris debet partes adsumere, C. de executione rei iudicatae, si ut proponis [4]) (C. VII. 53. 6). Si enim ut actio proponeretur, procederetur [5]) in formam iudicii et desineret [6]) executor, ut C. de edendo, l. edita, ibi: speciem futurae litis et cet. (C. II. 1. 3) et Auth. qui semel (Nov. 112, c. 3 ad C. VII. 43. 8). Et lex est [7]) expressa, quae dicit, iudicis officio debere [8]) fieri, ff. de rei vendicatione, qui restituere [9]) (D. VI. 1. 68). Et quod sit alius executor quam actor [10]), patet C. si contra ius vel utilitatem publicam, etsi non cognitio [11]) (C. I. 22. 4). Item si [12]) quaeras, quomodo in facto consistat executio, patet, quia ab ea non appellatur, ut supra dictum est. Item ibi primo capi pignora et postea distrahi iubet [13]), ut C. de executione rei iudicatae, l. II et fin. (C. VII. 53. 2, 9). Et sic videtur secundum huiusmodi eius sententiam [14]), quod nec actio proponatur nec fiat litis contestatio, quia lis oriretur ex primae litis materia [15]), C. de fructibus et litis expensis, l. terminato (C. VII. 51. 3). Et quamquam ipse non dicat aliquid [16]) de libello, secundum [17]) eius [18]) opinionem dicam non offerendum [19]) libellum [20]). Nam secundum eum, cum sit in facto executio et non iure actionis, sed iudicis officio explicetur [21]) et ipso facto aliquid fieri petitur [22]), non exigam [23]) tunc oblationem libelli, ad quod est optime ff. ne vis fiat ei, qui in possessionem missus est, l. si quis missus, circa princ. [24]) (D. XLIII. 4. 3) et de religiosis, si quis sepulcrum (D. XI. 7. 12) et de officio proconsulis, nequicquam, § de plano (D. I. 16. 9 § 3) et de operis novi nuntiatione, de pupillo, § meminisse [25]) (D. XXXIX. 1. 5 § 20) et si muliere

1) R. *officium executionis fieri;* om. *iudicis.* 2) R. *quasi per.* 3) R. *si.* 4) P. *cum proponas.* 5) R. *procederet* (l. d.). 6) P. text. corr. 7) R. *cum.* 8) R. om. *debere.* 9) R. seq. *in prin.* 10) R. *aliud executio quam actio.* 11) P. alleg. corr. 12) R. *si tu.* 13) R. *quia capi pignora et postea distulet, i. e. iubet* (sic!). 14) R. text. corr. (St. *secundum hoc et eius opinionem).* 15) P. *ex prima materia.* 16) P. om. *aliquid.* 17) St. *sed.* 18) R. *ipsius.* 19) R. *offerendo.* 20) Ed. (pag. 16, al. 6). „Martinus de Fano dixit, quod executio fit iudicis officio, cum in facto consistat, et summaria fit ibi cognitio, nec debet iudicis, sed executoris partes assumere, unde secundum eum nec actio in ea debet proponi nec litis contestatio fieri, quia sic lis fieret ex lite, ut supra, unde nec debet libellus offerri". (Cf. text. seq. infra pag. 17 n. 11). 21) R. *cum executio in factum non iure actionis* (St. *accusationis), sed iudicis explicatur officio.* 22) R. *petatur.* 23) St. *exiguam.* 24) P. *missum in prin. circa* (sic!). 25) P. R. sic! corr. *§ fin.*

ventris nomine, l. (hoc edicto [1]), §) necessario (D. XXV. 5. 1 § 2). Sin [2]) autem opponas, quid operetur actio in factum, quae ex sententia oritur vel etiam iudicati, respondeo [3]), quia per eam petentur [4]) usurae centesimae et etiam sors, si actio hanc [5]) viam elegerit [6]), ut C. [7]) de usuris rei iudicatae, l. fin. (C. VII. 54. 3) et C. si plures una sententia, l. I (C. VII. 55. 1). Et sic patet, quod duae sint viae: una summaria et [8]) officio iudicis, scilicet executio, alia ordinaria et iure actionis [9]), scilicet [10]) agere iudicati vel in factum, ut patet ff. de iudiciis, l. I in fin. (et) l. si praetor [11]) (D. V. 1. 1, 12).

§ Vidimus ergo, si aliquid iure actionis petatur in summariis [12]), numquid offeratur libellus et quid iura [13]) obtineant. Est ergo [14]) videndum, si fiat aliquid vel petatur officio iudicis, numquid offeratur libellus? Et [15]) dominus Az(o) notat ff. de interrogatoriis actionibus super rubrica vel super principio [a]), quod [16]), quoties officio iudicis aliquid [17]) postulatur, quod ibi non sit libellus dandus et interrogationes non iure actionis, sed iudicis officio fiunt [18]), ff. de interrogatoriis actionibus, l. I, § fin. [19]) (D. XI. 1. 1 § 1), et summatim, ut [20]) eod. tit. l. si defensor, § illud [21]) (ibid. 9 § 6); et ideo secundum eum non dabuntur iure actionis. Super actione consuevit formari libellus [22]), sed officium iudicis non est actio. Nam et restitutio in integrum iudicis officio petitur, nec tamen est actio,

1) R. *l. I.* 2) R. *Si.* 3) R. *ad hoc respondebat.* 4) St. *peterentur.* 5) St. *habeat.* 6) R. *eligeret.* 7) P. *ut ff.* 8) R. *ex.* 9) R. text. corr. (St. *inter actiones).* 10) P. om. *scilicet.* 11) P. R. sic! corr. *cum praet or* R. om. *l. I.* — Ed. (pag. 16, al. 12; cf. supra pag. 16, n. 20) „Ego dico, quod cum petitur iudicis officio fieri executio sententiae in bonis, tunc contra certam personam nil petitur, quare ab initio non est necessarius libellus; sed si contra damnatum petitur et reus se opponat, dicens sententiam nullam, vel executionem non esse faciendam, quod potest, et petat libellum, credo quod sit offerendus". (Cf. text. seq. infra pag. 19, n. 5). 12) R. seq. *sententiis.* — 13) P. l. d. — R. *quid iur. obtineat.* 14) R. *igitur.* (Signum § ad verbum *Est* in P. positum hic omittendum putavi, quia auctor noster infra *§ Vidimus* citat; cf. pag. 18, n. 20). 15) R. om. *Et.* 16) R. *l. quod* (sic!). 17) R. om. *aliquid.* 18) R. *fient.* 19) P. *§ penult. vel fin.* — R. *§ penult.* 20) P. om. *et summatim ut.* 21) P. *l. mensor, § istud;* om. seq. *ideo.* 22) R. sic! — P. text. corr. *(et secundum eum non dabitur in eis libellus, at consuevit formari libellus).*

a) „Azonis Summa in Dig. vet." lib. XI, tit. 1 (Ed. cit. col. 1135, ver. 2). Ad verbum „Summa" cf. Savigny V. 12, qui Odofredo auctore magnum Apparatum in Digestum vetus inter Azonis opera enumerat. Ibi (l. c.) dicitur: „Illud quaeritur, an interroganti sit necesse ponere libellum pro interrogatione? quod non puto, quia cum solo iudicis officio res expediatur nec condemnatio fiat, de plano, id est semiplena habita cognitione, res expediatur" etc.

ff. de minoribus, quod si minor, § fin. (D. IV. 4. 24 § 5). Et quamquam ipse non alleget iura [1]), tamen possumus aurea [2]) allegare [3]), ff. de excusationibus [4]), l. excusare (D. XXVII. 1. 25), ff. de officio proconsulis, nec quicquam, § de plano (D. I. 16. 9 § 3) et de religiosis, si quis sepulcrum, in princ. (D. XI. 7. 12) et ne vis fiat ei, si quis missus [5]) (D. XLIII. 4. 3) et si muliere ventris nomine, l. I in princ. et § necessario (D. XXV. 5. 1 § 2) et de operis novi nuntiatione, de pupillo, § meminisse (D. XXXIX. 1. 5 § 10).

Ego puto aliter distinguendum, quia aut iudicis officium principaliter imploratur [6]) et loco deficientis actionis et aliquid dari vel fieri petitur ab adversario, utputa a patre petit filius alimenta, sic et in aliis [7]), quo casu libellus offertur [8]) et litis contestatio fit [9]), alia tamen summarie celebrantur [10]), ff. de liberis agnoscendis, si quis a liberis, § si vel parens [11]) (D. XXV. 3. 5 § 8). Sic est enim in integrum restitutio, quando petitur iudicis officio sive postulatur [12]), ff. de minoribus, quod si minor, § fin. (D. IV. 4. 24 § 5) et de actionibus et obligationibus, l. actionis verbo (D. XLIV. 4. 37), et est expressum in Extravaganti de officio iudicis, c. I [13]) (X. I. 32. 2). Aut petitur aliquid dari vel fieri a iudice solo, mero officio eius, ex [14]) liberalitate eius officii, utputa dari advocatum non habenti, ff. de postulando, l. I, § ait praetor (D. III. 1. 1 § 4), vel ut [15]) iubeat obsequium parentibus exiberi et patronis, terrere [16]) filium oblatum a patre vel similia, ut habetur [17]) ff. de officio proconsulis, l. nec quicquam, § de plano (D. I. 16. 9 § 3) et de officio praefecti urbi, l. I, § cum patronus [18]), usque in fin. leg. (D. I. 12. 1 §§ 10 sqq.); et tunc dico, non esse dandum libellum, et ita intelligo, quod dixit dominus Az(o)[a]) per l. I, ff. de interrogatoriis actionibus, § fin. (D. XI. 1. 1 § 1). Et ad hoc bene faciunt praedicta quinque iura supra [19]) proxime per me allegata, ibi in fin. § vidimus et cet.[20]) et ff. de rei vendicatione, officium, circa princ. [21]) (D. VI. 1. 9).

Vel distingue latius et plenius: aut [22]) postulatur a solo iudice ex mero officio et liberalitate ipsius [23]) officii; et tunc obtinet, quod nunc

---

[1]) R. *iura multa.* [2]) R. om. *aurea.* [3]) P. *excusare* (sic!). [4]) P. seq. *tu(torum).* [5]) R. om. *et ne vis — missus.* [6]) R. *intentatur.* [7]) R. *et sic in aliis similibus.* [8]) R. *offeratur.* [9]) R. *fiet.* [10]) St. *alias tamen celebrantur summariae* (sic!). [11]) R. *§ sui vel parentes* (sic!). [12]) R. *sic enim est in restitutione in integrum, quae postulatur iudicis officio.* [13]) R. *et expresse dicitur Extra, de officio, c. 1* (sic!); corr. *c. 2.* [14]) R. *ex solo et ex mero officio eius et ex;* om. *a iudice* [15]) P. om. *ut.* [16]) R. *comminari et terrere.* [17]) R. *habetis.* [18]) R. *patroni.* [19]) R. *per me modo proxime allegata.* [20]) Cf. supra pag. 17, n. 14. [21]) Ed. om. *§ Vidimus ergo — circa princ.* [22]) R. *quia aut.* [23]) R. *eius.*

[a]) Cf. supra pag. 17, n. a.

dixi [1]), libellum non esse dandum, et idem in illis XI interrogationibus, quae fiunt ante litem contestatam, ff. de interrogatoriis actionibus, l. I, § fin. (D. XI. 1. 1 § 1) et in duodecima [2]) generali, ut l. ubicumque, eod. tit.[a]) (ibid. l. 21). Aut aliquid petitur dari vel fieri ab adversario vel factum [3]) rescindi et super hoc imploratur iudicis officium. Et tunc subdistingue, quoniam refert, an illud iudicium intentetur per modum [4]) agendi, an in modum excipiendi vel replicandi, an quod deserviat actioni principaliter intentatae [5]).

Primo casu, quando intentatur per modum agendi [6]), puta quia minor petit in integrum restitui vel filius alimenta a patre, et tunc [7]) dandus est libellus, quia actionis loco habetur [8]), ff. de actionibus et obligationibus, l. actionis verbo (D. XLIV. 7. 37) et Extra, de officio iudicis [9]), c. II [10])(X. I. 32. 2), quod sic incipit et finitur: »Iudicis officium, ubicunque pro actione proponitur, veluti cum restitutio in integrum principaliter postulatur, litis contestationem exposcit; alias ante et post ingressum causae potest ad hoc sine litis contestatione haberi recursus« [11]). Si autem in modum excipiendi [12]), sicut est ff. de inofficioso testamento, Papinianus, § (si) filius (D. V. 2. 8 § 13) et ff. de minoribus, l. verum, § penult. [13]) (D. IV. 4. 11 § 6) et ex quibus causis maiores, nec non, § fin. (D. IV. 6. 28 § 6), et tunc non est dandus libellus. Si autem in modum replicandi [14]), sicut est ff. de minoribus, l. si [15]) apud (D. IV. 4. 12) et ff. de iureiurando, l. nam postea (quam), § si minor [16]) (D. XII. 2. 9 § 4), nec tunc est [17]) dandus libellus, quia hiis duobus casibus [18]) non intenditur in modum actionis. Si autem intentatur, quia deserviat [19]) actioni principaliter intentatae, sicut

---

[1]) R. *quod nunc proxime dixi, scilicet.* [2]) R. *dicta decima.* [3]) R. *in factum.* [4]) R. *officium intentatur in modum.* [5]) Ed. (pag. 17, al. 17 sq.) „Vel dic, quod postulatur aliquid a solo iudice ex mero officio et liberalitate sui officii, et tunc non datur libellus; et idem in undecim interrogationibus, quae fiunt ante litis contestationem. Aut petitur aliquid dari vel fieri vel factum rescindi ab adversario et super hoc officium iudicis imploratur; et tunc refert, an illud officium intentetur in modum agendi vel in modum excipiendi vel etiam replicandi, an vero quod deserviat actioni principaliter intentatae". (Spec. lib. IV, part. 1, tit. 1, cap. 9, § 17; Ed. IV. 24[r]). Cf. text. seq. infra pag. 20, n. 22. [6]) R. *cum non intentatur et etiam non in modum agendi.* [7]) R. *tunc enim.* [8]) P. *habentur.* [9]) R. om. *iudicis.* [10]) P. R. *c. I.* [11]) R. om. *quod sic incipit — recursus.* [12]) R. *exceptionis.* [13]) R. *l. minor, § fin.* (D. IV. 4. 18 § 5). [14]) R. *replicationis.* [15]) P. *quod si.* [16]) P. *l. postea, § si minori*; om. *ff. de iureiurando.* [17]) P. *etiam.* [18]) R. seq. *loco non intenditur actionis.* [19]) R. *quod serviet.*

[a]) Etiam hic auctor noster Azonem in D. XI. 1 (Ed. cit. col. 1135, ver. 3 sq.), quamquam eum non expresse allegat, sequitur.

est C. depositi, l. IV (C. IV. 34. 4), tunc non [1]) est dandus libellus, quia ad officium iudicis pertinet et illud explicare potest etiam sine libello [2]), cum post litis contestationem accidit [3]), ff. de aedilitio edicto, l. aediles, § item sciendum (D. XXI. 1. 25 § 8) et de aqua pluvia arcenda, l. si [4]) tertius [5]), § officium (D XXXIX. 3. 6 § 6). Tamen in istis casibus [6]), ubi aliquid petitur in modum agendi et ubi dixi, non esse necesse, libellum porrigi [7]), non putarem absurdum [8]), si aliqua in scriptis offeratur petitio, ut possit constare de persona, quae petit, et de causa petendi et de re sive [9]) quantitate, quae petitur, quod est necessarium, ff. de iure codicillorum, l. quidam referunt (D. XXIX. 7. 14) et de rei vendicatione, l. si in rem (D. VI. 1. 6), C. de episcopis et clericis, Auth. generaliter (Nov. 112, c. 2. ad C. I. 3. 25) et C. de hiis, qui in ecclesiis manumittuntur, l. I [10]) (C. I. 13. 1). Nam quia [11]) secundum petitionem fieri debet condempnatio, ff. communi dividundo, l. ut fundus hereditarius (D. X. 3. 18) et de iudiciis, de qua re (D. V. 1. 74), et petitio posset fieri dubia per negationem [12]), ut C. quibus [13]) ad libertatem proclamare non licet, l. II (C. VII. 18. 2), nec forte iudici crederetur [14]) de tali processu, C. de arbitris [15]), l. ne [16]) in arbitris (C. II. 55 [56]. 4); Extra, de probationibus, quoniam contra falsam (X. II, 19. 11), cum iudex maxime niti debeat ad [17]) certam ferendam sententiam, ut Inst. de actionibus, § curare (J. IV. 6, § 32), C. de sententia [18]), quae sine certa quantitate fer(tur) [19]), l. haec sententia [20]) (C. VII. 46. 3), quod fieri non posset [21]), nisi de petitione constaret, ut dixi. [22]).

[1]) R. *nec tunc.* [2]) R. *pertinet, illud explicare et sine libello.* [3]) R. *acciderint.* [4]) P. *at si.* [5]) R. *Titi(us).* [6]) R. *In omnibus suprascriptis.* [7]) R. *non est dandus libellus.* [8]) R. *non tamen putarem assonum.* [9]) R. *sine;* om. *re.* [10]) R. *et ad hoc est arg. C. de his, qui ad ecclesias confugiunt, l. namque* (alleg. non liquet). [11]) R. om. *Nam quia.* [12]) R. *negligentiam alterius.* [13]) R. *de his, qui* (sic!). [14]) R. *creditur.* [15]) P. R. sic! scil. *de receptis* etc. [16]) R. *nec.* [17]) R. *et maxime cum iudicet et curet.* [18]) R. *sententiis.* [19]) P. sic! scil. *prolata est.* [20]) R. *sententiam.* [21]) R. *quae fieri non commode possent.* [22]) R. *diximus.* — Ed. om. *Ego puto aliter — dixi.* (Cf. supra pag. 19, n. 5) „Primo casu, cum in modum agendi, dandus est libellus, quia loco actionis habetur; in secundo casu non est dandus nec etiam in tertio, quia in his duobus casibus non intentatur loco actionis. Si autem intentatur, quia deserviat actioni [principaliter] intentatae, dicit Ubertus de Bobio, quod si sit tale officium, quod deserviat actioni intentatae, tunc non est necessarius libellus: si autem non deservit actioni, aut agitur, ut cautio interponatur, et tunc non est dandus libellus, aut ut in integrum restitutio detur, et tunc potest dari libellus et scriptura ad aeternam rei memoriam et ut facilius per eam probetur. Et breviter: quando in integrum restitutio per actionem proponitur, puta cum principaliter postulatur, desideratur

§ Secundo [1]) est videndum, numquid litis contestatio in hiis summariis fiat [2]). Et dico, quod sic [3]) in omnibus, in quibus iure actionis aliquid petitur vel [4]) iudicis officium principaliter inploratur [5]), ut supra dixi, et [6]) in omnibus, in quibus dixi offerri libellum [7]), et ubicunque diffinitiva fertur sententia absolvendo vel condempnando [8]), ut ff. de re iudicata, l. I (D. XLII. 1. 1). Aliter non [9]) videtur res deducta [10]) in iudicium, C. de litis contestatione, l. I [11]) (C. III. 9. 1), nec valeret processus, ut in Auth. ibidem signata [12]). Et hoc [13]) est in omni causa regulariter [14]) verum, praeterquam in causa appellationis, C. de temporibus appellationum [15]), l. fin. § illud (C. VII. 63. 5 § 4) et est expressum Extra, de officio iudicis, c. I (X. I. 32. 1).

§ Tertio quaeritur [16]), in quibus [17]) consistat ista [18]) summaria cognitio et quae probatio exigatur in ea. Et circa hoc Az(o) [19]) ita notat in actione [20]) ad exibendum [a]), quod [21]) summatim cognoscitur, id est semiplena probatio sufficit [22]), in [23]) qua non sint [24]) necessarii testes vel instrumenta [25]), sed iuramento stetur [26]) actoris, quo sua doceat [27]) interesse [28]), ff. [29]) ad exibendum, l. thesaurus (D. X. 4. 15). Si tamen reus opponat [30]) exceptionem, quae facile repellit agentem, absolvetur [31]). Si vero vel obscuriorem vel (quae) altiorem requirat indaginem, iudicio ordinario differtur. De quibusdam exceptionibus omnino cognoscit, ut pacti conventi, rei iudicatae, iurisiurandi [32]), ff. ad exibendum, l. III, § ibi-

libellus et litis contestatio. Extra de off. iud. (X. I. 22) cap. fin". (Cf. Spec lib. IV, part. 1, tit. 1 § 9, n. 7). [1]) R. *Sed modo.* [2]) Ed. (pag. 19, al. 5). „Sed quaeritur, utrum in his summariis fiat litis contestatio". [3]) R. *et sic dico.* [4]) R. *et.* [5]) R. seq. *loco actionis.* — Ed. „in quibus iudicis officium principaliter imploratur et loco vel iure actionis aliquid petitur". [6]) P. om. *et.* [7]) R. *offerri licet.* — Ed. „in quibus offerendus est libellus". [8]) R. *diffinitiva sententia offerendo, absolvendo vel condempnando ferri debeat.* — Ed. om. „absolvendo vel condempnando". [9]) R. Ed. *enim non.* [10]) P. *inducta.* [11]) R. *l. una.* [12]) R. *ut Auth. offeratur ibi designata et cet.* (Nov. 53, c. 3 ad leg. cit.). [13]) R. om. *hoc.* [14]) Ed. „generaliter". [15]) R. *de appellationibus et reparationibus.* [16]) Ed. „Sexto quaerendum est". [17]) P. *quaero, ad quid.* [18]) Ed. „haec". [19]) Ed. „Super quo notat Accursius in actione" etc. [20]) R. *in aut.* [21]) P. *quae.* [22]) R. *exigitur, ut sufficiat.* [23]) P. *et in.* [24]) R. *sunt.* [25]) R. *instrumentum.* [26]) Ed. „statur". [27]) R. *docet.* [28]) Ed. „super suo interesse". [29]) R. *ut ff.* — Hic expl. text. fragmenti. [30]) Ed. „opponit". [31]) Ed. „absolvitur". [32]) Ed. „si vero est obscurior, differtur, exceptis quibusdam casibus".

[a]) Azonis Summa Codicis, lib. III, tit. 42 (Ed. cit. col. 259, al. 12). „In hac autem actione ... et satis est, si summatim, id est semiplene doceat sua interesse rem exhiberi, ut ff. eod. l. III, § sciendum. Et in hac semiplena probatione non est opus testibus vel instrumentis, sed satis est, quod iuro, non calumniae causa me postulare exhibitionem" etc.

dem (D. X. 4. 3 § 13). Hoc idem dicimus, quando propter contumaciam ante litem contestatam datur rei prossessio pro mensura debiti declarati, scilicet semiplene, C. de bonis auctoritate iudicis possidendis, cum proponas et Auth. ei, qui [1]) iurat, (C. VII. 72. 9 et Nov. 53, c. 4 ibid. appos.), in qua semiplena(m) credo sufficere [2]), scilicet [3]) sacramentum actoris, arg. optim in Auth. [4]) de collatoribus, § penult. (Nov. 128, c. 24); et in hoc casu ista de consuetudine observantur [5]). Item et alii plures [6]) casus, in quibus statur sacramento unius, ut C. de donationibus, l. si quis pro redemptione (C. VIII. 53 [54]. 36), C. de fide instrumentorum, l. fin. (C. IV. 21. 21). Et plures alii casus, quos nota [7]) de hiis, qui ad ecclesias confugiunt, l. praesenti, § plane [8]) (C. I. 12. 6 § 6). Haec vera credo in hiis [9]) duobus casibus, scilicet [10]) sufficere [11]) sacramentum, forte ideo, quia illud, ad [12]) quod principaliter intenditur, non finitur nec grave reo [13]) praeiudicium generatur, quia in actione ad exibendum etiam [14]) re exibita in ordinario iudicio rei vendicationis reo [15]) integra reservatur defensio et actori incumbit probatio. Item in secundo casu post contumaciam actori possessione data auditur adhuc reus [16]) possessionem volens recuperare, ut in Auth. ei, qui iurat (Nov. 53, c. 4 ad C. VII. 72. 9) et de praescriptione triginta annorum, si quis emptionis, § penult. (C. VII. 39. 8 § 3). Et potest ratio assignari [17]), quare in hiis sufficiat solummodo [18]) sacramentum, quia cum in uno gravetur reus, scilicet stando simplici sacramento, in altero relevetur, quia defensio ei datur de facili [19]) vel ad recuperandum admittitur, ff. de iureiurando, eum qui (D. XII. 2. 30). Item ideo tam [20]) de facili subvenitur actori simplici iuramento [21]), quia et [22]) de facili reo (subvenitur), sicut [23]) in interlocutoria, quae de facili [24]) fertur [25]) et sine magna causae [26]) cognitione [27]), ut ff. de arbitris [28]), l. diem proferre, in princ. (D. IV. 8. 27) et eod. tit. l. dicere, § fin. [29])

[1]) P. sic! text. leg. *et qui.* [2]) Ed. „in qua semiplena sufficit". [3]) P. om. *scilicet.* [4]) P. om. *in Auth.* [5]) Ed. „et sic de consuetudine observatur". [6]) Ed. „Sunt et alii quamplures". [7]) Ed. „et alii, qui notantur". [8]) P. Ed. sic! corr. *sane.* [9]) Ed. „Et haec vera sunt in praedictis". [10]) P. om. *scilicet.* [11]) Ed. „quod sufficit". [12]) Ed. „propter". [13]) Ed. „nec per hoc reo grande". [14]) Ed. om. *etiam.* [15]) Ed. om. *reo.* [16]) Ed. „item in secundo auditur intra annum". [17]) Ed. „esse ratio". [18]) Ed. *solum sufficit.* [19]) Ed. „quod de facili auditur defensio". [20]) Ed. „Idem ideo tandem". [21]) Ed. om. *simplici iuramento.* [22]) P. *et quia.* [23]) Ed. „sicut est alias simile". [24]) Ed. seq. „et per alium". [25]) Ed. om. *fertur.* [26]) Ed. om. *causae.* [27]) Ed. seq. „revocatur". [28]) P. sic! (scil. *de receptis, qui arbitrium receperint).* [29]) P. sic! alleg. non liquet.

et de re iudicata, l. quod iussit (D. XLII. 1. 14). Non sic in diffinitiva, ut in dictis legibus et C. de sententiis ex periculo recitandis, l. II (C. VII. 44. 2). Sic habes de scalis appositis ad communem parietem, quae possunt de facili removeri, ff. de servitutibus urbanorum praediorum, l. si fistulas [1]) (D. VIII. 2. 18). Imputatur alicui, si de facili potuit removere [2]) et non fecit, ff. de negotiis gestis, l. sin autem (D. III. 5. 8), C. de pignoratitia actione, l. nec creditores (C. IV. 24. 10). Et hoc quidam generaliter dixerunt, quod in omnibus summariis sufficiat [3]) iuramenti praestatio et in quibusdam partibus de consuetudine observatur [4]). Hoc tamen non puto indistincte intelligi vel servari [5]); quid enim, si aliquis asserens se filium alimenta petat sibi praestari, quo casu lex dicit, summatim procedi, ff. de liberis agnoscendis, l. si quis a liberis, § si vel parens (D. XXV. 3. 5 § 8). Item si aliquis dicat, rem, in qua facta est executio, ad se pertinere, in quo casu summaria causae cognitio adibetur, ff. de re iudicata, a divo Pio, § si super rebus [6]) (D. XLII. 1. 15 § 4). Numquid hiis casibus statur [7]) sacramento actoris? Non videtur, quia posset hiis casibus magna iniquitas evenire; nonnulli enim sunt valde faciles ad iurandum contemptu religionis, ut ff. de condicionibus institutionum, l. (quae) sub condicione (D. XXVIII. 7. 8), alii perquam timidi ut ead. leg. in princ. Nec debet via malitiis aperiri per leges, quae periuria puniunt, C. de indicta viduitate, l. II in fin. (C. VI. 40. 2); immo si talis eveniret iniuria, esset a iure emendanda [8]), ut Inst. ad Tertullianum et de successione libertorum, in princ. (J. III. 3, § 1 et III. 7 in princ.).

§ Mihi autem videtur sine praeiudicio sententiae melioris [9]), quod in hiis et similibus, ubi reo potest maius praeiudicium generari, quam in actione ad exibendum et in aliis suprascriptis, [quod] semiplena probatio fiat [10]) non per sacramentum, sed saltim per unum testem, qui semiplenam inducit probationem [11]), ut ff. de

[1]) Ed. om. *ut ff. de arbitris — fistulas.* [2]) Ed. „Et imputatur ei, quod de facili potuit agere vel revocare". [3]) Ed. „sufficit". [4]) Ed. „et sic alicubi observatur". [5]) Ed. „Ego non credo, ita indistincte intelligi debere"; cf. infra not. seq. [6]) Ed. om. *quid enim, si — rebus.* Cf. ibid. pag. 21, al. 8. „ut puta in casu, qui est in praealleg. § *si vel parens* [l. 5 § 8. C 25, 3], licet ibi de summaria dicat; item in casu, qui est in praealleg. l. ff. de re iud. *a divo § si super* [l. 15 § 4. D. 42, 1]". [7]) Ed. „nam in illis non statur". Cf. not. seq. [8]) Ed. „Magis enim ex hoc posset evenire iniquitas, cum aliqui sint valde faciles ad iurandum et alii timidi; nec debet via periuriis aperiri, imo si talis iniquitas eveniret, emendanda esset". [9]) Ed. (pag. 21, al. 16). „Joannes Faxioli dicit". [10]) Ed. „fiet". [11]) Ed. om. *qui — probationem.*

dote praelegata, l. Theopompus [1]) (D. XXXIII. 4. 14) et ff. quemadmodum testamenta aperiantur, l. I (D. XXIX. 3. 1), nam [2]) et alias quandoque unius testimonio [3]) statur, arg. C. de veteri iure enucleando, l. I in fin. primae columpnae (C. I. 17. 1). Item est semiplena [4]) per privatam scripturam, quae cum aliis probationibus inducta plene probat [5]), non sola per se [6]), ut C. de probationibus, l. instrumenta (C. IV. 19. 5); per collationem vero litterarum [7]), ut in Auth. de fide instrumentorum, § si vero omnes [8]) (Nov. 73, c. 7); et etiam semiplenam probationem inducunt, non plenam, C. de iureiurando, in bonae fidei (C. IV. 1. 3). Tertio potest dici, quod ubicunque favore causae vel rei vel dubitationis ratione praesumemus pro reo et eum absolvemus [9]), ff. de re iudicata, l. inter pares (D. XLII. 1. 38) et Inst. de interdictis, § commodum (J. IV. 15, § 4), ff. de testibus, l. ob carmen (D. XXII. 5. 21), in istis [10]) casibus reus debet [11]) condempnari.

§ Quarto potest dici [12]), quod ubicunque potest dubitari, numquid actori ius [13]) competat ex probationibus factis, nec constat, ei ius non competere, nec in evidenti calumpnia invenitur, illic [14]) reus debeat condempnari, ff. de ventre in possessionem mittendo, l. I, § si ea, in princ. (D. XXXVII. 9. 1 § 14) et ad Carbonianum, l. III, § causae (D. XXXVII. 10. 3 § 4); et ad hoc facit decretalis, quae dicit: si verisimiliter [15]) dubitetur, Extra, de usuris, c. naviganti (X. V. 19. 19). Idem dico, si tales sunt testes ab actore inducti, quod alias admittentur, minor tamen fides eis adibetur, ut consanguinei et similes vel aliter praesumuntur suspecti, etsi [16]) sufficiens numerus intercedit [17]), de quibus habes ff. de testibus, l. III in princ. (D. XXII. 5. 3). Alias, ubi plene proceditur, tales testes esse debent, in [18]) quibus sincera fides et lux veritatis consistat [19]), ff. de testibus, ob carmen, § fin. (ibid. l. 21 § 3).

§ His [20]) opponitur, quia, si filius petat alimenta et praesto iudex pro ipso pronuntiat [21]), non praeiudicatur patri, quin possit

---

[1]) P. Ed. text. corr. [2]) P. om. *nam.* [3]) Ed. „et uni testi„. [4]) Ed. „Item fit semiplena probatio“. [5]) P. *inductae plene probant.* [6]) Ed. om. *quae cum — per se.* [7]) Ed. „et etiam per collationem“; om. seq. *ut in — bonae fidei.* [8]) Cf. Const. 76 (coll. VI, tit. 3), c. 7. [9]) Ed. „quod ubicunque pro reo praesumimus et eum absolveremus ratione causae vel rei vel dubitationis“. [10]) Ed. „in his etiam“. [11]) Ed. „debeat“. [12]) Ed. „Vel dic quarto“. [13]) P. om. *ius.* [14]) Ed. „tunc“. [15]) P. alleg. corr. [16]) P. text. corr. (*hi si*). [17]) P. seq. *sufficiat.* — Ed. „idem forte, si testes inducti ab actore tales sunt, quibus minor fides adhibetur, licet sufficiens numerus intercedat“. [18]) Ed. om. *in.* [19]) Ed. „assistat“. [20]) P. *hic.* — Ed. „Sed his“. [21]) Ed. „petit alimenta et pronuntietur“ (sic!).

dicere, eum non esse filium et probare necessaria [1]), ad hoc ff. de liberis agnoscendis, si quis a liberis, § si vel parens (D. XXV. 3. 5 § 8). Idem, si pronuntietur, pignora esse condempnati vel non esse [2]), ff. de re iudicata, a divo Pio, § si super rebus (D. XLII. 1. 15 § 4). Idem [3]), si pronuntietur, aliquam causa ventris mittendam in possessionem esse vel inpuberem ex Carboniano, non praeiudicatur heredibus, quin possint probare contrarium, ut (in) praefatis legibus ad Carbonianum et de ventre in possessionem mittendo; et sic istis casibus integra defensio reservatur condempnato, quoniam hic ut in superioribus debet sufficere sacramentum [4]). Sed hic maius [5]) praeiudicium quam in superioribus [6]), in actione ad exibendum quasi nullum [7]). Inpia [8]) sententia, quae datur contra contumacem, modicum praeiudicium facit, [9]) ut [10]) supra probavi [11]), et ff. de tabulis exibendis, l. locum, § condempnatio (D. XLIII. 5. 3 § 11) et de re iudicata, l. contumacia (D. XLII. 1. 53). Et sic non est contra eum quasi probatio necessaria [12]), cum propter contumaciam vel absentiam quasi [13]) de debito praesumatur, ut in Auth. de exibendis reis, § si vero iurent (Nov. 53, c. 4), et in Auth. de collatoribus, § super (hoc) sancimus [14]) (Nov. 128, c. 23) et in Auth. ut nulli iudicum (liceat), § si vero quidam [15]) comprehensorum (Nov. 134, c. 5) et de assessoribus, l. IIII et III (C. I. 51. 3. 4) et ff. de bonis libertorum, si indebitus [16]). Iudex autem [17]) in hiis omnibus sit providus, ut [18]) ex qualitate causae et qualitate personarum et ex conditione omnia ista diiudicet [19]), utrum sit causa talis vel persona, cui deferri debeat sacramentum [20]), et utrum testibus potius et quibus et quod sit credendum. Nam huiusmodi rei difficilis est diffinitio, cum aliqua

---

[1]) Ed. „non praeiudicatur patri circa filiationem“. [2]) Ed. „idem in re capta pignori, si probetur, non esse condemnati“. [3]) Ed. „Item“. [4]) Ed. „idem in re capta pignori, si probetur non esse condemnati; idem in missa in possessionem causa ventris vel in impubere ex Carboniano: unde in his casibus videretur sufficere sacramentum, ut supra“. [5]) P. sic! [6]) Ed. „Respondeo: hic minus est praeiudicium“; om. *quam in superioribus.* [7]) Ed. „quia actionis ad exhibendum quasi nullum est“. [8]) P. l. d. *(in prima?).* [9]) Ed. „in possessione, quae datur contra contumacem, modicum“ etc. [10]) P. *quia ut.* [11]) Ed. „dixi“. [12]) Ed. „Item propter contumaciam hoc contingit, et sic non est quasi contra eum probatio necessaria“. [13]) P. sic — Ed. om. *quasi.* [14]) Cf. Const. 133 (coll. IX, tit. 14), c. 23. [15]) P. sic. corr. *quis.* [16]) P. sic! corr. *si patronum ex debito* (D. XXXVIII. 2. 44) [17]) Ed. „Sed iudex“. [18]) P. om. *ut.* [19]) P. *disiudicet.* — Ed. „ut haec omnia diiudicet ex personarum et causarum qualitate et quantitate et conditione“. [20]) Ed. „utrum sacramento sit standum vel non“; om. seq. *et utrum — credendum.*

non dirimantur contestatione, quae fiunt summatim, ut alias habetis in testibus et in mora, ff. de testibus, l. III in princ. et § I (D. XXII. 5. 3) et de usuris, l. illa mora [1]), in princ. leg (D. XXII. 1. 32), et ad praedicta faciunt ff. de legatis I, servus plurium, § fin. (D. XXX. 50) et de verborum obligationibus, continuus, § cum ita [2]) (D. XLV. 1. 137 § 2). Nam cum hoc non dirimatur a [3]) iure expressim vel expressius [4]), nisi ex suprascriptis et insertis colligitur [5]), est arbitrio iudicis committendum [6]), C. de iure deliberandi, l. I, § penult. (C. VI. 30. 1) et ff. eod. l. I (D. XXVIII. 8. 1).

Quarto dico [7]), in dilationibus dandis esse summariam cognitionem, quoniam minores dilationes dari in hiis potuerunt [8]) quam in dictis causis, et hoc fieri potest ante litis contestationem et post, etiam lata sententia. Minores ante litis contestationem dari potuerunt [9]) et artari; in citationibus et dilationibus libellorum etiam certae conceduntur a iure, ut C. de litis contestatione, Auth. offeratur (Nov. 53, c 3 ad C. III. 9. 1) et quomodo et quando iudex, Auth. qui semel (Nov. 112, c. 3 ad C. VII. 43. 8) et [10]) de iudiciis, properandum (C. I. 3. 13); et has poterit minorare [11]), C. de dilationibus, l. I et l. sive pars (C. III. 1. 1, 13), et ita intelligitur ff. de iudiciis, nonnumquam (D. V. 1. 72), ubi dicitur, quod iudex citare potest pro causae quantitate et qualitate, puta si sit summaria [12]). Item in medio causae artabit, cum [13]) pro testibus et instrumentis certa tempora statuantur [14]), C. de dilationibus, l. I (C. III. 11. 1), et abbreviare potest idem, ut dicta lege. Insuper, cum dentur quandoque duae vel tres, quandoque quattuor dilationes, ff. de feriis, l. fin. et l. omnes [15]) (D. II. 12. 7, 10), nunc [16]) unam

[1]) P. sic! corr. *mora fieri.* [2]) Ed. om. *Nam huiusmodi — cum ita.* [3]) Ed. „inveniatur in". [4]) Ed. „expressum". [5]) Ed. om. *nisi ex — colligitur.* [6]) Ed. „relinquendum". Inde continuat textus (pag. 23, al. 16): „Hoc quoque praetermittendum non est" etc. Cf. infra pag. 28, n. 4. [7]) P. sic! — Ed. „Septimo notandum est", quod certe melius est secundum materiae dispositionem in principio. Cf. infra n. 11. [8]) P. *potuer̄.* (melius: *poterunt,* ut in Ed.). [9]) P. *potuer̄.* (cf. n. 8). [10]) P. om. *et.* [11]) Ed. (pag. 25, al. 7) „Septimo notandum est, quod in dilationibus dandis summaria fit cognitio: quia in summariis minores dilationes dari poterunt, quam in aliis, et hoc ante litis contestationem et post, etiam post sententiam, unde has poterit minorare". [12]) Ed. om. *ubi dicitur — summaria.* [13]) Ed. „arctabit eum" (sic!). [14]) P. *statuatur;* om. *tempora.* — Ed. „statuuntur". [15]) P. Ed. sic! corr. *l. oratione.* [16]) P. etiam lectionis varietatem *„nec"* permittit, quae tamen contra legem C. III. 11. 1 esse videtur; cf. ibi vers. fin.: „si rerum urgentissima ratio flagitaverit et necessitas desideratae instructionis exegerit, non facile amplius quam semel nec ulla trahendi arte sciant esse tribuendam".

tantum dare poterit [1]), ut dictis l(egibus); et facit (ad hoc) C. de episcopis et clericis, Auth. clericus (Nov. 83 in princ. ad C. 1. 3. 33), ff. de adulteriis, qui de crimine [2]) (D. XLVIII. 5. 41). Item circa [3]) finem causae, ante sententiam, solempnitatem peremptorii et illam, qua [4]) quaeritur, numquid habeat (aliquis) aliqua, quae proponat de novo, poterit non servare [5]), quae habes C. de iudiciis, Auth. iubemus (Nov. 115, c. 2 ad C. III. 1. 9), et probatur ff. de iudiciis, nonnumquam (D. V. 1. 72). Praeterea [6]) post sententiam non tenebitur tempora iudicantis [7]) observare, ff. de re iudicata, qui [8]) pro tribunali (D. XLII. 1. 2), et hoc est forte, quod ibi dicitur: pro causae qualitate artat [9]), namque in hiis maxime est dilationum materia amputanda, ut C. de temporibus appellationum, l. II [10]) in princ. (C. VII. 63. 2). Porro: cum lex generaliter [11]) dicat, plenam causae cognitionem in omnibus causis adiberi, ut C. de iudiciis, l. iudices (C. III. 1. 9), ergo et [12]) in dilationibus hoc observabitur [13]), ut in Auth. iubemus (Nov. 115, c. 2 ad leg. cit.) ibidem posita, cum [14]) tantum causa cognita tribuantur [15]), ut C. de dilationibus, a procedente (C. III. 11. 4), vel nequeant [16]) minui, ff. de re iudicata, l. IIII, § si quis condempnatus (D. XLII. 1. 4 § 5). Sed [17]) praedicta regula fallit, quia in quibusdam casibus [18]) summatim et semiplene cognoscitur, ergo etiam [19]) in dilationibus erit ista [20]) semiplena cognitio [21]), quoniam semiplene potuit indulgeri, ut supra probavi. Sicut alias duo testes plenam probationem inducunt, ergo unus semiplenam [22]), C. de iureiurando, in bonae fidei (C. IV. 1. 3), ff. de dote praelegata, Theopompus [23]) (D. XXXIII. 4. 14). Nec obest [24]), quod quidam dicunt, esse arbitrarias dilationes in quibusdam casibus [25]), C. de dilationibus, l. I et l. sive pars (C. III. 11. 1, 3), quod [26]) non est indistincte verum, quoniam [27]), cum lex dicat: artandas vel proro-

[1]) Ed. „Item cum quandoque tres, quandoque quattuor dilationes dentur, unam tantum dare poterit". [2]) P. sic! corr. *in crimine.* [3]) P. *ante.* [4]) P. *quando.* [5]) P. *poterit servari* (sic!). [6]) P. text. corr. *(propter?).* [7]) P. sic! — Ed. „iudicatis statuta" (quod melius). [8]) P. om. *qui.* [9]) Ed. om. *et hoc — artat.* Inde seq. (pag 26, al. 4). „Et dilationum materia est amputanda. Sed contra; nam lex dicit generaliter plenam causae cognitionem in omnibus adhiberi, ergo et in dilationibus hoc observabitur, ut tantum causa cognita tribuantur; et alias nequeunt minui". [10]) P. *l. III.* [11]) P. *regulariter.* [12]) P. om. *et.* [13]) P. text. corr. *(— servabit?).* [14]) P. sic! — Ed. „ut". [15]) P. *tribuatur.* [16]) P. *nequeat.* [17]) P. *Et.* [18]) Ed. „in quibusdam casibus fallit, quia in quibusdam summatim" etc. [19]) P. om. *etiam.* [20]) Ed. „haec". [21]) Ed. om. *cognitio.* [22]) P. *semiplena.* [23]) Ed. om. *quoniam semiplene — Theopompus.* [24]) Ed. „obstat". [25]) Ed. „dilationes arbitrarias esse ubique". [26]) Ed. „quia". [27]) Ed. „quia".

gandas cum causae cognitione, sequitur, ut sine ea [1]) suo arbitrio hoc[2]) non possit[3])[a]), arg. ff. de transactionibus, cum hii, § si praetor (D. II. 15. 8 § 17) et de re iudicata, l. IV, § si quis condempnatus (D. XLII. 1. 4 § 5) et de verborum obligationibus, continuus, § cum ita (D. XLV. 1. 137 § 2).

§ Illud autem[b]) nullatenus praetermitto[4])[c]), quia, si tale sit negotium vel causa, in qua statutum vel lex dicat[5]), summarie procedendum vel iuris ordine non servato[6]), principalis tamen quaestio terminatur vel principaliter postulatur[7]) nec ad eam potest[8]) esse reo vel subcumbenti regressus vel[9]) per aliquod ordinarium iudicium vel alio modo via defensionis vel repetitionis integra non servatur[10]), ut ex superioribus summariis causis potest liquere, nisi forte per[11]) appellationem vel[12]) alios modos, quibus sententia retractatur, in hiis ut in aliis[13]) dico plene cognoscendum atque probandum[14]) dilationum dandarum[15]) solempnitate[16]) minime observata, quae recitatur ff. de feriis, l. fin. (D. II. 12. 10). Et iudex forte solempnitatem peremptorii edicti non observabit, quae est ff. de iudiciis, ad peremptorium (D. V. 1. 68). Nec obfertur libellus, salvo tamen quod supra distinxi de oblatione libelli[d])[17]). Dum tamen aliqua detur dilatio et citatio et requisitio fiat. nam cum dixerim, plene probari debere, per consequens et dilationes aliquas dari, in quibus possint fieri dictae probationes. Nam cui aliquid[18]) etc., ff. de iurisdictione[19]), l. cui (D. II. 1. 2) et ff. de procuratoribus, l. ad rem et l. ad legatum (D. III. 3. 56, 62); et

[1]) Ed. „quod sine ea vel“. [2]) P. om. *hoc*. [3]) Ed. inde (pag. 26, n. 20) seq. „Octavo tangendum est, qualiter ista summaria fiat“ etc. [4]) Ed. (pag. 23, al. 16). „Hoc quoque praetermittendum non est“; cf. supra pag. 26, n. 6. [5]) Ed. „quod si lex vel statutum vel rescriptum dicit in aliquo casu“. [6]) Ed. „ordine praetermisso“. [7]) Ed. „et talis est causa vel negotium, quod, si principalis quaestio vel illud, quod postulatur principaliter, terminetur“. [8]) Ed. „non potest ad eam“. [9]) Ed. „nec“. [10]) Ed. „integra conservatur“. [11]) Ed. „vel per“. [12]) Ed. „vel per“. [13]) Ed. „ut et in aliis“. [14]) P. text. corr. (*„adque ispiciam“* [sic!], coniect. *atque inspiciendum).* [15]) Ed. „dictarum“; ad hoc ibid. pag. 24, n. a. Jo. Andr. emendatio: „infra dicendarum“. Cf. infra n. b. [16]) P. *solepnitatem*. [17]) Ed. „quod notatur supra versiculo quarto cum suis remissionibus“. [18]) P. *aliquit* (?); cf. text. leg. cit. „Cui iurisdictio data est“ etc. [19]) P. *de iurisdictione omnium iudicum*.

[a]) Expositio Martini de Fano super l. 3, D. X. 4 (ad exhibendum), ut Jo. Andr. in Add. eod. loco in verb. *Fiat* scribit, „hoc solo mutato, quod infra dicitur *quandoque,* ubi Martinus dixerat *aliquando*“ (Ed. cit. fol. 60, col. 3). [b]) Cf. Jo. Andr. add. eod. l. in verb. *Dictarum*: „Jo. fazoli praemiserat illi § id quod infra sequitur ver. VII“ (Ed. cit. fol. 60, col. 1). [c]) Add. Jo. Andr. eod. l. in verb. *Tuarum:* „hodie vide Clem. de verb. sig. Saepe“ etc. (Ed. cit. ibid.). [d]) Cf. supra pag. 13, n. a.

hoc est, quod dicitur ff. de re iudicata, l. qui pro tribunali (D. XLII. 1. 2) et de iudiciis, l. nonnunquam (D. V. 1. 72). Item fiat citatio, quia non audita causa et cet.[1]) absentem condempnari non patitur ratio aequitatis, ff. de requirendis reis, in princ. (D. XLVIII. 17. 1) et de penis, absentem (D. XLVIII. 19. 5), ad hoc ff. de adoptionibus, l. adoptio non iure[2]) et l. quaesitum est[3]) (D. I. 7. 34, 38). Nam merita causarum partium assertione panduntur, C. si per vim vel alio modo, l. fin.[4]) (C. VIII. 5. 2). Praedicta debet[5]) fieri plena cognitio in praedictis, ut probatur[6]) ff. de adulteriis, l. in crimine (D. XLVIII. 5. 42) et C. de episcopis et clericis, Auth. clericus (Nov. 83 in princ. ad C. I. 3. 13). Non praesumendum (est)[7]), omnem solempnitatem sublatam esse, C. de inofficioso testamento, si quando (C. III. 28. 35); sola enim plena cognitio est sublata, ergo semiplena admittitur[8]), ut supra proximis legibus probatur. Insuper praedicta probantur, quia diffinitiva est sententia; per eam namque finis imponitur quaestioni principali, ff. de re iudicata, l. I (D. XLII. 1. 1). Alias dicimus, quod interlocutoria plerumque effectum habet diffinitivae, si talis sit, quae diffiniat ipsum negotium, vel remota ipsa diffinitiva non revocatur gravamen per eam impositum et appellatur ab ea, ff. qui satisdare cogantur, l. I, § ab arbitro[9]) et l. si (ab) arbitro (D. II. 8. 1, 10); alias non appellatur ab ea, cum principalem non terminet[10]) causam, ut C. quorum appellationes non recipiantur, l. ante sententiae[11]) (C. VII. 65. 7).

§ Ultimo est notandum, quod est finis totius opusculi, numquid a sententia super summariis lata vel extraordinariis appellatur?[12]). Et videtur, quod non, quia, si res dilationem non recipiat, non appellatur, ff. de appellationibus recipiendis, l. fin. (D. XLIX. 5. 7). Nam causae sine dilatione tractantur, ff. de condicionibus, l. nonnunquam (D. XXXV. 1. 52) et ff. de re iudicata, qui pro

[1]) P. sic!, text. leg. cit. „neque enim inaudita causa quemquam damnari aequitas iuris patitur“. [2]) P. *adoptionum iure*. [3]) P. alleg. corr. (*quaestus de[?]* lacuna); cf. potius ibid. l. 39. [4]) Ed. „Dumtamen aliqua detur dilatio; nam si plene debet probari, ut dixi, ergo et dilationes aliquae dari debent, et citatio fiet“. Om. reliqua. [5]) P. *debeat*. [6]) Ed. „Et quod plena probatio fieri debeat in praedictis probatur“. [7]) Ed. „Nec est praesumendum“. [8]) Ed. „Et sola plena cognitione sublata remanet semiplena“; om. seq. *ut — probatur*. [9]) P. sic! alleg. non liquet, sed cf. eod. tit. l. 9. [10]) P. text. corr. [11]) Ed. om. *Insuper praedicta — sententiae*. [12]) Ed. „Sed numquid a sententia super summariis vel extraordinariis vel cum agitur ad exhibendum lata appellatur? de hoc infra de appellationibus, § *in quibus,* vers. *sed numquid* et seqq.“ (Spec. lib. II, part. 3, tit. 3, § 2; Ed. cit. fol. 185, col. 2). Om. rel. usque ad fin. tractatus.

tribunali (D. XLII. 1. 2); et maxime videtur hoc (in) causa alimentorum, (quae) etiam [1]) compensationem non obicit, C. de compensationibus, l. in ea [2]) (C. IV. 31. 3), et in muliere petente, se inmitti in possessionem ventris causa, et in Carboniano et similibus. Nam interdum aequius est, fieri impendia, quam alimenta negare, ut de ventre in possessionem mittendo, l. I [3]), § II (D. XXXVII. 9 1 § 2), cum necare videatur, qui alimenta denegat, ff. de liberis agnoscendis, l. necare (D. XXV. 3. 4), nam frumentum alimentorum causa mulieribus datur et non appellatur, ff. de appellationibus recipiendis, l. fin. (D. XLIX. 5. 7), etsi aliquid specialitatis in hiis statuitur. Nam et debitor frumenti et alimentorum compensationem non obicit, ut praeallegata l. in ea (C. IV. 31. 3), et sic rationibus istis, cum res dilationem non capiat, appellandum non videtur ab eis. Puto tamen contrarium et regulariter in omnibus summariis et extraordinariis appellari, quia in maioribus et minoribus appellatur, C. de appellationibus, l. et in maioribus (C. VII. 62. 20), nisi sit interlocutoria vel de possessione vel ante litis contestationem possessio sive tenuta alicui detur, quibus casibus summatim proceditur, sicut probavi, vel nisi in casibus, qui notantur C. et ff. quorum appellationes non recipiantur, l. quippe [4]). Nisi specialiter inveniantur a iure excepti, stabo regularitati et generalitati, ut ff. de petitione hereditatis, l. I [5]) (D. V. 3. 1), aliter de possessionibus bonorum, non (D. XXXVII. 1. 12).

Ex praefatis igitur liqueat manifeste, et quae sint causae, in quibus summarie proceditur, et in quibus fit ista summaria cognitio et in quibus non et quando offertur libellus [6]). Item et probatio causae non plena, sed semiplena. Item in dilationibus constringendis in principio, medio atque fine. De hiis et aliis pluribus supra plenissime probavi et fui prosecutus tam diligenter, quia ista sunt cotidiana et utilia et a multis incognita, ut alibi ait lex, quia in cotidianis est maxime consistendum, ff. de legatis I [7]), legavi (D. XXXIV. 3. 25) et ad exibendum, l. I (D. X. 4. 1).

Explicit opus summariae cognitionis domini Johannis Fagelli Pisani excellentissimi doctoris legum. Deo gratias amen.

---

[1]) Vel forte: *(in qua) etiam (debitor) compensationem non obicit,* ut infra al. 11. [2]) P. *in ea causa.* [3]) P. *l. II.* [4]) P. sic! scil. (?) D. XLIX. 5 per tot. et C. VII. 65. 6 (i. e. l. quisquis). [5]) P. sic! (alleg. non convenit). [6]) P. text. corr. *(et in quibusdam quando non offertur libellus).* [7]) P. sic! corr. *de liberatione legata.*

QUELLEN ZUR GESCHICHTE DES RÖMISCH-KANONISCHEN PROCESSES IM MITTELALTER. — IV. BAND. HEFT VI.

JOHANNES DE LIGNANO

SUPER CLEMENTINA „SAEPE“

Einleitung.

Handschriften.

* Cod. ms. bibl. nat. Vindobonensis lat. 5091, antea Ius. civ. 178 (cart. in 2°, saec. XV., folior. 163, fol. 14r—19r).

Diese Handschrift wurde, soweit ich sehen kann, in der einschlägigen Quellenliteratur bisher nicht beachtet, was wohl mit dem Umstande zusammenhängt, daß der von ihr gebrachte Traktat unbekannt geblieben war. Der Handschriften-Katalog der Wiener National-Bibliothek sagt darüber bloß »Tractatus de modo tumultuariae seu compendiariae cognitionis, quem processum summarium vocant« [1]), ohne den an der Spitze stehenden Namen des einst so berühmten Autors weiter zu beachten. Die Hand ist leidlich gut, nur wendet der Schreiber öfters ganz ungewöhnliche und übermäßige Kürzungen an; auch ist die Latinographie zuweilen barbarisch, was zweifellos nur ihm und nicht dem Autor, welchen seine Zeitgenossen als vielseitig gebildet schildern, zur Last gelegt werden muß. Ich habe aus diesem Grunde darauf verzichtet, die bei der Edition der »Ars notariae« des Rainer von Perugia (Quellen III. 2, pag. VIII Anm.) ausnahmsweise beobachteten Grundsätze auch hier anzuwenden, zumal ja der Cod. Vindobon. lat. 5091 an Wert und Bedeutung mit dem Cod. Paris. lat. 15006 nicht zu vergleichen ist. Wenn ich bei alldem die Edition auf Grund einer einzigen Handschrift wagte, so geschah es nicht bloß darum, weil letztere vortrefflich erhalten ist und einen lückenlosen Text bietet, sondern auch weil die kritische Feststellung dieses Textes dem Herausgeber durch den Umstand erleichtert wird, daß er sich hiebei häufig auf den Text des in vielen Druckausgaben überlieferten Kommentars des Bartolus zur Extravagante »Ad reprimendum« Kaiser Heinrich's VII. zu stützen vermag, worüber nachfolgend noch zu sprechen sein wird.

[1]) Cf. Tabulae Codd. mss. in Bibl. Palat. Vindobon. asservat. vol. IV, pag. 19.

Druckausgaben.

Solche fehlen bisher gänzlich.

Literatur [1]).

Jo. Andreae in Apparatu super Clementinis ad c. 2, de verborum significatione (V. 11), Ed. Lugduni 1511, fol. 72v.

Diplovatatius, De praestantia doctorum, in Jo. de Legnano, n. 165 (Pescatore, pag. 43; nach Schulte fol. 237 der Savigny'schen Abschrift).

Trithemius, De scriptoribus ecclesiasticis, Ed. Parisiis 1512, fol. 149r.

Marcus Mantua, Epitome virorum illustrium (Venetiis 1534), Ed. Lipsiae 1721, pag. 478, n. 167 in Append. ad Panzirolum.

Forster, De historia iuris civilis Romani libri tres (Basileae 1565), lib. III, pag. 245.

Ghirardacci, Della historia di Bologna (Bologna 1605), tom. II, pag. 301, 303, 350, 363 sqq., 397.

Panzirolus, De claris legum interpretibus libri quatuor (Venetiis 1637), lib. III, c. 25; Ed. Lipsiae 1721, pag. 344 sq. (Ibid. in Append. pag. 526 Catelliani Cottae Mediolanensis IC. tractatio de Jurisperitis, in Jo. de Lignano).

Masini, Bologna perlustrata (3. Impress. Bologna 1666), par. I, pag. 65; par. III, pag. 152.

Baluze, Vitae paparum Avenionensium (Parisiis 1693 [2])), tom. I, col. 1083, 1294, 1400 sqq.

Doujat, Praenotionum canonicarum libri quinque (Venetiis 1717), lib. V, cap. 6, pag. 444.

Oudin, Commentarius de scriptoribus ecclesiasticis (Lipsiae 1722), tom. III, col. 1072 sqq.

Cave, Scriptorum ecclesiasticorum historia literaria (Oxonii 1740), tom. II, Append. pag. 71.

[1]) Außer den hier angegebenen Werken kommen nach Fantuzzi's Literaturverzeichnis (tom. V, pag. 48) noch folgende, mir leider nicht erreichbare Schriften in Betracht: „Paolo Frecherio in Theatr. viror. erud. clar. part. II. Sect. IV. pag. 789. Possevino Apparat. Sac. Tom. II. pag. 212 ... Girolamo Ghelini Teatr. Vir. Letterat. ... Morigia Nobiltà di Milano lib. 2. cap. primo e nell' istoria di Milano, lib. p. cap. 59. Matteo Litta de Urbe Mediolani pag. 23 ... Bumaldi Minervalia Bonon. Quenstedio de Patriis Illustr. Vir. Pompeo Scipione Dolfi delle Famiglie Nobili di Bologna. Gio. Pietro Crescenzi Part. p. Amphiteatro Rom. p. prim. pag. 237. Leandro Albert nella Lombardia ... Picinelli in Atheneo pag. 304 ... Vogli Tav. Cronol. Argelati degli Scrit. Milanesi Tom. II. part. 1. pag. 795".

[2]) Ich zitiere hier nach dieser Ausgabe, da ich die „Nouvelle Edition par G. Mollat", tom. I–IV, Paris 1916—1922, leider nur flüchtig einsehen, nicht aber näher benützen konnte.

Fabricius, Bibliotheca latina mediae et infimae aetatis (Ed. Jo. D. Mansi, Patavii 1754), tom. IV, pag. 95.

Tiraboschi, Storia della letteratura Italiana (Napoli 1777), tom. V, pag. 290 sqq.

Fantuzzi, Notizie degli scrittori Bolognesi (Bologna 1781), tom. V, pag. 28 sqq.

Hain, Repertorium Bibliographicum (Stuttgart und Paris 1831), vol. II, pars 1, pag. 263 sq.

Schulte, Geschichte der Quellen und Literatur des canonischen Rechts (Stuttgart 1875), Bd. II, pag. 257 ff.

Coppinger, Supplement to Hain's Repertorium Bibliographicum (London 1902), Part. II, vol. 2, pag. 471.

Beihefte zum Zentralblatt für Bibliothekswesen, n. XLIII (Leipzig 1913), pag. 128, n. 150.

Autor.

Eine nähere Untersuchung der Frage nach dem Verfasser des vorliegenden Traktats könnte auf den ersten Blick überflüssig erscheinen, denn der Name des Johannes de Lignano leitet die Schrift ein und kehrt im Verlaufe ihrer folgenden Erörterungen mehrfach wieder. Allein die Möglichkeit gewisser Einwände wider allzu bereitwilliges Vertrauen mahnt doch zur Vorsicht. — Der Autor führt sich selbst in der dritten Person ein. »*Jo. de Lignano reassumit . . . Primo quaerit . . . Dicit, quod*« etc. Man könnte an eine »Lectura«, etwa an ein von einem Schüler nachgeschriebenes Kollegienheft denken, welches bloß über Ansichten und Lehren des Dozenten berichtet. Dem steht jedoch entgegen, daß letzterer sich zu Beginn der Arbeit, gleich in der ersten Quaestio, nicht nur zur geistigen Urheberschaft, sondern auch zur tatsächlichen Abfassung des Traktats bekennt: »*Jo. de Lignano, qui haec scripsit*« (s. Text S. 1). Gewichtiger erschiene vielleicht ein zweites Bedenken. Unsere Schrift ist der Quellenforschung bisher entgangen; trotz der vielseitigen Beachtung, welche der Person, der öffentlichen Tätigkeit, der literarischen Produktion des Jo. de L. selbst noch lange nach seinem Tode geschenkt wurde, finden wir sie unter seinen Werken nirgends verzeichnet [1]). Hiezu kann bemerkt werden,

[1]) Auch der „Vocabularius iuris utriusque" kennt sie nicht, obwohl er nach Seckel, Beiträge zur Gesch. beider Rechte im MA. (Tübingen 1898, I. 42) die ältere Literatur „in einem wohl von keiner anderen populären Schrift erreichten Umfang ausgebeutet" hat und Jo. de L. unter den Autoren des 14. Jahrh. nennt; vgl. ibid. SS. 44, 54, 373 n. 37.

daß gerade die reiche Produktivität des Autors ein derartiges Schweigen erklärlich macht. Er schrieb so viel, so rasch, auf so zahlreichen Gebieten, daß eine oder die andere seiner Arbeiten leicht übersehen und vergessen werden konnte. Der Kommentar zur Klementine »Saepe« steht in dieser Hinsicht keineswegs allein. Auch der »Tractatus de testibus« des Cod. Vindobon. lat. 5091[1]), auch die nachher zu erwähnende »Modificatio circa minoricam Bartoli« und sicherlich so manche seiner Consilia und Repetitionen, von nicht juristischen Materien ganz abgesehen, teilen dasselbe Schicksal. Viel maßgebender aber als all' dies ist der Umstand, daß unsere Schrift — wenngleich selbst bisher nicht bekannt — andere bekannte Schriften des Jo. de L. bezieht. Hierher gehören zunächst jene Sätze der Einleitung, in welchen Jo. de L. erklärt, die Hauptfrage des Textes der Klementine »Saepe« wieder aufzunehmen, nachdem er das ganze Werk wie auch eine ähnliche Frage erledigt habe — »*postquam expedivit totum opus vel quaestionem similem*« (s. Text S. 1). Unter diesem ganzen Werk kann wohl nur sein Kommentar zu den Klementinen verstanden werden. Eine Notiz bei Fantuzzi (V. 45) weist überzeugend darauf hin. In Aufzählung der Werke des Jo. de L. erwähnt Fantuzzi auch besagten Kommentar und führt das Incipit und Explicit einer von ihm selbst eingesehenen Handschrift an[2]). Letzteres lautet: »*Explicit apparatus Domini Johannis de Lignano super aliquibus extravagantibus Dom. Joan. PP. XXII. ac super toto opere Clementinarum.*« Die Analogie an beiden Stellen springt in die Augen. Einer Spezialarbeit über einzelne Dekretalen wird hier wie dort der Klementinenapparat als »totum opus« gegenübergestellt. Was ferner obige quaestio similis unseres Traktats anbelangt, so findet sich in Cod. theol. fol. 94 der Berliner Staatsbibliothek ein Traktat, betitelt: »*Johannes de Lignano circa minoricam Bartoli de statu fratrum ordinis minorum*«, welcher das Thema der Klementine »Exivi de paradiso« (Clem. V. 11. 1) behandelt[3]). Jo. de L.

[1]) Tabulae codd. mss. etc. IV. 19. 1). „1a—6b. Johannes de Lignano, Tractatus de testibus. Incip. „Quod testes in diversis causis“ ... Expl. „celesti curie triumphanti“.

[2]) L. c. V. 45. „e nella Libreria del nostro Istituto fra mss. si ha un codice in foglio, che incomincia: *Incipit lectura Johannis de Lignano super Clementinis utriusque Iuris Doctoris profundissimi nec non omnium liberalium artium monarchae*“.

[3]) Rose, Die Handschriften-Verzeichnisse der königl. Bibl. zu Berlin, Bd. XIII (lat. II. 2), n. 763. Sign. theol. fol. 94, cart. saec. XV, folior 322 (313) in 2°. — Fol. 265 „Johannes de lignano circa minoricam Bartoli de statu fratrum ordinis minorum“ (im Explicit wird diese Minorica auch „Liber Minoritarum“ genannt). Inc. „*Circa Clem. exivi de paradiso quia Bartholus de Saxoferrato valentissimus modernus legista composuit tractatum, subiciam modificando in quibus videbitur*“. Cf. Pasini, Codd. mss. Bibl. reg. Taurinensis Athenaei (Taurini 1749), pars II, pag. 389. Cod. 1162 (f. IV. 34), cart. saec. XV, folior. 225, n. 1: „Bartoli de Saxoferrato tractatus in illud caput ex constitutionibus Fratrum Minorum, an bona secularia ad illos virtute Testamenti venire possint“.

[1]) Cave l. c. weist eine Handschrift — für die 1. Hälfte des 18. Jahrh. — in Cod. 685 der Bibl. Colbertina nach. Fantuzzi hat diese Notiz übernommen.

hat also die beiden großen Dekretalen Papst Klemens' V., welche zusammen den Titel »De verborum significatione« bilden, nacheinander, d. i. in der Reihenfolge ihrer Aufnahme in den Titel, in Spezialarbeiten verwertet und daneben noch jenen die ganze Sammlung umfassenden Apparat geschrieben. Die zeitlich letzte dieser Arbeiten war offenbar die hier vorliegende über den Summarprozeß im Anschluß an die Klementine »Saepe«. Hienach ist durchaus verständlich, daß er in dieser letzten Arbeit die beiden früheren als »totum opus« und »quaestio similis« bezeichnen konnte; die zweite als »quaestio similis« natürlich nicht dem Inhalt nach, wohl aber im Hinblick auf die äußerliche Verbindung der beiden Dekretalen im selben Titel und auf die Methode ihrer wissenschaftlichen Verwertung, wobei ja die bekanntlich etwas flüchtige Schreibweise unseres Autors mit berücksichtigt werden kann.

Einen weiteren Hinweis auf eigene Schriften bringen seine schon nahe dem Schlusse unseres Traktats (Text pag. 25) eingestreuten Erörterungen über die Willensfreiheit: »*De variis autem modis libertatis voluntatis remittit Jo. de Lignano ad ea, quae scripsit plene in tractatu de pace ad arborem super articulo: voluntas*«. Der hier bezogene Traktat »De pace« (sive »De pace animae«) ist uns sowohl von Baluze (I. 1404) als auch von Cave (II. Append. pag. 71) und Fantuzzi (V. 47) bezeugt, ein Kapitel über den Willen resp. die Willensfreiheit in ihm durchaus glaubwürdig, jedenfalls mit seinem Thema leicht vereinbar, das Zitat also an sich völlig einwandfrei. Es ließ sich allerdings leider nicht verifizieren, weil der Traktat »De pace« nur handschriftlich[1]) vorliegt und keiner der drei Genannten uns über seinen Inhalt Aufschluß gibt. Störend wirkt auch die bedauerliche Tatsache, daß gerade dieses Zitat durch eine Textkorruptel entstellt ist. Allerdings hat nämlich Jo. de L. neben dem Traktat »De pace« auch einen

»De arbore consanguinitatis« verfaßt, allein die Wortverbindung »de pace ad arborem« ist offensichtlich sinnlos und eine etwaige gleichzeitige Beziehung des Traktats »De arbore consanguinitatis« um so weniger anzunehmen, als in einem solchen doch wohl nicht über Willen und Willensfreiheit zu handeln wäre. In Betracht kommt also hier m. E. nur der Traktat »De pace«; der mißverständliche Beisatz »ad arborem« könnte höchstens im Wege von Konjekturen [1]) erklärt werden. Auf solche möchte ich hier um so lieber verzichten, als sie mir für das vorliegende Beweisthema überflüssig erscheinen. Erwähnen möchte ich höchstens, daß der Traktat »De pace« nach Baluze von Jo. de L. um dieselbe Zeit verfaßt wurde, wie seine zweite Verteidigungsschrift für Urban VI. Letztere hat bekanntlich Raynald (Annal. eccles. XVII. 510 sqq.) publiziert, da sie mit den kirchenpolitischen Kämpfen des ausgehenden 14. Jahrhunderts zusammenhängt, an welchen auch Jo. de L. aktiven Anteil nahm. Nach dem Tode Gregor's XI. (1378), in dem mit der Doppelwahl Urban's VI. und Klemens' VII. beginnenden Schisma trat er auf die Seite des ersteren und verteidigte in einem Briefe an Kardinal Petrus de Luna und in zwei nachfolgenden Streitschriften die Rechtmäßigkeit seiner Wahl. Die eine derselben vom Jahre 1379 betitelte er selbst »De fletu ecclesiae«, die zweite vom Jahre 1380 oder 1381 [2]) hat anscheinend überhaupt keinen besonderen Namen erhalten. Auch sie bespricht das Thema der Willensfreiheit und unter der Marginalrubrik: »Expeditur in quo consistat libertas actus voluntatis« heißt es beispielsweise daselbst unter anderem: »Ex iis apparet, qualiter actus complacentiae necessario causatur in voluntate, si praesentetur aliquod objectum sub ratione boni et delectabilis, nec potest voluntas facere, quominus id placeat« etc. Hiezu etwa folgende Stelle unseres Traktates (Text S. 26): »Quandoque voluntas rationis recto dictamine non regulata, sed dampnata fertur in malum; tunc fertur sub ratione

[1]) Ob er durch Entstellung der etwaigen Vorlage: *de pace animae* entstanden sein kann, will ich dahingestellt sein lassen; ich bezweifle es.

[2]) Wahrscheinlicher ist wohl 1381, wie aus der von Baluze (I. 1401—2) erzählten Verhandlung des Jo. de L. mit dem Agenten des Königs von Kastilien Rodericus Bernardi hervorgeht. In dieser erklärt Jo. de L. zu Rom „anno MCCCLXXX exeunte", er habe seine erste Verteidigungsschrift „iuxta casum sibi traditum" geschrieben, „sed forte, si melius informaretur de veritate gestorum, quod ipse emendaret e" etc. Gegen Ende 1380 war also die zweite Verteidigungsschrift noch nicht geschrieben. Sie kann demnach höchstens in den allerletzten Tagen dieses Jahres oder 1381 verfaßt worden sein.

apparentis boni et conplacentis sibi, ratione etiam non regulata« etc. Die somit naheliegende Annahme, daß Jo. de L. Studien über die Willensfreiheit in zwei gleichzeitigen Schriften verwertet hat, liefert eine kleine Ergänzung zu der vorzitierten Textstelle betreffend den Traktat »De pace«. — Aus Vorstehendem ergibt sich, daß die wiederholte Nennung des Autornamens in unserem Traktat auch durch die darin enthaltenen Hinweise auf die anderweitige literarische Produktion des Jo. de L. bestätigt wird.

Über die Person und den Lebenslauf des Jo. de L. die Mitteilungen älterer Gewährsmänner nochmals zusammenzustellen, beabsichtige ich um so weniger, als Schulte sich in neuerer Zeit dieser Aufgabe unterzogen hat. Am ausführlichsten handeln von unserem Autor, soweit ich sehe, Baluze und Fantuzzi, in zweiter Reihe stehen Oudin, Doujat, Fabricius, Tiraboschi. Von den Früheren fehlt mir Diplovatatius; die anderen wie Trithemius, Marcus Mantua, Forster u. a., fassen sich ziemlich kurz und sind öfters ungenau; das gleiche kann von Panzirol gelten. Ghirardacci und Masini bringen dürftige Notizen. Sarti's sorgfältige Quellenforschung endet mit dem Beginn des 14. Jahrhunderts. Savigny übergeht unseren Johannes als Kanonisten; Bethmann-Hollweg beachtet ihn gleichfalls nicht. Man empfindet für seine Periode schmerzlich den Mangel der »Additiones ad Speculum«. Der gelehrte und umsichtige Jo. Andreae war ja verstorben, ehe noch Jo. de L. zu Ehren und Ansehen kam; er hätte ihn sonst sicherlich gewürdigt, so wie er den Guil. Durantis gewürdigt hat. Und vielleicht wäre dadurch uns Heutigen das Bild jenes Mannes klarer geworden, der in Mailands Umgebung zu uns unbekannter Stunde geboren und unter uns unbekannten Verhältnissen aufgewachsen, im geistigen Bannkreis Bolognas und seiner Hochschule anscheinend rasch zu den höchsten Würden emporstieg und das unglückliche Schisma des 14. Jahrhunderts so glücklich zu beurteilen oder zu verwerten verstand, daß Päpste selbst sein Wohlwollen hoch einschätzten und Zeitgenossen wie Epigonen von Lob und Bewunderung für ihn überströmten. Fantuzzi versäumt nicht, all' die auszeichnenden Worte und Titel, all' die Superlative, welche ihm gewidmet wurden, zu sammeln. Franciscus de Zabarellis befindet sich unter den Beitragenden, der bekannte Kanonist, der spätere Bischof von Florenz und Kardinal. Obwohl selbst Schüler des Jo. de L., bezeichnet er den Klementinenapparat seines »dominus« geradehin als eine oberflächliche und ungeordnete Kompilation der einschlägigen Arbeiten vorangehender

Autoren [1]). Er versucht ihn zu entschuldigen: »huic diligentia defuit, non probitas«. Und dennoch nennt er ihn unmittelbar anschließend: weitaus den Ersten unter allen seinen Zeitgenossen (»Fuit enim omnium sui temporis longe princeps«). Und er steht keineswegs allein mit solchem Urteil; immer wieder finden wir es durch ähnliche Urteile anderer bestätigt [2]). Wahrhaftig nichts Geringes zu einer Zeit, in der Bartolus und Baldus lebten und wirkten, in der Cinus als Jurist wie als Dichter Lorbeeren gesammelt hatte und das Andenken des Johannes Andreae noch fortleuchtete. Die zahlreichen Werke [3]) des Jo. de L. aber — auch sie hat Fantuzzi nach Cod. Vatican. lat. 2639 zusammengestellt — werden in noch zahlreicheren Handschriften vervielfältigt, verbreitet, gelesen und noch im 16. Jahrhundert in Druck neu aufgelegt [4]).

Der scheinbaren Widersprüche Lösung — soferne man in einer Welt, die seit jeher den Erfolg, nicht das Verdienst belohnte, hier überhaupt von Widersprüchen reden kann — dürfte viel-

[1]) Baluze, I. 1405. „Scripsisse etiam commentarios in Clementinas, sed parum probatos studiosis rei canonicae, scribit his verbis Franciscus Zabarella Cardinalis in prooemio lecturae suae super Clementinis: Subinde Joannes de Lignano dominus meus multos ex praemissis in unum collegit, quos saepe nimium decurtavit, sed quod magis improbatur a compluribus, non apto retulit ordine, ita ut a paucis eius lectura commendetur. Et huic diligentia defuit, non probitas. Fuit enim omnium sui temporis longe princeps".

[2]) So nennt ihn Andreas Siculus (Fantuzzi V. 48): „Sapientissimum et illuminatissimum Doctorem, quem excelsiores viri non denegantur eum allegare" und an anderer Stelle: „Canonum et legum et Philosophiae Summum et Illustrem Capitaneum". Trithemius (fol. 149r): „iureconsultus celeberrimus et philosophorum disciplinis probe instructus". Die zuvor S. IV, n. 2 erwähnte Hs. „omnium liberalium artium monarcha". Fantuzzi, der auch den Diplovatatius als Bewunderer unseres Autors zitiert, fügt hinzu: „Moltissimi sono quei Autori, che parlano di Giovanni da Legnano e tutti con lode" etc.

[3]) Zu den juristischen Schriften, die allein hier in Betracht kommen, wären zu zählen: vor allem der Dekretalen- und der Klementinenapparat, ferner De appellationibus beneficialibus, De arbore consanguinitatis, De censura ecclesiastica, Concordantiae canonum, Consilia, De duello, De ecclesiastico interdicto, De emptione et venditione, De haeresibus, De horis canonicis, Circa minoricam Bartoli, De permutatione, De pluralitate beneficiorum, Repetitiones De repressaliis, De sponsalibus, De testibus u. a. m. Eine Reihe von Hss. Signaturen notiert hiezu Schulte II. 260—61 in den Anmerkungen.

[4]) Die Pariser Nationalbibliothek besitzt allein 6 Druckausgaben seines Traktats „De pluralitate beneficiorum" (Vgl. Catalogue Général des livres imprim. de la Bibl. Nat. tom. 77, col. 822). Das British Museum weist in seinem Catalogue of printed books (vol. 37, Le Fever col. 98. sq) 20 Druckausgaben verschiedener Schriften des Jo. de L. nach. Die Schrift über das Summarverfahren findet sich weder hier noch dort.

leicht in der unmittelbaren Wirkung der Persönlichkeit des Jo. de L. zu suchen sein. Auch mag ja Tiraboschi (V. 294) nicht Unrecht haben, wenn er den »Ruhm dieses berühmten Kanonisten« darin erblickt, daß er in so vielen Wissenschaften ausgezeichnet gewesen sei: nicht bloß im römischen und kanonischen Recht, sondern auch in der Philosophie, Astronomie und Medizin, ja sogar in der Astrologie und Mathematik. Geistige Vielseitigkeit und reiche Produktivität, insbesondere wenn sie mit persönlicher Gewandtheit verbunden sind, pflegen nicht bloß in wissenschaftlich dekadenten Perioden wie das 14. Jahrhundert auf weite Kreise tiefen Eindruck zu machen. Daß bei außerordentlicher Vielseitigkeit von Gründlichkeit im einzelnen nicht gut die Rede sein kann, begreift sich leicht. Zu alldem scheint Jo. de L. ein sehr geschätzter Lehrer und ein glänzender Redner gewesen zu sein [1]). Seine Erfolge in so manchen wichtigen Missionen, besonders als Vertreter der Interessen Bologna's, sprechen dafür. Den Eindruck, welchen er sterbend hinterließ, faßt seine Grabschrift in dem Worte »mirificus« zusammen. Es muß wohl ein ungewöhnlicher Mensch mit ihm dahingegangen sein.

Entstehungszeit.

Diese läßt sich nach den uns zur Verfügung stehenden Daten ziemlich genau bestimmen und fällt in die letzten Lebensjahre des Autors. Als Ausgangspunkt für die Berechnung kann die Erwähnung des Traktats »De pace« gelten, vom dem zuvor S. V) gehandelt wurde und der offenbar bereits vorlag, als Jo. de L. an unserer Schrift arbeitete. Sind die mitgeteilten Angaben Baluze's über die Gleichzeitigkeit der Abfassung des Traktats »De pace« und der zweiten Verteidigungsschrift zu Gunsten der Wahl Urban's VI. richtig, — auch Fantuzzi (V. 47) bestätigt sie indirekt, indem er den Traktat »De pace« zu den letzten Arbeiten des Jo. de L. zählt — so muß unsere Schrift unbedingt nach 1380 angesetzt werden. Und da Jo. de L. am 16. Februar 1383 starb (so seine Grabschrift), so muß sie schon vorher beendet gewesen sein.

[1]) Fulgosius, cons. 149 bei Fantuzzi V. 45 „Quod olim bonae memoriae Jo. de Lignano Doctor quantae fuerit dignitatis et authoritatis in scholis et in studiis intelligunt". — Trithemius fol. 149r. „ingenio praestans et clarus eloquio". — Ms. des Jakobsklosters zu Mainz (Beihefte XLIII. 128), n. 150). „moribus et sermone per omnem modum virilis et discretus". An der Bologneser Universität bezog Jo. de L. um das J. 1381 den Höchstgehalt von 620 Lire (Savigny III. 244).

Entstehungsort.

Sichere Anhaltspunkte zu dessen Feststellung fehlen, doch spricht eine hohe Wahrscheinlichkeit für Bologna; denn dort hat Jo. de L. nach übereinstimmenden Berichten nicht nur den größten Teil seines Lebens, sondern insbesondere seine letzten Lebensjahre verbracht und dort ist er auch gestorben und bei S. Domenico begraben worden. [1])

Zur Charakteristik.

In dem unmittelbar vorangehenden Hefte dieses Bandes (pag. XV sq.) wurde darauf hingewiesen, daß über die auf Vereinfachung und Beschleunigung des ordentlichen Gerichtsverfahrens abzielenden Vorschriften der päpstlichen Prozeßinstruktionen in der Theorie und Praxis des ausgehenden 13. Jahrhunderts mancherlei Zweifel und Meinungsverschiedenheiten herrschten. Wir sahen, wie auch der Traktat »De summariis cognitionibus« des Johannes Fasolus hievon Zeugnis ablegt. Dem unstreitigen Bedürfnis nach Klärung der Sachlage kam bekanntlich die Dekretale Klemens' V. »Saepe contingit« (Clem. V. 11. 2) vom Jahre 1306 entgegen, welche sich ex professo zur Aufgabe machte, eine Reihe regelmäßig wiederkehrender Fachausdrücke der päpstlichen Delegationsreskripte — »*simpliciter et de plano, ac sine strepitu et figura iudicii*« — authentisch zu interpretieren und den amtierenden Richtern die entsprechenden Weisungen zu erteilen. Daß solches dankenswert erscheint, steht außer Frage. Allein die große und nachhaltige Bedeutung der Klementine »Saepe« liegt nicht bloß darin, sondern auch in dem Umstande, daß durch die Vereinigung jener Fachausdrücke im Rahmen der Dekretale der Gedanke einer dauernden, sozusagen organischen Zusammengehörigkeit der mit ihnen verbundenen Begriffe [2]) auf

[1]) Ghirardacci, lib. 25, pag. 397; Baluze I. 1404; Panzirol, III, 345. Die von ihnen mitgeteilte Grabschrift ist bei Panzirol mit dem unrichtigen Todesdatum 1368 ausgestattet, worauf schon Fabricius IV. 95 hinwies.

[2]) Vgl. hiezu im Klementinenapparat des Jo. Andreae besonders die Glosse in v. „*et figura*" ad c. 2 de verb. signif. (Ed. Lugduni 1511, fol. 72v), aus welcher m. E. klar hervorgeht, daß dem Glossator nicht die Art der Wortverbindung der einzelnen Begriffe „*simpliciter*", „*de plano*" etc. untereinander, sondern die Tatsache ihrer Verbindung im Text der Dekretale ausschlaggebend erscheint, so daß sie bloß dann nicht anwendbar wäre, „si verba huius constitutionis prolata fuissent disiunctive; quia tunc soluta esset quaestio principalis et esset sensus, quod quodlibet praedictorum verborum haberet hunc effectum, quem ponit hic constitutio".

die Nachwelt vererbt und der Komplex dieser Begriffe wieder als wesentlicher Inhalt einer ganz bestimmten Art des außerordentlichen Verfahrens aufgefaßt wurde, welche fortan mit dem — an sich ja keineswegs neuen — Namen der »summaria cognitio« bezeichnet, der »plena cognitio« für sich werbend gegenüber trat und den Streitparteien das »*procedere simpliciter et de plano, ac sine strepitu et figura iudicii*« in jenem Sinne ermöglichte, in dem es die Klementine »Saepe« aufgefaßt hatte. Wie sehr die hier angedeutete Entwicklung durch die ausdrückliche Erklärung der (im J. 1311 nachfolgenden) Klementine »Dispendiosam« (Clem. II. 1. 2), daß ein weit umgrenztes Gebiet von Streitsachen der summarischen Verhandlung unterworfen werden könne, gefördert wurde, liegt auf der Hand. Hinzugefügt darf vielleicht noch werden, daß die Bezeichnung des neuen, bzw. erst jetzt genauer bestimmten Verfahrens als Summarprozeß nicht von der Klementine »Saepe« herrührt, allerdings aber in der Extravagante »Ad reprimendum« eine gewisse Stütze findet, wo das »simpliciter et de plano« der Klementine durch »summarie et de plano« ersetzt wird. Zur Einbürgerung dieser Terminologie haben in der Folge jedenfalls Theorie und Praxis zusammengewirkt [1]).

Die weittragende Bedeutung der Klementine »Saepe« wurde seitens der Rechtsschule anscheinend nicht verkannt. Einige ihrer hervorragendsten Vertreter haben sich im Verlaufe des 14. Jahrhunderts mit dem Inhalt des wichtigen Gesetzes befaßt. Zunächst Johannes Andreae, der sich in seinem Klementinenapparat (1326) die Glossierung dieser Dekretale angelegen sein ließ. Als ferner bald nach ihrem Erscheinen Kaiser Heinrich VII im

[1]) Briegleb, Einleitung in die Theorie der summarischen Prozesse (Leipzig 1859), S. 29 ff. weist darauf hin, daß schon die Constitutiones Siculae Friedrichs II. vom J. 1231 eine „summaria cognitio" kennen, und führt eine Reihe von Normen italienischer Stadtrechte aus den Jahren 1275—1391 an, welche in bestimmten Fällen ein summarisches Verfahren zulassen. Ihre Terminologie ist keineswegs einheitlich, erwähnenswert aber unter anderem die anscheinend vollkommene Gleichstellung des „summarie" der mittelalterlich-kirchlichen Quellen mit dem „summatim" der antik-römischen (vgl. zu letzteren Krüger, Das summatim cognoscere und das klassische Recht. Sav. Z. Rom. Abt. 45. 39 ff.), welche allerdings keineswegs im Sinne des Bartolus ist (vgl. ibid. col. 133. „Sed dicas tu, nulla lex antiqua reperitur, quod agatur summarie; nam in dicta l. III, § sciendum, ff. ad exhibendum dicitur, quod summatim debet cognosci, an actoris intersit" etc.). Auch fehlt häufig eine genauere Beschreibung des Verfahrens, auf welche es allerdings nach dem Erscheinen der Klementine „Saepe" gar nicht mehr ankam. Briegleb erblickt hierin m. E. mit Recht die Wirkung ihrer Vorschriften. Letztere interpretiert er sodann (S. 35 ff.) in sehr eingehender Weise.

Kampfe wider die Gegner des Reichs besonders in Italien mit den Konstitutionen »Ad reprimendum« und »Quoniam nuper« (1313) zu harten Strafmaßregeln gegriffen und in der erstgenannten das kriminelle Verfahren gegen die Rebellen nach den Gesichtspunkten der Klementine »Saep e«geregelt hatte, schrieb Bartolus (c. 1356) zu diesen beiden »Extravaganten« jene berühmte Glosse, welche — meist als coll. XI — in die folgenden Ausgaben des Corpus iuris civilis aufgenommen zu werden pflegte[1]). Savigny (VI. 176) nennt sie »unstreitig die wichtigste« unter den kriminalrechtlichen Arbeiten des Bartolus. An diese Schrift nun knüpfte etwa ein Vierteljahrhundert später Johannes de Lignano an, um das durch die Klementine »Saepe« geprägte Verfahren nochmals einer exegetischen Erörterung zu unterziehen, welche zwar mehr als Bartolus die kirchenrechtliche Seite des Themas ins Auge faßt, im wesentlichen jedoch, ohne daraus ein Hehl zu machen, ohne aber auch den Stoff seiner viel umfassenderen Glosse zu erschöpfen, durchaus auf seinen Spuren einherwandelt. Sie kommentiert eben der Reihe nach die maßgebenden Komponenten der »summaria cognitio« im Sinne der Klementine »Saepe«, gleichwie Bartolus es getan, mit gelegentlichen Abweichungen und Zutaten, wohl auch mit vermehrter Beziehung der Quellen und Literatur.

Was die äußere Disposition des Stoffes anbelangt, so bildet den einleitenden Teil der Schrift, deren Inhalt einer bis zu Ende durchgeführten Paragrapheneinteilung unterzogen ist, eine Reihe von Quaestionen betreffend Wichtigkeit, Inhalt, Zweck der einzelnen Bestandteile resp. Erfordernisse des Summarverfahrens. Sie beginnen mit der Frage nach der Notwendigkeit der Ladung und enden mit der Frage nach der Notwendigkeit schriftlicher Urteilsausfertigung[2]). Ziffermäßig aufgezählt werden deren vier-

[1]) Ich benützte die beiden Ausgaben: Volumen Imperatoris Justiniani (Lugdun. 1530), in Append. post libros feudorum, fol. XXV^{r} sqq. „Extravagantes duae Henrici septimi imperatoris“ und: Volumen legum (Lugdun. 1569), col. 124 sqq. „Extravagantes cum apparatu sive glossis domini Bartoli, quas nonnulli XI. collationem appellant“. Die Zitate meiner Textnoten beziehen letztere. In jüngerer Zeit hat Briegleb ein Stück dieser Glosse (scil. deren Erörterungen zu den Textworten „summarie“, „de plano“, „sine strepitu“ und „figura“) dem Zusammenhange entnommen und mit dem Traktat des Jo. Fasolus in seiner Ausgabe: Joannis Faxioli et Bartoli de Saxoferrato de summaria cognitione commentarii (Erlangae 1843) vereint. Dieselbe stützt sich für Bartolus auf 5 vom Herausgeber (Vorwort pag. XI) angegebene Druckausgaben des Corpus iur. civ.

[2]) Vgl. nachstehend S. 1 bis S. 7 des Textes.

zehn, de facto sind ihrer mehr formuliert. Ähnliche Quaestionen des Bartolus in späteren Partien seiner Glosse, zum Textwort »*et figura*«, dienten offensichtlich als Vorlage. Doch ist gerade hier Jo. de L. gegenüber Bartolus selbständiger als nachher. Sodann geht unser Autor des näheren auf die mehrerwähnten vier Grundpfeiler des Verfahrens ein, wobei auch er gleich Bartolus an die Stelle des »*simpliciter*« der Klementine gleich von vorneherein das »*summarie*« der Extravagante setzt. Nachgebildet werden der Glosse des Bartolus ferner noch die Erläuterungen zu dem auf das freie richterliche Ermessen hinweisenden Textworte »*videbitur*«. Hiemit endet die Schrift. Bartolus bietet demnach sowohl qualitativ wie quantitativ mehr als Jo. de L. Allerdings gilt dies für die Darstellung, nicht wie gesagt für den Hilfsapparat. Begreiflicherweise haben beide Arbeiten auch in letzterem Punkte manches gemeinsam, so vor allem die eifrige Benützung der Glosse des Jo. Andreae, in zweiter Linie stehen das Speculum, Dinus und Cinus. Doch sind beispielsweise die Allegate aus dem Gebiete des Corpus iur. can. bei Jo. de L. weit zahlreicher als bei Bartolus, auch der Apparat Innozenz' IV. wird von Jo. de L. häufiger bezogen; mehrere Autoren wie Abbas, Buttrigarius und Jacobus de Arena, ebenso die »decisiones Rotae« finden sich nur bei ihm zitiert, nicht auch bei Bartolus u. dgl. m.[1]). Die Annahme ist also begründet, daß Jo. de L. bei aller Abhängigkeit von Bartolus seinen Stoff doch auch selbst an der Hand der Quellen und Literatur — wenn vielleicht auch nicht allzu gründlich — durchgearbeitet hat. Um in unserem Urteil dieser Sachlage gerecht zu werden, darf natürlich der Charakter der Rechtswissenschaft in der Entstehungszeit unserer Schrift — den wir ja zur Genüge kennen — nicht aus dem Auge verloren werden. Ihn auch in dem vorliegenden Beispiele ausgeprägt zu finden, wird uns nicht befremden. In diesem Kapitel spielen bekanntlich die Anschauungen der damaligen Gelehrtenwelt über geistiges Eigentum und seine Respektierung eine nicht ganz unwichtige Rolle. Ganze Traktate verschwanden ja namenlos im Rahmen größerer Werke. Wir wissen, daß dem Guil. Durantis aus solchem Grunde Jo. Andreae und Cinus mehrfach Vorwürfe machten.[2]). Jo. Andreae hinwiederum wird von Baldus ein »insignis fur« genannt. Sogar der große Bartolus blieb mit

[1]) Soweit sich die Zitate überhaupt feststellen ließen, geschah dies in meinen Textnoten, auf die hiemit zusammenfassend verwiesen sei.

[2]) Vgl. Heft V, S. VII dieses Bandes.

ähnlichen Beschuldigungen nicht verschont. Von seinem Ankläger Baldus aber bemerkt Savigny, an ihm werde »weniger schlichter Wahrheitssinn« gefunden und werden »im einzelnen weit mehr Mängel« gerügt, als an Bartolus [1]). Von Leuchten der Wissenschaft reden wir hier. Wie erst bei Skribenten niederen Ranges! War ja doch die Sitte des gegenseitigen Ausschreibens schon im 13. Jahrhundert eine weitverbreitete geworden; im 14. Jahrhundert scheint man noch weniger daran Anstoß genommen zu haben. Auch Jo. de L. hat ihr ohne Zweifel gehuldigt. Er hat die Glosse des Bartolus sozusagen ausgeschrieben. Er war aber auch ehrlich genug, sie gleich im Beginne seines Traktats ausdrücklich als seine Quelle zu bezeichnen und Bartolus sowohl wie Jo. Andreae außerdem noch oftmals zu zitieren. Eines »furtum« konnte ihn demnach niemand zeihen. Es mag immerhin sein, daß in den Augen der Zeit selbst dergleichen schon als Vorzug gegolten und Zabarella veranlaßt hat, die »probitas« des Jo. de L. besonders anzuerkennen.

Wir sind heute weit entfernt, aus solcher Anerkennung etwa ein Argument zu Gunsten der hier vorliegenden Quellenschrift zu schmieden; aber billig ist, ihr auch die Maßstäbe von heute ferne zu halten. Gewiß, sie ist inhaltlich keine bedeutende Arbeit. Sie hat die geistige Erschließung des Summarprozesses nicht über Bartolus hinausgeführt. Was uns die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung besonders schätzbar macht: Frische, Selbständigkeit, Originalität, ist hier nicht zu finden. Aber sie ist die Arbeit eines bedeutenden Mannes im Urteil seiner Zeit. Natürlich im Rahmen dieser Zeit auch von uns zu werten. Und daß sie dieser Zeit für überaus gelehrt gegolten haben wird, dürfen wir kaum bezweifeln. Somit auch ein Beleg für die qualitative Produktionsfähigkeit der damaligen Wissenschaft in der Lehre vom Summarprozeß und im Verein mit den Schriften der Vorgänger ein historisches Zeugnis ersten Ranges auf diesem Gebiete. Johannes Andreae, der im Anfang, Bartolus, der um die Mitte, Johannes de Lignano, der zu Ende des 14. Jahrhunderts schrieb, repräsentieren uns zusammen das Können der wissenschaftlichen Literatur jenes Jahrhunderts über den Summarprozeß. Die Arbeiten der beiden ersten kennen wir seit langem, die dritte war uns bisher unbekannt. Auch sie liefert der Wissenschaft von heute einen Beitrag zur Quellenkunde des Summarprozesses. Hiemit sind die Erwägungen zusammengefaßt, welche

[1]) Savigny VI. 122, 154, 230.

mich — getreu der Überzeugung, daß zur Vollständigkeit des Urteils über jede Entwicklung die Kenntnis des Großen wie des Kleinen, des Hervorragenden wie des Mittelmäßigen gehört — veranlaßt haben, auch der Schrift des Jo. de Lignano in dieser Sammlung Platz zu gewähren. Wir wissen nicht, ob letzterer seinem spätgeborenen Kinde noch selbst einen Namen gegeben. Es wäre ja denkbar, daß er hier abermals eine Ergänzung zu Bartolus, etwa eine »Modificatio circa glossam Bartoli« schreiben wollte, so wie er zuvor eine »Modificatio circa minoricam Bartoli« geschrieben. Beide: »quaestiones similes«. Es wäre denkbar, daß diese Arbeit in seinem Nachlasse vorgefunden und von einem seiner Schüler oder Freunde veröffentlicht wurde. Vielleicht würde gerade eine solche Annahme die nicht gewöhnliche Schreibweise des hier ganz unpersönlich auftretenden Verfassers erklären. Jedenfalls entbehrt die Wiener Handschrift einer Titelrubrik und auch die Fachliteratur kam bisher nicht in die Lage, diesen Mangel durch eine nachträgliche Taufe auszugleichen. So sah denn ich mich genötigt, nach einem Titel zu suchen, und habe entsprechend der aus dem Eingange der Schrift zu entnehmenden Absicht des Autors die denkbar kürzeste Bezeichnung gewählt, welche etwa im Sinne seiner Zeitgenossen von der damaligen Literatur angewendet worden wäre: Johannes de Lignano super Clementina »Saepe«.

Anhang: Die Klementine „Saepe“ (Clem. V. 11. 2).

Saepe contingit, quod causas committimus, et in earum aliquibus simpliciter et de plano, ac sine strepitu et figura iudicii procedi mandamus; de quorum significatione verborum a multis contenditur, et qualiter procedi debeat, dubitatur. Nos autem dubitationem huiusmodi (quantum nobis est possibile) decidere cupientes, hac in perpetuum valitura constitutione sancimus, ut iudex, cui taliter causam committimus, necessario libellum non exigat, litis contestationem non postulet, in tempore etiam feriarum, ob necessitates hominum indultarum a iure, procedere valeat, amputet dilationum materiam, litem quanto poterit, faciat breviorem, exceptiones, appellationes dilatorias et frustratorias repellendo, partium, advocatorum et procuratorum contentiones et iurgia, testiumque superfluam multitudinem refrenando. Non sic tamen iudex litem abbreviet, quin probationes necessariae et defensiones legitimae admittantur. Citationem vero ac praestationem iuramenti de calumnia vel malitia sive de veritate dicenda, ne veritas

occultetur, per commissionem huiusmodi intelligimus non excludi. Verum quia iuxta petitionis formam pronuntiatio sequi debet pro parte agentis et etiam rei, si quid petere voluerit, est in ipso litis exordio petitio facienda, sive scriptis sive verbo, actis tamen continuo (ut super quibus positiones et articuli formari debeant, possit haberi plenior certitudo, et ut fiat diffinitio clarior) inserenda. Et quia positiones ad faciliorem expeditionem litium propter partium confessiones et articulos ad clariorem probationem usus longaevus in causis admisit: nos, usum huiusmodi observari volentes, statuimus, ut iudex sic deputatus a nobis (nisi aliud de partium voluntate procedat) ad dandum simul utrosque terminum dare possit, et ad exhibendum omnia acta et munimenta, quibus partes uti volunt in causa, post dationem articulorum diem certam, quandocumque sibi videbitur, valeat assignare: eo salvo, quod, ubi remissionem fieri contingeret, pro testibus producendis possint etiam instrumenta produci, assignatione huiusmodi non obstante. Interrogabit etiam partes, sive ad earum instantiam, sive ex officio, ubicumque hoc aequitas suadebit. Sententiam vero diffinitivam (citatis ad id, licet non peremptorie, partibus) in scriptis, et (prout magis sibi placuerit) stans vel sedens proferat, etiam (si ei videbitur) conclusione non facta, prout ex petitione et probatione et aliis actitatis in causa fuerit faciendum. Quae omnia etiam in illis casibus, in quibus per aliam constitutionem nostram vel alias procedi potest simpliciter et de plano, ac sine strepitu et figura iudicii, volumus observari. Si tamen in praemissis casibus solemnis ordo iudiciarius in toto vel in parte non contradicentibus partibus observetur, non erit processus propter hoc irritus, nec etiam irritandus. Data Avenione XIII. Kal. Decembris, Pontificatus nostri anno II.

Jo. de Lignano reassumit quaestionem principalem textus Clementinae *Saepe* de verborum significatione (Clem. V. 11, 2), postquam expedivit totum opus vel quaestionem similem. Quaerit enim, si causa committatur, ut procedatur summarie et de plano etc., ponendo omnia quatuor[a]), quae solempnia iudiciorum videntur exclusa, et distinguendo latius quam textus[1]) per singulas[2]) partes iudicii: *fol. 14r.*

§ Primo quaerit, si citatio sit necessaria? Dicit, quod sic nec videtur remissa, nam est de iure naturali et divino; quod patet, quia deus citavit, cum dixit: »Adam ubi es«?[b]) Hoc etiam probatur in Clementina *Pastoralis* de re iudicata (Clem. II. 11. 2), ubi probatur, quod defensio, quae est de iure naturali, nemini est neganda, et ff. de iustitia et iure, l. ut vim (D. I. 1. 3) et l. I, C. unde vi (C. VIII. 4. 1), de[3]) restitutione spoliatorum, olim I (X. II. 13. 12). Ad hoc extravagans domini imperatoris *Ad reprimendum*, quam Bar(tolus) glossavit, et ex dictis Bar(toli) sumpsit Jo. de Lignano, qui haec scripsit. § Secundo quaerit, si requiritur legitimatio personarum? Dicit, quod sic, ut praedicta extravagans, et probat: alias sequeretur, quod factum non habentis mandatum alteri praeiudicaret, quod esset absurdum et repugnat iuri naturali, C. de inofficioso testamento, l. si quis [in] suo (C. III. 28. 33) et ff. de regulis iuris, factum (D. L. 17. 155) et regula: non debet, eod. tit. in VI. (VI. de reg. iur. n. 22). Et quod[4]) ius naturale tollere non potest principis constitutio, notat Inno(centius)[c]) de constitutionibus[5]), quae in ecclesiarum (X. I. 2. 7) et notatur in l. fin., C. si contra ius utilitatemve publicam (C. I. 22. 6)

---

[1]) Ms. *texus*. [2]) Ms. *singulus*. [3]) Ms. sic! scil. *et Extra, de*. [4]) Ms. om. *Et quod*. [5]) Ms. *constitutione*.

[a]) Cf. Bartolum in gloss. extravag. „Ad reprimendum“, in v. *et figura* (Ed. Lutet. Parisior. 1569, col. 137): „intellige idem, si omnia coniungerentur“; scil. „summarie et de plano ac sine strepitu et figura iudicii“, ut in Clem. cit. [b]) Bartolus l. c. col. 138, „nam primum hominem delinquentem citavit deus dicens: Adam ubi es? (Genes. 3. b)“. [c]) Innocentius III. Tridentino episcopo a. 1198.

et textus [1]) hic ibi: »procuratorum constitutiones« [2]) etc. et requiritur, quod habeat mandatum, ut l. I, ff. de procuratoribus (D III. 3. 1). § Tertio quaerit, si requiritur libellus? Dicit, ut in glossa [a]), non; quia tamen sententia formanda secundum formam petitionis, c. licet Hely, de symonia (X. V. 3. 31), debet apparere in actis de intentione et conclusione actoris, ut appareat, quid petat et quare et satis quod vero petat, et in actis redigatur in exordio litis. Unde et coram Salamone facta fuit petitio, nam dixit mulier coram eo: »filius meus vivit« etc. Adverte, quod ista petitio continet solum narrationem et non conclusionem. § Ex quo infert Bartholus [3]), an sufficiat illa [4]) narratio, licet non concludatur? [b]) Dicit, quod sic, et idem dicit, si fiat conclusio, sed minus bene concludat, licet alias sit secus, l. I, ff. si messor falsum modum dixerit (D. XI. 6. 1); facit (ad hoc), quia si procedat libellus sine conclusione, fortius cum ea, licet minus legitima. § Quarto quaeritur, an sufficiat generalis petitio, licet non habeat omnia solempnia, de quibus in l. I in princ. ff. de edendo (D. II. 13. 1), C. de annali exceptione, l. fin. (C. VII. 40. 3) et de libelli oblatione, c. II (X. II. 3. 2)? Dicit, quod sic, et similiter dicit, quod in casu praedicto procedit petitio, si actor non petiit, reum condempnari, sed cogi. Sed alias secus l. I, C. de executione rei iudicatae (C. VII. 53. 1); hic dicit, procedere, ubi ex narratione potest patere, quid actor velit; facit (ad hoc) l. I, § 1, C. de rei uxoriae actione (C. V. 13. 1 § 1). Pro hoc etiam allegat istum textum, ibi: »iuxta petitionis formam« etc., quasi velit dicere, quod licet non pronuntietur in eo, quod est petitum, sufficit, si pronuntietur iuxta id, quod est petitum; aliud est enim iuxta petitum et aliud petitum iudicare [5]), prout probat textus in simili in l. iam tamen, § in hac [6]), ff. iudicatum solvi (D. XLVI. 7. 5 § 5). Facit (scil. ad hoc) quod notatur per glossam [c]) de officio delegati, cum olim (X. I. 29. 32). Istud verum secundum Abbatem, cum dicitur de inepta petitione: dum tamen non sit tanta, quod tollatur

[1]) Ms. *texus.* [2]) Ms. *contestaciones;* alleg. negligens, cf. text. leg cit. „sed generales sacras constitutiones" etc. [3]) Ms. sic! [4]) Ms. *alia.* [5]) Ms. text. corr. et lac. *(quod est petitum. Aliud id, quod est iuxta petitum).* Correct. supra secund. Bar. ibid. [6]) Ms. *hoc.*

[a]) Gloss. in v. *non exigat* ad Clem. V. 11. 2. „Est mens litterae, quod iudex necessario non habet exigere: nec actor necessario habet offerre: sponte vero offerri posset et recipi" etc. [b]) Bar. ibid. „ex quo infero quod licet illa petitio non habeat omnia solennia quae de iure requiruntur, ut notatur ff. de edendo, l. I in princ., tamen sufficit, si est generalis .... Idem si conclusio non est legitime facta" etc. [c]) Gloss in v. *Cum olim abbas* et in v. *protinus contradixit* ad X. I. 29. 32. Et nota, quod primam glossam pro parte abbas Siculus scripsit.

defensio reo [a]). Sed an ante citationem sit iudici exprimenda petitio et causa? Dicit, quod sic, alias reus citari non debet, C. de exhibendis reis, l. neminem (C. IX. 3. 3); facit (ad hoc) afferte, de praesumptionibus (X. II. 23. 2) cum concordantiis et quod notatur per Cy(num) [b]) et Bar. [c]) C. de litis contestatione, Auth. offeratur (Nov. 53, c. 3 ad C. III. 9. 1) et in l. I, C. de praescriptione XXX annorum, l. sicut (C. VII. 39. 3). § Quinto quaeritur, an iurandum de calumpnia? Dicitur hic satis, quod sic, in glossa [d]), quia veritas propalanda de iure divino, cum deus sit veritas, Jo. praed. [1])[e]). Nec obstat, si dicatur, quod haec solempnitas sit inducta a iure civili, l. II, C. de iuramento calumpniae (C. II. 58. 2), quia verum est, quod est inductum de iure civili, quod iuretur semel in tota causa, sed non simpliciter, quod iuretur; nam de iure divino iurabitur propter incredulitatem, de iureiurando, etsi Christus (X. II. 24. 26), Exod. 22 c. [f]) § Sexto, si admittitur exceptio rei iudicatae vel rei finitae, de qua de litis contestatione, c. I in VI. (VI. II. 3. 1)? Dicit, quod sic, quia etiam ex iure divino non iudicat bis deus in id ipsum, de accusationibus, de hiis (X. V. 1. 6); et hoc sive apponatur ad impediendum processum sive in vi peremptoriae. Secus dicit in exceptionibus, quae magis differunt et frustrantur iudicium seu processum, quam respiciant veritatem, quia illas repellere potest iudex, ut hic patet exemplum, si excipiatur, quod non potest esse procurator, quia miles vel femina; ratio esse potuit, quia illa [2])[g]) non sunt de iure naturali, ymmo repugnant. § Septimo quaerit, si die feriata? Dicit non. § Octavo, an debeant dari dilationes? Dicit necessarie dandas, quod patet, quia talis

[1]) Ms. l. d. *(Jo. praedicator?)*; sed potius Johannem apostolum hic supponendum puto, in cuius Evangelio verba allegata habentur. [2]) Ms. l. d.

[a]) Cf. Bar. ibid. „Semper tamen intellige, quod non sit tanta incertitudo, quae auferat defensionem reo". [b]) Cynus super Codice (Ed. Lugduni 1547, fol. 100, col. 1), in tit. de litis contestatione, offeratur: „§ Secundo quaero, quando debet offerri libellus; dicit Jo. debet offerri antequam citetur reus" etc. [c]) Bartoli commentaria in primam Codicis partem, de litis contestatione, offeratur (Ed. Lugduni 1552, fol. 123r, col. 1). „Quaero, per quem debet libellus offerri? Tres sunt opiniones. Prima, quod ante omnia libellus debet dari iudici et postea pars citari et tunc per iudicem offeratur libellus parti .... Certe quaelibet practica est bona, unde tene quam vis". [d]) Gloss. in v. *In omnibus* et in v. *quicquam* ad C. II. 59. 1; gloss. in v. *Jurisiurandi* et in v. *ultorem* ad C. IV. 1. 2. Cf. etiam gloss. in v. *Inhaerentes vestigiis* et in v. *calumniae iuramentum* ad X. II. 7. 1; item gloss. in v. *non excludi* ad Clem. V. 11. 2; denique X. II. 24. 26 cum glossa. [e]) Cf. Joan. VIII. 47, XIV. 6, XV. 26, XVI. 13 et inprim. 1. Joan. V. 6 („quoniam Christus est veritas"). [f]) II. Mos. 22, 11. [g]) Cf. Bar. ibid. „illa enim de iure naturali non sunt: immo contrariantur".

iudex debet recipere probationes, ergo debet dare dilationes, quia probationes debent fieri in tempore, C. de dilationibus, l. I (C. III. 11. 1); III [1]), q. III, offeratur (Grat. pars III § 5 ad C. III, qu. 3, c. 4). Item probationes etiam fiunt quandoque sine [2]) dilatione, ff. de quaestionibus, l. unius, § cogniturum (D. XLVIII. 18. 18 § 9) et ff. de adulteriis, l. in crimine (D. XLVIII. 5. 42), et ideo aequum est, dilationem dari causa abbreviandae litis [a]); non tamen debet esse nimis [3]) brevis, ut hic [4]) dicitur, et hoc congruit naturali aequitati, quia nimis abbreviando aufertur actori [5]) ius suum. § Nono quaerit, ad quid datur dilatio? Textus respondit: ad faciendum positiones et articulos. Sunt vero producenda omnia, quae partes voluerint. Dicit tamen textus secundum Bar. [b]), usum servari, et quamquam [6]) dicit Bar. [c]), quod non est necesse servare hanc decretalem in foro civili, tutius est, quod servetur per notata in c. licet, de foro competenti (X. II. 2. 10). § Decimo, quando [7]) ||
fol. 14v. proceditur secundum formam istam et producuntur testes, an habent iurare? Dicit, quod sic, quia licet non sit cautum iure Digestorum, nisi argumento l. Theopompus, ff. de dote praelegata (D. XXXIII. 4. 14), tamen iure Codicis hoc est clarum per l. iurisiurandi, C. de testibus (C. IV. 20. 9), canonizata IIII, q. III (Grat. pars. IV, § 37 ad C. IV, qu. 3, c. 3); et ideo iurari debet argumento eorum, quae dicta sunt de iuramento calumpniae, quia homo tendit ad veritatis indaginem, et est ex iure divino per ibi dicta; et nota de testibus, venerabili (X. II. 20. 52) et C. de testibus, l. testium (C. IV. 20. 18). Jurare etiam debent testes parte praesente vel ei aufertur facultas defensionis contra aequitatem naturalem; facit quod notatur C. de testibus, l. testium (ibid.) et G. [8]) de testibus, cum causam (X. II. 20. 37). § Sed an debeant [9]) testes in secreto examinari et postea fieri publicatio? Dicit, quod sic modo, quia per Danielem et sic de iure divino hoc fuit inductum, Daniel XIII, et similiter fieri publicatio, alias tolleretur facultas defensionis, quia non posset opponere contra eorum dicta. Debent etiam dicta testium concludere necessaria, ut in aliis causis ordinariis, arg. eius, quod dictum (est) de Daniele et Susanna et quod notatur in l. testium, C. de testibus (C. IV.

1) Ms. *IIII.* 2) Ms. om. *sine.* 3) Ms. *minus.* 4) Scil. in Clem. *Saepe.* 5) Ms. *affertur auctori.* 6) Ms l. d. *(quidquid?).* 7) Ms. *an quando.* 8) Ms. l. d. scil. *Gregorius* (?). 9) Ms. *debunt.*

a) Bar. l. c. col. 139. „et ibi dixi, non aequum esse dilationem certam dari causa breviandae litis". b) Ibid. „est expresse statutum illius decretalis, quae vult in hoc servari usum". c) Ibid. „unde in hoc in foro civili non est servanda ista decretalis".

20. 18) per Bar. [a]). § An autem valeat iudicium et sententia, si publicatio non sit facta nec petita, vide glossam [b]) de haereticis, c. fin. in VI. ad finem (VI. V. 2. 20) et glossam [c]) in l. prolata(m), C. de sententiis et interlocutionibus omnium iudicum (C. VII. 45. 4) et But. et Bar. ibi [d]) et Inno. [e]), de re iudicata, cum J. et A. (X. II. 27. 22) et ibi bonus textus et glossa [f]), II. q. I. in summa (Grat. p. V ad C. II, qu. 1, c. 20). § Undecimo quaerit, an propter subornationem testium recipiantur alii testes post dedicita [1]) testificata? Dicit: non, nam hoc esset contra naturalem aequitatem, per quam alter alteri non debet insidiari, ff. de iustitia et iure, l. ut vim (D. I. 1. 3). § Duodecimo quaerit, an in hac causa posset actor petere a reo, quod sibi edat instrumenta? Dicit, quod non, quia hoc videtur prohibitum. Sed hoc non videtur verum, cum in foro conscientiae quis teneatur, etiam si adversarius non habet probationes, et quia hic [2]) attenduntur versus illi: »quod tibi vis fieri fac, quod non vis noli«, de quibus idem humanum genus; et hoc quoad ista. Sed si vellet adversarius sumere gladium ad laedendam personam meam, bene videretur contra ius naturale, secundum quod quilibet ad sui conservationem intendit; et pro hoc, quod notat Inno. [g]) de probationibus, c. 1 (X. II. 19. 1) et Din(us) de Rossonis [3]) in novis conclusionibus CCXV [h]). Unde

1) Ms. sic! — Bar. ibid. *didicita.* 2) Ms. *si.* 3) Ms. *diñ de rota in novis conclu. CCXV* (sic!).

a) Bar. ibid. „argum. eius quod dicitur in Daniele de Susanna, et quod notatur C. de testibus, l. testium". Ibid. in verb. *noluerint* glossa Bar. „Dictum autem testis secreto recipiatur, ut per Danielem est inductum". b) Gloss. in v. *iudiciis* ad leg. cit. „et tradi debent nomina cum dictis, ut possit et de falso arguere et se plene defendere, ut ibi: tamen si hoc omitteretur parte tacente, non puto vitiari processum". c-d) Gloss. in v. *solitum iudiciorum* ad l. c., ubi per Accursium (Ed. Lugduni 1572, col. 1654 in marg.) Bartolus, Baldus, Angelus et Salycetus laudantur, non tamen Buttrigarius (de quo Savigny VI. 68 sqq.). e) Scil. Alexander III. S. Crispini et Vallis secretae abbatibus a. 1174. f) Gloss. in v. *nec ostensis* ad cap. alleg. et not. marg. in v. *publicatis* ibid. (Ed. Lugduni 1671, pars. II, col. 900): „Hunc text. Innoc. dicit hic esse singularem, ad hoc quod attestationum publicatio est de iustitia, non autem de substantia". Cf. etiam Apparatum Innocentii IV. super V libris decretalium, in cap. cit. (Ed. Lugduni 1540, fol. 120v, col. 1—2), ubi autem ad solut. quaest. supra tract. admodum pauca praebentur. g) Innocentius IV. ibid. in c. ex epistolae, de probat. (Ed. cit. fol. 95v, col. 2): „sed editio instrumentorum, quae etiam est ad probandum intentionem meam, non fit quandocunque mea intentio est ad probandum, quia grave esset, probationes suas apud adversarium suum requirere" etc. h) Quaenam istae sint, non liquet. Cf. Dini opera apud Savigny V. 452 ff., inter quae regulas iuris et commentarium in eas (Dyni Muxellani commentarius in regulas iuris pontificii, Coloniae Agrippinae, 1569) nec non „Singularia" (Singularia Doctorum, Lugduni 1570, tom. II, fol. 130 sqq.) frustra perlustravi. „Additiones ad glossam Accursii" et „Tractatum dictionum" impetrare non potui.

hoc est prohibitum non solum de iure positivo, de probationibus, c. I (ibid.) et C. de edendo, l. qui accusare (C. II. 1. 4), sed etiam ex naturali aequitate, ut dicta l. qui accusare et C. de testibus, l. nimis [1]) grave (C. IV. 20. 7). § Tertio decimo quaeritur, an in causa ista requiratur conclusio? Textus hic, quod non, quia haec (est) solempnitas iuris positivi [a]), quia statim cum liquet de causa potest iudex pronuntiare de iure naturali, ut patet in sententia Salamonis, reg. III [b]) et c. afferte, de praesumptionibus (X. II. 23. 2); et ex illo exemplo patet, quod non est necesse, dare dilationem ad allegandum. § Quarto decimo, an sit necessaria citatio ad sententiam audiendam? Dicit, quod sic, ut hic textus, quod intelligendum ut in glossa [c]) et inferius [d]) patet [2]). An in hoc casu pronuntiari debet iudice sedente pro tribunali? Textus, quod no[3], quia haec solempnitas (est) de iure positivo, c. penult. [3]) in VI. de re iudicata (VI. II. 14. 5); debet tamen sententia esse deliberata, l. II, C. de sententiis ex periculo recitandis (C. VII. 44. 2).

§ Sed an necessario [4]) facta in scriptis? Dicit textus: non; sed sufficit, quod redigatur in scriptis, ut posset probari, nam assertioni iudicis non creditur, de probationibus, quoniam contra (X. II. 19. 11), nisi esset assertio principis, ut Clem. una, de probationibus (Clem. II. 7. 1.) Hoc est contra istum textum, qui aperte vult, quod iudex proferat in scriptis. Unde potest dici, quod aliud est de iure civili, aliud de iure canonico, ut hic. Quid, si non servetur lex prima, C. de sententiis et interlocutionibus omnium iudicum (C. VII. 45. 1), ut quia praesente procuratore, qui (inter)fuisset litis contestationi, condempnaretur dominus absens? [e]) § An propterea vitiatur sententia? Dicit, quod non, quia illa sententia est iuris positivi. In tantum patet, quod de iure civili non quaeritur actio absenti, tamen [5]) quaeritur naturalis obligatio, l. stipulatio ista, § alteri, ff. de verborum obligationibus (D. XLV. 1. 38 § 17). Melius facit, quod notatur per glossam [f]) I. q. VII, quotiens cordis oculus (C. I, qu. 7, c. 9). Per hoc dicit eadem ratione, quod si

[1]) Ms. *minus*. [2]) Ms. *potius* (?). [3]) Ms. sic! corr. *c. ult.* [4]) Ms. *necessaria*. [5]) Ms. *cum* (?).

[a]) Bar. ibid. „haec est enim solennitas mere civilis". [b]) Bar. ibid. „ut patet in illa sententia lata per Salomonem, tertio Regum, cap. primo". [c]) Cf. gloss. in v. *ad id* (Clem V. 11. 2): „Non sufficit ergo citari, nisi exprimatur id, quod ad sententiam audiendam". [d]) Bar. ibid. „In dicto cap. *saepe* dicitur, quod sic; quod intelligitur, ut infra dicam in glossa super verbo *super dicto crimine*". Ibi: „quando fertur sententia, debet citari ad hoc, et sic videtur, quod in citatione debet inseri, ad quid specialiter citetur, etiam cum sine figura iudicii proceditur". [e]) Bar. ibid. „ut si procurator esset praesens et condemnaretur dominus". [f]) Gloss. in v. *et per te* ad cap. cit.

ferretur sententia pro absente non citato, quod valeret [1]) hoc casu, licet alias non teneret [2]), ff. de re iudicata, l. furioso (D. XLII. 1. 9) et quod ibi notatur [a]) et C. quomodo et quando iudex, l. ea quae (C. VII. 43. 7) et (quod) ibi notatur in prima glossa [b]). Idem [3]) dicit, si iudex procedente causae cognitione, quae requiritur pro debito, nulla alia (data) sententia iubet, res capi et distrahi pro debito, licet magis illa verba sapiant naturam actus executivi quam pronuntiationis, l. I, C. de executione rei iudicatae (C. VII. 53. 1), et hoc exemplo sententiae Salamonis, cuius verba fuerunt actus executivi, de praesumptionibus, afferte (X. II. 23. 2). Ad hoc, quia ante legem civilem talia expediebantur manu regia, ff. de origine iuris, l. II (D. I. 2. 2), et sic via executiva.

Visis hiis nunc videndum est, quid importent et per se singula verba praedicta, scilicet: *summarie, de plano, sine strepitu et figura iudicii.* Et primo de dictione *summarie,* quid importet.

§ Circa quod dicit advertendum, quod dictio *summarie* quandoque adicitur toti causae, ut scilicet tota summarie cognoscatur, quandoque [4]) uni articulo causae. Quoad primum sciendum est, quod summa idem est, quod brevis vel primarie, ita tamen, quod non diminutive [5]), sed totam substantiam comprehendit [6]) effectualiter, ff. de regulis iuris, l. I (D. L. 17. 1). Hinc est, quod qui aliquid dicit in summa, omnia principalia membra comprehendit [7]), ff. de condictione indebiti, l. in summa (D. XII. 6. 65) || et nichil *fol. 15r.* debet (de) substantialibus [c]) omitti. § Ex hiis infertur, quod libellus debet esse formatus, sicut cum proceditur ordinarie, et similiter lis contestari, ff. ad exhibendum, l. tigni, § (si) quis non possideat et § idem scribit, alias § si quis [8]) (D. X. 4. 7 §§ 4, 6); facit (ad hoc) l. Julianus, § praeterea, eod. tit. (ibid. l. 9 § 8), l. III, § est autem eod. tit. (ibid. l. 3 § 3), ubi (in) iuncta glossa [d]) probatur de libello, in praecedentibus probationibus de contestatione. Ex hoc etiam sequitur, quod sententia ferenda erit diffinitiva, licet quidam et male dixerunt, quod sit interlocutoria, ff. de liberis agnoscendis, l. si quis a liberis, § si quis ex hiis (D. XXV. 3. 5 § 10). Per hoc etiam infertur, quod glossa [e]), quae est in l. I, C.

[1]) Ms. text. corr. [2]) Ms. text. corr. — cf. Bar. ibid. „quod valeret hoc casu eadem ratione; alias secus". [3]) Ms. *Item*. [4]) Ms. *quando*. [5]) Scil. *intelligitur*. [6]) Ms. *comprendit*. [7]) Ms. *comprendit*. [8]) Ms. alleg. corr.

[a]) Gloss. in v. *Furioso* ad leg. cit. [b]) Gloss. in v. *adversus* ad leg. cit. [c]) Bar. l. c. col. 131 in v. *Summarie*. „ex hoc dico, quod in processu nil debet de substantialibus omitti, et ideo libellus debet esse ita plene formatus, sicut et quando ordinarie proceditur" etc. [d]) Gloss. in v. *est autem personalis* et in v. *acturus* ad leg. cit., cf. etiam gloss. in v. *summatim* ibid. [e]) Gloss. in v. *stipulationis* ad leg. cit.

comminationes epistulas [1]) (C. VII. 57. 1), quae innuit, quod in summariis non requiritur ordo iuris, non est vera. Et si dicas, quid ergo operabitur dictio *summarie* etc., prout ex praedictis apparet, operabitur, quod processus expedietur breviter [2])[a]), ut est dictum. Ex hoc infertur, quod alias non licite possent dilationes abbreviari, nisi causa cognita; tamen hoc casu in abbreviando illa sola causa erit sufficiens, quia debet agitari summarie, ff. de re iudicata, in fin. l. II (D. XLII. 1. 2). Non poterunt tamen ita [3]) abbreviari, quod excluderetur legitima defensio et probatio, quia sic excluderet causae cognitionem, quae est de substantia iudicii [4]), ut notatur in l. fin. C. de sententiis (C. VII. 45. 16) et habetur C. comminationes epistulas, l. iudex et l. fin. (C. VII. 57. 5, 7). Sed ea, quae sunt de substantia causae, non tolluntur per processum summarium [b]), ut patet ex praedictis et in hac Clementinae glossa [c]) etc.

§ Juxta praedicta quaeritur, quae exceptiones poterunt admitti in hoc processu summario? Dicit [5]), quod sunt exceptiones, quae non requirunt altiorem indaginem; illae admittuntur. Si vero requirent altiorem indaginem et tunc, si possunt in alio iudicio [6]) reservari, non admittentur per iudicem, sed in alio iudicio [7]) servabuntur, ff. ad Trebellianum, l. ille a quo, § si de testamento (D. XXXVI. 1. 13 § 2) et ff. ad exhibendum, l. III, § ibidem (D. X. 4. 3 § 13). Si autem in alio iudicio non possunt examinari nec [8]) reservari, tunc in hoc iudicio summario examinabuntur, ut sentit glossa in dicto § ibidem [d]). Ad hoc, quia aliter auferretur ius parti et tolleretur cognitio, quod non potest fieri per processum summarium, ut superius est dictum. § Juxta praedicta quaeritur, quae exceptiones dicuntur habere altiorem indaginem et quae non? Dicitur nam [9]) illae, quae possunt examinari infra tantum tempus, infra quantum principalis processus expedietur, l. si is, a quo, ff. (ut) in possessionem legatorum (D. XXXVI. 4. 3). § Item quaerit, an in istis processibus summariis exigatur solempnitas peremptorii, sicut in ordinariis? Dicit, quod sic, quia interpositio [10]) primi et secundi decreti [e]) fit summatim et tamen oportet, quod

[1]) Ms. *vel epistulas.* [2]) Ms. *summarie.* [3]) Ms. om. *ita.* [4]) Ms. *causae;* emend. supra sec. Bar. l. c. col. 132. [5]) Ms. *summario et cet. dicitur.* [6]) Ms sic! scil. *in aliud iudicium.* [7]) Ms. sic! cf. n. 6. [8]) Ms. *sed.* [9]) Ms. sic potius: *Dicit autem.* [10]) Ms. *impositio.*

[a]) Cf. Bar. ibid. [b]) Bar. ibid. „non possunt omitti per hoc quod dixit summarie" etc. [c]) Gloss. in v. *necessariae* et in v. *defensiones* et in v. *non excludi* ad Clem. V. 11. 2. [d]) Non in gloss. ord., sed in nota Baldi hic habetur: „Exceptiones, quae requirunt altiorem indaginem, in causis summariis non admittuntur: sed in causis principalibus reservantur". [e]) Bar. ibid. „quod patet in interpositione primi decreti et secundi".

praecedat peremptorium, C. de hiis, qui ad ecclesias confugiunt, l. praesenti, § sed si hoc [1]) (C. I. 12. 6 § 4) et l. consentaneum, C. quomodo et quando iudex (C. VII. 43. 8), et [2]) notatur per Jo. de Lignano [a]) de eo, qui mittitur in possessionem, c. I (X. II. 15. 1) et ff. de dampno infecto, l. si finita, § Julianus (D. XXXIX. 2. 15 § 16). § Demum quaerit, an in istis summariis procedi poterit tempore feriato? Dicit, quod non, nisi in casibus expressis ff. de feriis, l. I, II et III (D. II. 12. 1—3); nec obstat [3]) hic Clementina [b]), quia loquitur, quando omnia simul iunguntur: *summarie, de plano* etc.

Qualiter fierent probationes in hoc processu summario? Dicit, quod fient plene, C. de edendo, l. procurator (C. II. 1. 7) et de condictione [4]) ob turpem causam, l. I (C. IV. 7. 1); (et) facit (ad hoc) quod notatur ff. de probationibus, l. quingenta [5]) (D. XXII. 3. 12), quod erit interpretandum [6]): in causis magni praeiudicii

§ Unde advertendum, quod plena probatio est, quae facit iudici plenam fidem, ut notatur et probatur [7]) in dictis iuribus. Et sciendum, quod probatio habet suos gradus, quia aliquando iudex incipit suspicari, hoc est levi argumento inclinari in unam partem; aliquando incipit opinari, hoc est inclinare animum suum in unam partem ratione firma, non tamen sic, quin credat, partem contradictam fore possibilem [c]); aliquando credit ratione forti in tantum, quod in nullo dubitat de contrario, et est plena probatio et naturalis et, ut dicunt Artistae, iste gradus est habitus conclusionis determinatae [8]) et specuminis, ut scribitur primo posterorum [9]). Et haec probantur ff. de quaestionibus, l. I in principio (D. XLVIII. 18. 1) ibi: »cum suspectus est reus«, ecce primus gradus; »et aliis argumentis«, ecce secundus; »ita probationi [10]) admovetur, ut sola [11]) confessio servorum deesse videatur«, ecce tertius; probatur etiam dictus [12]) tertius gradus in l. III, § eiusdem, ff. de testibus (D. XXII. 5. 3).

§ Hoc supposito est advertendum, quod quaedam sunt causae summariae modici aut nullius praeiudicii et in illis sufficit probatio per iuramentum, ff. ad exhibendum, l. thesaurus (D. X. 4. 15).

[1]) Ms. *hic.* [2]) Ms. *quando.* [3]) Ms. *ob* (sic!). [4]) Ms. om. *l. procurator — condictione.* [5]) Ms *quinquaginta.* [6]) Ms. *int... ndum.* [7]) Ms. correctura in textu. [8]) Ms. l. d. propter abbreviaturam minus claram. [9]) Cf. n. 8. [10]) Ms. *probatione.* [11]) Ms. *glossa.* [12]) Ms. *dicti.*

[a]) Bar. ibid. „et Cynus notat ff. de damno infecto, l. si finita, § Julianus". Glossa ad dictum § Julianus leg. cit. nec Cinum nec Johannem nostrum demonstrat. [b]) Bar. ibid. „Non obstat praedictis, extra de verbor. signif. c. saepe" etc. [c]) Bar. ibid. „non tamen quod credat, non posse esse contrarium".

Quid enim nocet domino [1]), si patitur [2]) me cavente de dampno infecto quaerere meum thesaurum in fundo suo? Idem ubicunque [3]) petitur sola exhibitio. Secus [4]) si in actu exhibendi [a]) veniret possessionis translatio, ut ff. ad exhibendum, l. Celsus, § Julianus, melius: Idem Julianus (D. X. 4. 5 § 2), vel si forte aliter per exhibitionem dampnificaretur reus, quia tunc alia probatio requiritur, ut statim patebit, ff. ad legem Acquiliam, l. in lege (D. IX. 2. 40) et ff. ad exhibendum, l. Celsus, § Julianus (D. X. 4. 5 § 1); et sic ubi nullum vel modicum praeiudicium sit, iudex ex sola iuratione [b]) inducitur in suspicionem. ||

Quaedam enim sunt causae, in quibus aliquale praeiudicium fit reo, potest tamen reparari per aliud iudicium; et tunc requiritur alia probatio quam per iuramentum, utputa per unum testem vel alia iudicia, ita quod iudex inducatur in [5]) opinionem vel suspicionem, ff. ad legem Acquiliam, l. in lege Acquilia si deletum (D. IX. 2. 40), ff. de Carboniano edicto, l. III, § crimen (D. XXXVII. 10. 3 § 4), ff. de ventre in possessionem mittendo, l. I, § si ea (D. XXXVII. 9. 1 § 14). Et haec probatio dicitur facta summarie, id est primarie, quasi ad primum gradum probationis venerit, scilicet suspicionem vel opinionem. Et hoc est, quod dicimus: prima facie videtur sic seu prima fronte, C. de edicto divi Adriani tollendo, l. fin. (C. VI. 33. 3), vel dicitur facta summarie, id est breviter. Nam ad plenam probationem fiunt positiones, articuli et probationes et distincte probatur secundum consuetudinem hodie approbatam per decretales. Hic vero sufficit, quod summatim meretur [6]) negotium et summatim probetur [c]). Et hoc habet locum in causis summariis valde favorabilibus, ut alimentorum et [7]) ventris, ne scilicet pereant probationes. Si autem non essent sic favorabiles, licet possent per aliud iudicium reparari, tunc, quamquam sint summariae, in eis requiritur plena probatio ex parte agentis. Dicitur tamen summaria respectu defendentis, quia si iudex viderit reum per calumpniam postulare dilationem vel aliquam exceptionem opponere, quae [8]) requireret altiorem indaginem, differetur exceptionis probatio nec impediretur actoris intentio, ff. ut in possessione legatorum, l. si is, a quo, § I (D. XXXVI. 4. 3 § 1), ff. de praetoriis stipulationibus, l. I, § penult. (D. XLVI. 5. 9 § 1),

[1]) Ms. om. *domino,* sed. cf. Bar. ibid. „Non enim nocet domino". [2]) Ms. *petitur.* [3]) Ms. text. corr. [4]) Ms. *Sed.* [5]) Ms. *ut.* [6]) Ms. l. d. ob nim. abbrev. [7]) Ms. *est.* [8]) Ms. *qui.*

[a]) Ms. sic! cf. Bar. ibid. „secus si in actione ad exhibendum" etc. [b]) Ms. sic! Bar. ibid. „ex solo iuramento". [c]) Bar. ibid. „hic vero sufficit, quod summatim negotium probetur".

ff. ad Trebellianum, l. ille, a quo, § si de testamento (D. XXXVI. 1. 13 § 2). Idem est dicendum in omnibus iudiciis possessoriis, quia summarie examinantur [1]), C. unde vi, in l. momentaneae (C. VIII. 4. 8); et hoc, quia per petitorium potest reparari, si quod praeiudicium inferretur parti. § Unde in istis requiritur ex parte agentis plena probatio, C. quorum bonorum, l. I (C. VIII. 2. 1). Circa exceptiones vero adversarii et circa dandas dilationes debet summarie procedi [2]) et hoc casu dicetur summarie, quasi prima facie hoc videatur, cum iura partium non perfecte discutiantur.

Quaedam vero sunt causae, in quibus versatur praeiudicium partis [a]) nec potest reparari per aliud iudicium, nisi per appellationem vel aliis modis legitimis; et in istis, si dicatur procedi summarie, intelligitur solum quoad ordinem, sed ab utraque parte exiguntur plenissimae probationes et defensiones legitimae, C. de naufragiis, l. de submersis (C. XI. 6. 5), licet ibi dicatur plus quam summarie agi [b]); ad hoc Clementina, quia, si hoc procedit, ubi omnia quatuor praedicta ponuntur, fortius, ubi unum tantum. Et hoc, cum proceditur contra praesentem; si vero contra absentem, ut quando interponitur decretum vel fertur diffinitiva [3]), semper dicitur procedi summarie illa ratione, quia tunc causarum merita partium assertione panduntur [4]), de restitutione in integrum, c. [5]) ex litteris (X. I. 41. 4), C. si per vim vel alio modo, l. fin. [6]) (C. VIII. 5. 2), vel non potuit dici, in absentia partis plene liquere [c]). Forte enim, si pars fuisset praesens, aliud [d]) ostendisset et ideo totum quod agitur, dicitur agitari summarie. Hinc est, quod gesta parte absente non ita porrigunt effectus suos ad extraneos sicut gesta parte praesente, ff. de inofficioso testamento, l. qui repudiantis [7]) et l. Papinianus, § meminisse (D. V. 2. 8 §§ 14, 17); et hoc notat glossa [e]) in Auth. et qui iurat, C. de bonis auctoritate iudicis possidendis [f]) (Nov. 53, c. 4 ad C. VII. 72. 9), ubi dicit glossa,

[1]) Ms. *examinatur.* [2]) Ms. *procede.* [3]) Scil. *sententia.* [4]) Ms. *pandantur.* [5]) Ms. *cum.* [6]) Ms. om. *l. fin.* [7]) Ms. *repudiantur.*

[a]) Ms. sic! Bar. l. c. col. 133. „in quibus partibus versatur praeiudicium". [b]) Bar. ibid. „licet ibi sit plus quam summarie agendum, ut extra de verborum signif. c. *saepe* in Clemen. in his enim causis debet intelligi illa constitutio: et sic requiritur hic. Si enim in causis ubi ponuntur omnia alia vocabula, scil. summarie et de plano etc. si hoc est in dicta Clementi. *saepe,* multo minus (?) hoc est, ubi dicitur summarie tantum procedi". [c]) Ms. sic! — Bar. ibid. „Nam cum merita causarum partium assertione pandantur . . . si fit parte absente, non potest dici quod plene liqueat iudici". [d]) Ms. sic! — Bar. ibid. „aliquid ostendisset; et ideo totum quod probatur, dicitur constare summarie: hoc est primarie, id est prima facie". [e]) Gloss. in v. *examinato* et in v. *mittet* ad Auth. cit. [f]) Bar. ibid. „et ff. ex quibus causis in possessionem eatur, l. Fulcinius,

quod secundum decretum praecedit summaria cognitio, et tum in eo requiritur probatio per instrumenta vel testes ydoneos, l. fin. C. de bonis auctoritate iudicis possidendis (C. VII. 72. 9). Hoc, ubi agitur de magno praeiudicio; ubi vero agitur de modico, ut in primo decreto, ubi generatur modicum praeiudicium, sufficit probare per iuramentum, quia reparari potest de facili per aliud iudicium; si quando praeiudicium inferatur, allegat, quod habetur in Auth. de exhibendis reis, § suscepto, coll. V (Nov. 53, c. 3 § 2) per glossam [a]) et de officio (iudicis) ordinarii, pastoralis (X. I. 31. 11), in glossa penult. [b]) et sic etiam dici [1]) summatim sentit Speculator in § postremo [2]), circa finem [c]).

§ Juxta praedicta quaeritur, quae causae dici debeant summariae? Glossa [d]) dicit, quod quaelibet causa regulariter requirit plenam causae cognitionem, ut probatur in c. iudicantem, XXX. q. V (C. XXX, qu. 5, c. 11), C. de iudiciis, l. iudices (C. III. 1. 9). Fallit in casibus, qui notantur in l. III, § sciendum, ff. ad exhibendum (D. X. 4. 3 § 9) et in Clem. dispendiosam, de iudiciis (Clem. II. 1. 2); et sic regulariter omnis causa est ordinaria et non summaria, nisi reperiatur contrarium; et hoc tenet glossa [e]) in dicto § sciendum [f]). Haec est doctrina satis confusa et generalis. Ideo Dinus [g]) in l. I, § penult. ff. de praetoriis stipulationibus (D. XLVI. 5. 1 § 9) dat aliquas regulas circa hoc [h]). § Prima est, quod ubicunque agitatur causa, super qua sententia lata tribuit ius finale et aufert ius plenum uni et tradit alteri, ibi desideratur plena [3]) causae cognitio. Secunda: ubi ymo non occurrit, sufficit summaria et semiplena, ff. quis ordo in bonorum possessionibus ||
fol. 16r servetur, l. II, § dies (D. XXXVIII. 15. 2 § 1) et de bonorum possessionibus, l. III, § si causa cognita (D. XXXVII. 1. 3 § 8)

§ 1 (D. XLII. 4. 7 § 1), et ibi glo. dicit quod secundum decretum non(!) praecedit summaria cognitio et quod in eo requiritur probatio per instrumentum vel per idoneos testes, ut l. fin. C. de bonis auctoritate iudicis possidendis".

[1]) Ms. *dicitur.* [2]) Ms. *porrectio.* [3]) Ms. *plenissime.*

[a]) Gloss. in v. *personali fideiussione* ad Auth. cit. [b]) Gloss. in v. *annalem* ad cap. cit. [c]) Spec. lib. I, part. 1, tit. 9 § 8, v. Septimo notandum sq. [d]) Gloss. in v. *plena* ad C. III. 1. 9; cf. etiam ibid. Auth. Jubemus (Nov. 116, c. 2). [e]) Gloss. in v. *summatim* ad D. X. 4. 3 § 9. [f]) Bar. ibid. proseq. „Speculator idem dicit et certos casus enumerat". [g]) Haud dubie Jo. de Lignano post Bartolum hic Dini lecturam in Digestum novum allegat, quam omnino desideramus (Savigny V. 453). Certe gloss. in v. *ipse praetor* ad § penult. leg. cit. Azonem laudat, not. marg. ibid. Albericum; de Dino vero nihil habetur; nec etiam regulae iuris istam materiam tractant. [h]) Bar. ibid. „sed Dyn. ff. de praeto. stipul. l. I, § penult. dat regulas sic: Ubicunque agitur causa in qua" etc. ut supra.

secundum Dynum. Sed advertendum, quia, ut hic dicit Jo. de Lignano [a]), leges allegatae per Dynum non videntur probare regulas Dyni, quia illae leges distinguunt, an agatur de magno praeiudicio, an de parvo ad effectum, an bonorum possessio detur [1]) de plano, an iudice sedente pro tribunali, non autem ad effectum, an dicatur agi ordinarie vel summarie, quod patet, quia nulla bonorum possessio dicitur dari in forma seu figura iudicii, quia non ordine fit, — facit quod notat glossa [b]) parva in l. III, § sciendum, ff. ad exhibendum (D. X. 4. 3 § 9) — etiam si ius tribuat, licet tunc detur iudice sedente pro tribunali [c]), at non de plano, ut notatur in dicta l. III, § si causa cognita (D. XXXVII. 1. 3 § 8). Et sic patet, quod regulae Dyni non procedunt, possunt tamen modificari, ut dicamus, quod prima regula sit ista [d]), quod ubicunque sententia lata tribuit ius finale nec potest reparari per aliud iudicium, nisi per appellationem vel aliud remedium, tunc requiritur plena causae cognitio, C. de iudiciis, l. iudices (C. III. 1. 9). Fallit in casu legis de submersis, C. de naufragiis [2]), li. XI. (C. XI. 6. 5). Item in casu constitutionis *Ad reprimendum* imperatoris Henrici. Item in casibus enumeratis in Clementina *Dispendiosam*, de iudiciis (Clem. II. 1. 2). Item in casibus, in quibus contra absentem proceditur ad diffinitivam [3]) et potuit negotium liquidari in absentia partis, de dolo et contumacia, causam (X. II. 14. 3) et C. ubi de criminibus agi oporteat, Auth. qua in provincia (Nov. 69, c. 1 ad C. III. 15. 2) et C. quomodo et quando iudex, Auth. qui semel (Nov. 112, c. 3 ad C. VII. 43. 8). Item ubi pervenitur ad secundum decretum, ut est dictum. Secunda regula est [4]), quod, ubi agitur causa, super qua sententia lata non parit magnum praeiudicium vel parit tale, quod per aliud iudicium potest reparari absque aliqua appellatione vel restitutione vel simili remedio, tunc proceditur summarie. Haec regula probatur in omnibus casibus enumeratis in § sciendum [e]) (D. X. 4. 3 § 9) et in eo, quod dixi supra de iudiciis possessoriis. Sed hoc, quod dico summarie, diversimode accipitur, ut superius est dictum.

[1]) Ms. om. *detur.* [2]) Ms. *naufragio.* [3]) Scil. *sententiam.* [4]) Ms. om. *est.*

[a]) Ms. sic! — cf. Bar. ibid. „sed certe illae leges hoc non probant; nam distinguunt, utrum detur de plano, an iudice sedente pro tribunali". [b]) Gloss. in v. *interest* ad § 9 leg. cit. [c]) Bar. ibid. „nam aliud est dicere, de plano, et aliud est dicere, summarie .... nam bonorum possessio quae tribuit ius, datur iudice sedente pro tribunali: et tamen non datur in forma iudicii, ut notatur" etc. [d]) Bar. ibid. „suae (sc. Dini) tamen regulae mihi placent, ut dicamus sic: ubicunque" etc. [e]) Bar. ibid. seq. *in glossa;* cf. gloss. in v. *summatim* supra pag. 12, n. e.

Sed diceres: haec procedunt, quod dictio *summarie* concernit processum totius causae; sed iura supra allegata loqui videntur, quando dictio *summatim* concernit solum unum articulum causae, ut probatur in l. III, § sciendum, ff. ad exhibendum (ibid), ubi summatim debet examinari, an intersit[a]); et talis articulus sic solum est examinandus. Sic etiam est in causis alimentorum et Carboniana, quia summatim examinatur, an quis sit filius, ff. de liberis agnoscendis[1]), l. si quis (a) liberis, § si vel parens (D. XXV. 3. 5 § 8), ff. ad Carbonianum edictum, l. III[2]) (D. XXXVII. 10. 3 § 4). Ubi autem id, quod est principalis causa intentionis, venit ad examinandum summarie, tunc merito tota causa dicitur summaria; et ideo satis reperitur in legibus antiquis, quod causa agetur summarie.

§ Quaeritur, quando haec dictio *summarie* adicitur uni articulo tantum ipsius causae, qualiter intelligatur? Dic, quod si causa principalis est summaria, omnes eius articuli sunt summarii ratione proxime dicta. Si vero principalis causa requirit plenam causae cognitionem, tunc est videndum de incidentibus et emergentibus. § Circa quod dicit attendendum, quod quaedam sunt emergentes, in quibus sive vincatur causa principalis sive non, propter hoc non perditur ius in eis[b]); et in hiis semper est summarie cognoscendum, ff. de petitione hereditatis, l. si quis libertatem, § plane (D. V. 3. 7 § 1) et ff. de interrogatoriis actionibus, l. si defensor[3]), § illud (D. XI. 1. 9 § 6). In hiis autem incidentibus et emergentibus non dico, agi summarie ratione ordinis, quia in hiis attenditur ordo principalis causae, sed dico, agi summarie ratione probationum, quia, si sint modici praeiudicii, sufficit, quod ostendatur iudici, sic esse prima facie, ut in iuribus statim allegatis.

§ Quaedam secundo sunt emergentes, in quibus ille, qui proponit, si vincit, non propterea vincit causam principalem. Exemplum: si actor in prima dilatione nil probavit vel reus contra intentionem actoris fundatam nil probavit in prima dilatione, si petatur secunda dilatio, si obtinet, non per hoc vincit causam principalem, sed remanet sub dubio probationis. Si vero perdit in ista emergenti, quia denegatur secunda dilatio, perdit causam principalem, cum nil probavit in prima. Modo dico, si consideramus hanc emergentem ex parte petentis, ut si quaeritur de probatione impe-

[1]) Ms. *exhibendis.* [2]) Ms. alleg. corr. *(l. IIII alias sed dic?).* [3]) Ms. sic! scil. *l. si sine interrogatione.*

[a]) Bar. l. c. col. 134 „an actoris intersit"; text. leg. cit. „an eius intersit, non an eius resit". [b]) Bar. ibid. „Dico, quod quaedam sunt emergentes, in quibus sive quis vincat sive vincatur, cusa principalis propter hoc non perditur" etc.

dimenti facienda ab eo, qui petit secundam dilationem, dico, quod sufficit summaria et semiplena probatio, puta per iuramentum, de exceptionibus, pastoralis (X. II. 25. 4), ff. de excusationibus tutorum, l. scire oportet, §[1]) sufficit (D. XXVII. 1. 13 § 6), et ita refert Speculator in tit. de appellationibus[a]). Jaco. tamen de Are.[b]) dicit, in hoc debere considerari qualitatem personae per Auth. hodie, C. de repudiis (Nov. 117, c. 2 ad C. V. 17. 7); et hoc ideo, quia non sufficeret probari per solum iuramentum. Si vero consideramus hanc emergentem ex parte resistentis, qui ex denegatione huius dilationis consequitur magnum commodum, si vult impedire, tunc requiritur plena causae cognitio, quia, si denegaretur, procederetur super negotio principali et ideo, cum agitatur quaestio de danda vel deneganda dilatione, requiritur plena causae cognitio, quia aliquo casu requirit plenam causae cognitionem, scilicet cum denegaretur. Ideo in dubio dicitur plenaria esse, arg. ff. de condictione || indebiti, l. sufficit (D. XII. 6. 56). *fol. 16v.*

§ Quaedam ergo sunt emergentes econtra, in quibus ex parte proponentis[c]), si vinceret, totam causam principalem vinceret, et si perderet, non perderet principalem nec adversarius vinceret; exemplum in exceptione rei iudicatae, iurisiurandi et transactionis, quae opponitur ad impediendum processum. Nam si opponens vincat, vincit totum processum; sed si perderet, non propterea perderet totum nec adversarius vinceret. Et tunc in hac emergenti est dicendum, quod ex parte proponentis requiritur plena causae cognitio, ut vincat. Potest tamen haec cognitio certo respectu dici summaria, scilicet propter brevitatem dilationis, quia si requireret dilatio altiorem indaginem, differretur illa dilatio quantum ad impediendum processum et fieret litis contestatio et postea opponeretur in modum peremptoriae, de litis contestatione, c. I (X. II. 5. 1) et c. II, li. VI. (VI. II. 3. 2) et l. nam[2]) postea, in princ. in textu et glossa[d]), ff. de iureiurando (D. XII. 2. 9). § Et ex hoc sequitur, si opponens in illa exceptione succumbit nec plene probavit ante litis contestationem, posito quod super hoc sint examinati testes, post litis contestationem iterum poterunt examinari super eodem capitulo[e]), quia prima examinatio sum-

[1]) Ms. *ff.* [2]) Ms. *nam et;* scil. *nam posteaquam.*

[a]) Bar. ibid. „Speculator in titulo de appellationibus, *§ nunc vero,* ver. *quid ergo*". Cf. Spec. lib II, part. 3, tit. 3, § 7, v. 6. [b]) Jacobus de Arena, cf. Savigny V. 399 ff. — Bar. ibid. „quod tenet Guilielmus in l. II, § si quis, ff. si quis cau(tionibus)". [c]) Scil. sec. Bar. ibid. „ex parte eius, qui emergentem proponit". [d]) Gloss. in v. *denegatur* et in v. *exceptioni* ad leg. cit. [e]) Bar. ibid. „et post litem contestatam iterum poterit opponi et testes iterum examinari super eodem et iterum publicari;

maria non impediret secundam plenam, ff. de hiis, qui [1]) sunt sui (vel alieni) iuris, l. penult. (D. I. 6. 10), ff. de re iudicata, l. a divo Pio, § si super rebus [2]) (D. XLII. 1. 15 § 4). Item quia testes in prima instantia examinati ad unum finem non impediunt, examinationem fieri in alia ad alium [3]), de testibus, constitutus et c. significaverunt (X. II. 20. 30, 36), ff. de edendo, l. argentarius, § penult. [4]) (D. II. 13. 10 § 3), ff. de furtis, l. qui tabulas, § fin. (D. XLVII. 2. 27 § 3). Sed in casu isto ante litis contestationem producuntur ad unum finem, scilicet ne procedatur, postea vero ad alium finem, scilicet ut definitive absolvatur; et ideo, cum instantia incipiat a contestatione, non potest dici, quod producantur in eadem instantia, et hic est casus [5]) in dicto c. veniens, de testibus (X. II. 20. 10).

De emergentibus, quae concernunt processum, quaedam vero sunt emergentes vel verius incidentes quaestiones et quando [6]) proponuntur aliquae peremptoriae. § Et hic est advertendum, quod quaedam sunt peremptoriae, quae non possunt separari a principali causa, sicut quaelibet exceptio intentionis. Exemplum: si dico testamentum nullum vel ruptum agnatione postumi vel dicam, actori [7]) non competere ius agendi, quia est meus servus. Et in talibus incidentibus est plene cognoscendum, quia sententia lata super principali parit exceptionem rei iudicatae in incidenti, l. I, C. de ordine iudiciorum (C. III. 8. 1) et ff. de exceptione rei iudicatae, l. si inter me et te (D. XLIV. 2. 15), quod est intelligendum, si principalis causa requireret plenam causae cognitionem; secus si summariam, ff. de hiis, qui sunt sui vel alieni iuris, l. penult. (D. I. 6. 10), ff. de liberis agnoscendis, l. si quis a liberis, § si vel parens (D. XXV. 3. 5 § 8).

§ Quaedam vero sunt peremptoriae, quae possunt separari a causa principali, ut est videre in qualibet exceptione, quae est actionis exclusio; nam utrumque simul potest esse et potest de uno cognosci et aliud obmitti, ut patet in exceptione pacti, praescriptionis et similibus. Et harum triplex est species, quia quandoque sunt, quae non possunt principaliter in alio iudicio agitari, ut exceptio pacti; alia, quae sit mera exceptio. Et de istis debet plene cognosci, cum ex utraque parte parent plenum

nam primo fuerunt examinati summarie, ergo non impedit examinationem, quae fit post litem contestatam, ubi fit plenarie" etc. [1]) Ms. *quae.* [2]) Ms. sic! al. *si rerum.* [3]) Ms. text. corr. et lac. *(sunt examinati ad unum finem vel ad alium);* correct. supra sec. Bar. ibid. [4]) Ms. sic! corr. *§ ult.* [5]) Ms. *in hac est causa.* [6]) Scil. *aliquando* vel *quandoque.* [7]) Ms. *auctori.*

praeiudicium [1])[a]), et sic plene discuti [2]), C. de iudiciis, l. iudices oportet (C. III. 1. 9), XXX. q. V. c. iudicantem (C. XXX, qu. 5, c. 11). Quaedam sunt, quae per se possunt in alio iudicio agitari, non tamen ad eum finem, ad quem sunt examinatae in primo iudicio; exemplum in lege: vendicantem et lege sequenti, ff. de evictionibus (D. XXI. 2. 17, 18), et tunc debet plene examinari[b]) eadem ratione. Tamen, si quis succumbit in modum exceptionis, illa poterit deduci [3]) in iudicium in modum actionis, ut dicta lege: vendicantem [4]); nota de ordine cognitionum, c. I (X. II. 10. 1) post Inno.[c]) de causa possessionis, cum ecclesia (X. II. 12. 3) et notat Cy.[d]) in l. peremptorias, C. sententiam rescindi non posse (C. VII. 50. 2), ut notatur[e]) l. qui Romae, § duo fratres, ff. de verborum obligationibus (D. XLV. 1. 122 § 6). Quaedam sunt exceptiones, quae possunt examinari in alio iudicio per modum agendi ad eum finem, ad quem sunt [5]) examinatae in modum exceptionis, ut est videre exemplum in exceptione compensationis, quia, si excipio, intendo, quod mihi satisfiat compensando. § Si ago [6]), intendo similiter, quod mihi satisfiat solvendo. In ista exceptione est dicendum, quod, quia potest in alio iudicio reparari, habet in se [7]) aliquid summariae cognitionis, quia non admittitur, si habet altiorem indaginem, sed demum, si non habet altiorem indaginem, ut l. fin. C. de compensationibus (C. IV. 31. 14), debet tamen plene examinari sicut aliae [8]). Si tamen opponeretur [9]) exceptio compensationis debiti naturalis, quod non potest in aliud iudicium deduci principaliter, tunc debet plene examinari sicut aliae exceptiones tales. § Si ergo disputatur de hac exceptione compensationis ad effectum[f]), ut opponens vincat vel ut reprobetur compensatio, tunc requiritur plena causae cognitio, quia || fieret plenum praeiudicium, ff. de compensationibus, l. quod in diem, § si rationem (D. XVI. 2. 7 § 1). Si vero disputatur de exceptione ista non obmittenda, non bene reprobando *fol. 17r.*

[1]) Ms. *iudicium.* [2]) Ms. text. corr. [3]) Ms. *deducere.* [4]) Ms. *vendicante.* [5]) Ms. *possunt.* [6]) Ms. *ergo.* [7]) Ms. om. *habet in se;* cf. Bar. ibid. [8]) Scil. *exceptiones,* vide infra. [9]) Ms. *opponere.*

[a]) Bar. l. c. col. 135. „et hoc facit, quia parit plenum praeiudicium ab utraque parte". [b]) Bar. ibid. „plene probari". [c]) Innocentius III. archiepiscopo et canonicis Sutrinis (a. 1206); cf. Apparat. Innocentii IV. super V libr. decret. (Ed. cit. fol. 85r, col. 1 sqq.). [d]) Cynus super Codice in l. peremptorias (VII. 50), Ed. Lugduni 1547, fol. 318, col. 1. [e]) Bar. ibid. „dixi plene quantum ad hoc in l. qui Romae, § duo fratres, ff. de verborum obligationibus". Cf. gloss. in v. *proponuntur* ad c. 6 leg. cit. et etiam Bar. super Dig. novo, in l. qui Romae, de verb. oblig. (Bartoli comment. in secund. Dig. novi part. Lugduni 1552, fol. 52r). [f]) Bar. ibid. „sed si admittitur ad hoc, ut opponens" etc.

eam, et tunc faciat[1]) praeiudicium, in dicto § si rationem (ibid.) et sic non requiretur ita plene causae cognitio per prius dicta[a]).

Praedicta sibi[2]) vendicant locum in hiis, quae procedunt seu contingunt ante sententiam. Si autem post sententiam occurrant[3])[b]) aliquae emergentes vel incidentes, prout aliquando contingit. § Et hic est advertendum, quod harum etiam triplex est species, quia aliquando post sententiam opponuntur aliquae exceptiones, quae concernunt merita causae, ut est videre in exceptionibus, de quibus notatur in lege prima, C. de iuris et facti ignorantia (C. I. 18. 1), et in hiis dicendum idem, quod supra in hiis, quae ante sententiam occurrunt. Aliquando opponuntur exceptiones, quae concernunt executionem, ut quia dicitur, quod executio non debet fieri, quia sententia nulla vel lata praetextu falsorum instrumentorum. Et haec requirunt summariam cognitionem quoad brevitatem dilationum, quia non requirunt altiorem indaginem, sed reservatur exceptio praestita cautione de reddendo[c]), l. II, C. de falsis (C. IX. 22. 2) et l. fin. C. de ordine cognitionum (C. VII. 19. 7) et de restitutione in integrum, suscitata (X. I. 41. 6). § Si autem probationes essent in promptu, tunc impediretur executio et fierent probationes plenae, C. si ex falsis instrumentis, l. fin. (C. VII. 58. 4). § Idem[4]) dic, si opponatur exceptio, quod non debet mandari[5]) executio[d]) in totum, sed solum in quantum conventus facere potest, ff. soluto matrimonio, l. ex diverso, § fin. (D. XXIV. 3. 17 § 2). Quaedam sunt exceptiones, quae opponuntur non contra executionem simpliciter, sed contra rem, in qua fit executio. Et istae requirunt summariam cognitionem, et quoad brevitatem dilationum et quoad semiplenam probationem, ff. de re iudicata, l. a divo Pio, § si super rebus (D. XLII. 1. 15 § 4). Et hoc, quia non agitur de magno praeiudicio, quia, si non mandatur executio super illa re, mandabitur super alia re. Item de illa re poterit cognosci in alio iudicio ordinario[e]).

§ Ulterius contra praedicta quaeritur: quid, si in causa summaria iudex in sententia dixerit, se habuisse plenam causae cognitionem,

[1]) Ms. sic!, sed potius: *non faciet;* vide Bar. infra. [2]) Ms. *si.* [3]) Ms. sic! [4]) Ms. *Item.* [5]) Ms. om. *mandari.*

[a]) Bar. ibid. „Sed si iudex eam demitteret non reprobando, tunc non faceret praeiudicium, ut ibi". [b]) Bar. ibid. „Sed post sententiam quoque occurrunt" etc. [c]) Bar. ibid. „quia si requirunt altiorem indaginem, non impediretur executio, sed exceptio reservaretur, praestita cautione de reddendo quod exigitur". [d]) Bar. ibid. „quod non debet mandari executioni", scil. sententia. [e]) Cf. adnot. Bar. ibid. „Sed quando contenditur, utrum sententia sit executioni mandanda vel non et sic de viribus sententiae: tunc est res magni praeiudicii".

an per hoc faciet praeiudicium in illa causa? Dic, quod non, quia intelligitur habuisse plenam, secundum quod natura causae requirit, de iureiurando, ad nostram III[1]) (X. II. 24. 21), ff. locati, l. si uno, in princ. (D. XIX. 2. 15 § 4) et ff. de usuris, l. si stipulatus (D. XXII. 1. 4) et ff. de dampno infecto, l. dampni infecti quidam[2]) (D. XXXIX. 2. 43). § Ad hoc, quia cognoscere summarie non est solum in iudice, sed etiam in parte, quia[3]) forte non curat procedere seu producere probationes, quia scit, causam posse reparari in alio iudicio; et hoc maxime, si pars contradixerit sententiae, ut hic in fine huius Clementinae, licet re vera loquatur haec in casu, in quo paratur plenum praeiudicium, quocunque agatur. § Si vero in causa, in qua requiretur plena causae cognitio et plena probatio, iudex diceret, se habuisse summariam cognitionem, sententia non valeret, quia plena causae cognitio est de substantialibus, C. de sententiis, l. ex stipulatione (C. VII. 45. 7); et ideo, si omittatur, vitiatur sententia, ut notatur C. de sententiis, l. prolatam (ibid. l. 4), canonizata II. q. VI. (Grat. p. VIII, § 3 ad C. II, qu. 6, c. 41). Et hoc de dictione *summarie.*

Sed quid de dictione *simpliciter*, ut si mandetur, quod causa agatur simpliciter? Dic idem, quod in dictione *summarie*, quia debet intelligi *simpliciter*, id est sine plica, hoc est sine distinctione et involutione, ff. pro socio, l. coiri (D. XVII. 2. 7), ff. de vulgari et pupillari substitutione[4]), l. I (D. XXVIII. 6. 1) et ff. de verborum obligationibus, l. I, § si quis simpliciter (D. XLV. 1. 1 § 3). Et de isto verbo *simpliciter* fit mentio in hac Clementina.

Modo videndum est de dictione *de plano,* quid per illam importetur. § Circa quod est advertendum, quod planum opponitur alto; unde cognito, quid dicatur *altum,* quoad propositum cognoscitur, quid dicatur *de plano,* quia cognito uno cognoscetur et reliquum, Clem. I, de censibus (Clem. III. 13. 1) cum ibi notatis[a]) et l. I, ff. qui sunt sui (vel alieni) iuris (D. I. 6. 1). § Altum autem dicitur quoad propositum vel ratione loci vel ratione stili; unde dicimus quandoque, quem uti alto stilo. § Item advertendum, quod aliquid de plano fieri dicitur, quod fit ex arrupto et velociter. Hoc supposito sciendum, quod quaedam est causa vilis, ut quia de vili vel levi materia vel levium personarum, et tunc debet agi de plano, ff. de accusationibus, l. levia (D. XLVIII. 2. 6). Et tunc dictio *de plano* importat: iudice non sedente pro tri-

[1]) Ms. *l. III.* [2]) Ms. *dampni quaedam.* [3]) Ms. sic! scil. *quae.* [4]) Ms. om. *substitutione.*

[a]) Cf. inprim. gloss. in v. *Cum sit* et in v. *naturae* ad cap. cit.

bunali et sic non in loco alto. Item quod non servatur stilus iudiciorum, sed sine libellis et aliis solempnitatibus cognoscatur, ut in [1]) dicto § de plano (D. I. 16. 9 § 3). Ad hoc, quod dixit glossa in verbo *stans* et in verbo *in scriptis* [a]). § Quaedam est causa gravioris ponderis et tunc regula est, quod causa debet agitari plene et solempniter, l. iudices, C. de iudiciis (C. III. 1. 9), XXX. q. V. iudicantem (C. XXX, qu. 5, c. 11). Fallit in quibusdam, quae agitantur de plano, de quibus ff. de quaestionibus, l. unius, § fin. (D. XLVIII. 18. 18 § 10), de iudiciis, c. novit in fin. (X. II. 1. 13), de accusationibus, c. olim (X. V. 1. 26); et in istis non intelligitur exclusus ordo iudiciarius, ut dicto c. olim, et ibi notat Inno. rationem [b]), scilicet quia in casibus magnis procedere ita repente sine solempnitate est [2]) stilus nimis [3]) altus, quod
fol. 17v. faciunt reges et principes. Procedere autem de || hiis ordinarie est procedere de plano, hoc est non nimis [4]) velociter vel stilo alto; et ex hoc patet, quod ex diversitate causae stilus dicitur diversimode altus. Putat tamen [c]), quod semper in istis non sit necesse sedere alte pro tribunali, sed poterit etiam in camera fieri aliquid et tempore feriato, de quo hic ut in glossa, in verbo *feriatis* [d]). Item poterit ea, quae potest per verbum *sine strepitu.*

Haec dicit vera, si quaeratur de tota causa agitanda de plano. Si vero quaeritur de articulo aliquo unius causae, quae debet agitari ordinarie, an articulus aliquis possit agitari de plano? Hic dicit advertendum, quod quaedam facit quis in iudicio coram iudice solum exhibente praesentiam suam, ut producere libellum coram iudice; et id semper fieri potest de plano et iudice non sedente pro tribunali et die feriata ob necessitatem hominum,

[1]) Ms. om. *ut in.* [2]) Ms. *et.* [3]) Ms. *minus.* [4]) Ms. *minus.*

[a]) Gloss. in v. *in scriptis* et in v. *stans* ad Clem. V. 11. 2. [b]) Innocentii IV. app. super V libr. decret. in c. olim, de accus. (Ed. cit. fol. 189, col. 3) „et haec verba *sine strepitu* iudicii et *de plano* quidam intelligunt sic sonare, ut in nullo ordinem iudiciorum teneatur servare, sed solummodo ad hoc tenetur, ut veritatem super principali inquirat... nobis non placet hoc, imo dicimus, quod omnem ordinem iudiciarium servare debet et plenam non semiplenam cognitionem adhibere in citationibus et in exceptionibus fori et dilationibus admittendis et exspoliationis et excommunicationis, sic hic talem processum praecesserunt absolutio et restitutio, in litis contestatione, iureiurando de calumnia, in confessionibus, testium receptione eorumque reprobatione et in sententiae prolatione et appellatione et in omnibus aliis huiusmodi". Cf. etiam gloss. in v. *de plano et absque iudiciorum* ad X. V. 1. 26. [c]) Bar. ibid. „et in his semper puto, quod non erit necesse iudicem sedere in alto tribunali, sed in camera poterit fieri, et hoc si de tota causa agitanda de plano quaeritur". [d]) Ms. sic! cf. gloss. in v. *feriarum* et in v. *ob necessitates* ad Clem. V. 11. 2.

l. miles, § sexaginta, ff. de adulteriis [1]) (D. XLVIII. 5. 12 § 6). Item in appellatione, quae solum a iudice interponitur, C. de feriis, l. I (C. III. 12. 1). Similiter et relationes nuntiorum fiunt de plano. Item si quis habet terminum ad aliquid producendum coram iudice; secus si ad probandum, quia per hoc solum, quod [2]) exhibeatur [3]) coram iudice, non fit probatio, nisi parti detur copia et terminus ad opponendum et sic, quod productum est, approbabitur vel reprobabitur, id est [4]) dabitur ei [5]) fides vel denegabitur, C. de fide instrumentorum, l. fin. (C. IV. 21. 22). Quidam vero sunt articuli, in quibus iudicem oportet aliquid [6]) facere, et tunc, si illud est modici praeiudicii, ita quod requirat summariam cognitionem secundum quod dicitur ff. de interrogatoriis actionibus, l. si fideiussor [7]), § illud (D. XI. 1. 9 § 6), tunc poterit de plano examinari, hoc est iudice non sedente pro tribunali et die feriata [8]) ob necessitates hominum, ff. de interrogatoriis actionibus, l. voluit [9]), § fin. (ibid. l. 4 § 1). Si vero illud potest esse ex aliqua parte magni praeiudicii, tunc non potest agitari de plano, sed causa plene cognita et iudice sedente pro tribunali, C. de dilationibus, l. a procedente (C. III. 11. 4).

Et praedicta sunt vera in causis, in quibus venit ferenda sententia diffinitiva. Si autem contingit, quod sit causa, in qua non speretur sequi diffinitiva, sed aliquod decretum iudicis, tunc in hiis est dicendum, quod [10]) aliquando tale decretum iudicis est de hiis [a]), quae sunt mere voluntariae iurisdictionis, et nulla alia causa requiritur, nisi voluntas partium, et ista de plano interponitur et iudice non sedente pro tribunali, ut Inst. de libertinis, § fin. (J. I. 5, § 3) et ff. de manumissis vindicta, l. non omnino [11]) (D. XL. 2. 7). § Quaedam vero sunt, quae requirunt causae cognitionem, et tunc, si causae cognitio est levis et summaria, ut in dando tutore et curatore, qui dantur interdum sine inquisitione, et ista similiter expediuntur de plano, ff. de tutelis, l. qui habet, § quolibet loco (D. XXVI. 1. 3 § 3) et ff. de procuratoribus et tutoribus [12]) datis ab hiis, l. nec mandante, § dari (D. XXVI. 5. 8 § 2), et idem in bonorum possessione, quae non tribuit ius [13]),

[1]) Ms. alleg. corr. et lac. [2]) Ms. om. *quod.* [3]) Ms. sic!, sed potius *quod exhiberet,* ut Bar. ibid. [4]) Ms. *vel.* [5]) Ms. *ea.* [6]) Ms. om. *aliquid.* [7]) Ms. sic! scil. *si sine interrogatione.* [8]) Ms. om. *hoc est — feriata;* sed cf. Bar. ibid. [9]) Ms. *noluit.* [10]) Ms. *quando.* [11]) Ms. sic! scil. *non est omnino.* [12]) Ms. sic! scil. *de tutoribus et curatoribus* etc. [13]) Ms. om. *ius.*

[a]) Bar. ibid. „quod quandoque decretum tale interponitur in his, quae sunt" etc.

ff. quis ordo in bonorum possessione [1]) servetur, l. II, § dies (D. XXXVIII. 15. 2 § 1). § Quaedam sunt, quae requirunt veram et plenam causae cognitionem, ut datio tutorum cum inquisitione et bonorum possessio, quae ius tribuit; et tunc non potest fieri de plano, sed iudice sedente pro tribunali, ff. de confirmando tutore, l. naturali, § fin. (D. XXVI. 3. 7 § 1) et ff. quis ordo in bonorum possessione servetur, l. II, § dies (D. XXXVIII. 15. 2 § 1). § Advertendum est tamen, quod in hiis casibus, licet requiratur plena probatio, non tamen est causa ordinaria, ymmo non fit probatio in forma iudicii, ymmo [2]) nec ulla parte citata [3]), ut notatur in dicto § si causa cognita (D. XXXVII. 1. 3 § 8) et dicta l. II, § dies. Et [4]) isto respectu potuit dici non plena secundum ea, quae dicta sunt circa dictionem *summarie* [a]). § Ex hiis patet, quod leges et iura, quae dicunt, causam de plano agitari, longe differunt ab hiis, quae dicunt, causam summarie tractari; et ex hoc infertur, quod ex dicta lege II, § dies et l. III, § si causa cognita non debuit Dynus sumere regulam [5]) in materia summariae cognitionis, prout dixi circa dictionem *summarie*. Et haec de dictione *de plano*.

Nunc dicendum de dictione *sine strepitu*. Si causa mandetur agi sine strepitu, quid importet dicta dictio. § Advertendum, quod de hac dictione fit mentio in textu de accusationibus, olim (X. V. 1. 26), de statu monachorum, ea quae (X. III. 35. 8), de electione, indempnitatibus, § si vero, li. VI. (VI. I. 6. 43 § 1) et Clem. dispendiosam, de iudiciis (C. II. 1. 2). Importabunt ergo haec verba, ut excludant omnem solempnitatem iudicii, quae magis spectat ad ordinem quam ad veritatis indaginem seu investigationem. Istam opinionem non sequitur Inno. ibi: *et unde* [b]). Sed dicit, quod strepitus idem est quod rumor, nam descendit a strepo —is [6]) etc., quod est: rumorem facere secundum Hugu [c]).

[1]) Ms. sic! scil. *in possessionibus*. [2]) Ms. l. d. *(quinymo?)*. [3]) Ms. *tacita*. [4]) Ms. *De*. [5]) Ms. l. d. *(regulas?)*. [6]) Ms. sic! scil. „*strepo strepis*“, ut Bar. ibid.

[a]) Bar. l. c. col. 137. „Et illo respectu potest dici non plenaria per ea, quae dixi in praecedenti glossa“. [b]) Ms. sic! Bar. in v. *sine strepitu* ibid. „quorum opinionem refert Innocentius in dicto cap. *olim* de accus., sed non tenet eam“. Cf. Innoc. IV. app. super V libr. decret. in c. olim, de accus. (Ed. cit. fol. 139, col. 3, § Item). „Appellant enim isti strepitum iudicii totum illum processum, qui non pertinet ad rem petitam nec principaliter ... nec accessorie ... Alii contra, dicunt enim, quod per haec verba non potest omitti neque litis contestatio neque alius ordo: sed in hoc valent haec verba, ut magis compescat partes et advocatos a superfluis et inutilibus probationibus et allegationibus (de plano) servetur tamen forma in inquisitionibus statuta“. [c]) Ms. sic! Bar. ibid. „secundum Hugonem“.

Unde dicit: per verbum *de plano* removetur loci et stili altitudo et per verbum *sine strepitu* removetur altitudo vocum et clamatio [a]). Et ideo aliquando adicitur: sine advocatorum strepitu et iudiciorum, de haereticis, c. fin. in VI. (VI. V. 2. 20). Per hoc dicit, quod si in casibus, in quibus debet procedi sine strepitu, pars diceret [1]) iudici, quod se praeberet ei, (quia) vellet ei dicere in secreto vel occulto [b]), quod iudex tunc deberet hoc facere et deberet se ei exhibere et illum audire, alias gravaret eum per dicta iura. Sed videtur, quod in [2]) occulto se non habeat praebere, quia illud videtur suspicionem (movere), sed extra tribunal, ubi non tantus sit strepitus sicut in tribunali. In aliis autem causis ordinariis iudex non cogitur eum audire, nisi palam ante tribunal, C. de episcopis || et clericis, l. iubemus in fin. (C. I. 3. 36). Item *fo. 18r.* per praedicta dicit, quod licet in aliis causis detur dilatio propter advocatos quaerendos, ff. ex quibus causis maiores XXV annis [3]), l. ab hostibus, § fin. et l. ait praetor (D. IV. 6. 15 § 3, 23 § 4), tamen in istis non dabitur, quia [4]) intelligitur remotus strepitus advocatorum; (ad hoc) facit, quod notat glossa in verbo *exceptiones*, quam vide [c]). Putat tamen Barto., quod satis praedicta importentur per verbum *de plano*, ut sic illud verbum importet respectu alterius [5]) loci, stili vel vocis [d]). Et hoc de dictione *sine strepitu*.

§ Nunc superest videre de dictione *sine figura iudicii*, quid importent haec verba. § Ubi est advertendum, prout quod dixit glossa in verbo *non exigat* [e]), quod figura est apparens facies [6]) seu forma cuiuscunque rei, sub qua figuratur [f]), ff. de actionibus et obligationibus, l. non figura [7]) (D. XLIV. 7. 38) et [8]) C. de edicto divi Hadriani, l. fin. (C. IV. 33. 3). Quod est verum in figura

[1]) Ms. *dicetur*. [2]) Ms. om. *in*. [3]) Ms. *ex quibus causis in possessionem eatur*. [4]) Ms. *quod*. [5]) Ms. sic! sed potius *altioris* secundum tenorem antecedentium. [6]) Ms. *species*. [7]) Ms. om. *l. non figura*. [8]) Ms. seq. text. corr. et lac. *(et ff. de edicto divi figura rerum corporalium probatur ff. de verb. sig.* etc.); correct. supra secund. Bar. ibid.

[a]) Bar. ibid. „declamatio“. [b]) Bar. ibid. „quod approximaret se ei et quod volebat ei dicere aliquid in occulto“. [c]) Gloss. in v. *exceptiones* ad Clem. V. 11. 2: „Haec et sequentia (scil. „partium advocatorum et procuratorum contentiones et iurgia“) videntur tolli per verbum *absque strepitu*“ etc. [d]) Bar. ibid. „puto tamen, quod hoc verbum ad maiorem expressionem apponatur; nam per hoc quod dicit *de plano* satis potest intelligi respectu loci, styli et vocis“. [e]) Bar. in v. *et figura* ibid. „et ita dicit Jo. Andr. in cap. *saepe*, Extra de verb. signif. in gloss. super verbo *non exigatur*“ (sic!). [f]) Gloss. in v. *non exigat* ad cap. cit. „Est mens litterae, quod iudex necessario non habet exigere, nec actor necessario habet offerre; sponte vero offerri posset et recipi ... Cum enim figura cuiusque rei sit ipsius apparens forma vel facies, in qua rei substantia fingitur“ etc.

rerum corporalium et probatur ff. de verborum significatione, l. quaeret[1]) aliquis (D. L. 16. 135) et ibi melius probatur quam alibi et de fide instrumentorum, inter dilectos (X. II. 22. 6), de crimine (falsi), licet (X. V. 20. 5). Figura autem rei incorporalis[2]) dicitur ipsius natura; unde figura actionis dicitur eius natura, C. de rei uxoriae actione, l. una, § cum autem, ibi: »rudem figuram« etc. (C. V. 13. 1 § 7). Quaedam vero sunt facta, quae considerantur prout sunt in fieri seu in actu fiendi et ipsorum figura est ipse ordo faciendi, unde in grammatica dicimus: figurae simplicis, quia simpliciter profertur, et sic quia actus proferendi est simplex, ideo dicitur figurae simplicis.

§ In proposito autem agimus de figura iudicii et licet iudicium habeat multas significationes[3]), de quibus habemus in regula: in iudiciis, de regulis iuris, li. VI. (VI. de regulis iuris, reg. 12) et in § praeterea, Inst. quibus non est permissum facere testamentum (J. II. 12, § 1), cum in proposito hic accipitur pro actu examinationis et decisionis causae, figura ergo iudicii erit, quod partes suae, scilicet examinatio et decisio, sint factae secundum ordinem suum et debitam proportionem[a]). Et ex hac figura iudicium recipit[4]) suum esse et suam substantiam, quod patet ex eo, quia, si ordo non servatur, iudicium est nullum, C. de sententiis, l. prolatam (C. VII. 45. 4), II. q. VI. § diffinitiva (Grat. p. VIII, § 2 ad C. II, qu. 6, c. 41). Per haec ergo verba *sine figura iudicii* tolluntur substantialia iudicii, ut ipsum verbum sonat seu importat. Et sic etiam tenet Jo. Andreae in hac Clementina in verbo *figura* et in verbo *non exigat*[5]) et in verbo *defensiones legitimae*[b]). Sed adverte, quia contra praedicta facit, quia si tolluntur substantialia iudicii, ergo nullo modo erit iudicium, quia res non est perempta, cuius substantia[6])[c]), l. obligationum substantia, ff. de actionibus et obligationibus (D. XLIV. 7. 3), I. q. I. detrahe (C. I, qu. I, c. 54). Dic, quod in veritate hic est iudicium, scilicet extraordinarium, et tolluntur substantialia iudicii a iure civili quia positivo[7]) inducta,

[1]) Ms. *quotiens.* [2]) Ms. *corporalis.* [3]) Ms. l. d. ob nim. abbrev. [4]) Ms. *recipiat.* [5]) Ms. *exigit.* [6]) Ms. sic! [7]) Ms. *positio.*

[a]) Bar. ibid. „Figura ergo iudicii est, quod partes iudicii sint factae secundum ordinem debitum et debitam probationem seu propositionem". [b]) Gloss. in v. *figura* ad cap. cit. „dicebamus tamen olim principaliter, per hoc ultimum verbum *figura* substantialia iudiciorum tolli" etc. — Gloss. in v. *non exigat* ibid. „Sublata igitur figura non videtur iudex astrictus ad aliquas formas, rimulas vel figuras iudiciorum" etc. — Gloss. in v. *defensiones legitimae* ibid. „Verba igitur *sine figura iudicii,* licet tollant aliqua ex iis, quae ordinant iudicium, non tamen illa, quae instruunt et decidunt causam" etc. [c]) Bar. ibid. „cum res non est perpetua sine eius substantia".

non autem ea, quae sunt de iure naturali seu gentium inducta, ut patet ex hiis, quae dicta sunt superius.

§ Advertendum est tamen, quod glossa haec in verbo *non exigat*[1]) dicit, quod iudex non astringitur hoc casu ad aliquas formas iudiciorum, nisi quatenus exprimitur in hac Clementina; et haec expressa magis respiciunt figuram negotii vel causae quam iudicii secundum eum. Dici potest secundum Bar.[a]), quod iudex per hoc verbum relevatur ab omni figura et forma iudicii inducta ob omni iure positivo et tenetur servare formam inductam de iure gentium seu naturali ratione; et de ista ut plurimum loquitur Clementina, licet aliqua addat, ut patet ex superius dictis cum glossa.

§ Ultimo quaerit hic Jo. de Lignano, quod si a papa committatur alicui causa, ut procedat in ea, prout sibi videbitur vel sicut vult, quid importent haec verba? Dicit, quod haec inter se differunt, quia verbum *videbitur* notat arbitrium boni viri, ff. de fideicommissariis libertatibus, l. fideicommissaria libertas (D. XL. 5. 23). Sed verbum voluit[2]) notat liberam voluntatem, ff. de legatis II, l. cum quidam (D. XXXI. 24). Unde primo casu necessitatur, ut faciat sicut bonus vir et sicut interest, ut utatur ratione regulata, recto dictamine rationis, sicut dicimus in arbitro, ff. iudicatum solvi, l. vir bonus (D. XLVI. 7. 18). Si vero committatur per verbum voluit[3]), tunc uti potest ratione regulata et non regulata. Item advertendum, quod natura voluntatis est, quod sit libera nec potest cogi necessitate praecisa, l. cum proponas, C. de heredibus (C. VI. 24. 3), XXIII. q. IV. vasis irae (C. XXIII, qu. 4, c. 23), XVI. q. I. in princ., de poenitentia d. II. si enim (D. II, c. 40 de poen.); necessitate autem quadam consequentiae bene cogitur quandoque. Exemplum: si aliquis vult fugere tormenta, hoc vult libere, enim potest hoc velle[4][b]); hoc autem volendo in consequentiam vult illud, sine quo tormenta effugi non possunt; et ista est necessitas consequentiae. Per hoc patet, quod coacta voluntas est voluntas, ff. quod metus causa, l. si mulier, § si metu (D. IV. 2. 21 § 5). Voluntas enim est ex eo, quod libere vult, antecedens et ex illo ducitur ad volendum consequens. De variis autem modis libertatis voluntatis remittit Jo. de Lignano ad ea, quae scripsit plene in tractatu de pace ad arborem[5])[c]) super articulo: voluntas.

[1]) Ms. *exigit.* [2]) Ms. l. d. *(voluerit?).* [3]) Cf. n. 2. [4]) Ms. sic! sed potius: *potest enim hoc nolle.* [5]) Ms. sic!

[a]) Bar. ibid. „Tu dic, quod iudex per haec verba" etc. ut supra. [b]) Bar. in v. *videbitur,* l. c. col. 140 „hoc vult libere et potest nolle". [c]) Cf. Fantuzzi, V. 42, 47; Schulte II. 261, qui inter Jo. de Lignano opera enumerant: „De pace animae" et „De arbore consanguinitatis"; cf. etiam prooem. nostr. pag. V.

Quod autem sic ab . . t [1]), dicit Barto. in Extravaganti »Ad reprimendum« in verbo *videbitur,* quod secundum philosophos et theologos est [a]), idem secundum Jo. de Lignano est bonum existens vel apparens etc. Quandoque voluntas rationis recto dictamine non regulata, sed dampnata fertur in malum; tunc fertur sub ratione apparentis boni et delectabilis et conplacentis sibi, ratione etiam non regulata; et haec dicitur voluntas libera. Alio modo dicitur voluntas prout recta regulata ratione et hoc dicitur arbitrium boni viri, quia bonus vir sic arbitraretur, ff. iudicatum ||
fol. 18v. solvi, l. vir bonus (D. XLVI. 7. 18), ff. pro socio, l. si societatem [2]) (D. XVII. 2. 6) et de iureiurando, Quintavallis (X. II. 24. 23). § Quae autem dicantur verba importantia liberam voluntatem et quae arbitrium boni viri, dicit Bartholus [3]) ubi supra [b]), quod verbum *volo,* verbum *libet* et *libuerit,* quod [4]) est idem dicere quod [5]) libere voluerit, importarent liberam voluntatem, ff. de legatis II, l. cum quidam (D. XXXI. 24) et ff. de fideicommissariis libertatibus, l. fideicommissaria libertas (D. XL. 5. 23). Idem [6]) dicit, ubicunque verbum arbitrium vel simile reperitur cum hac adiectione: *plenum* vel *liberum,* arg. ff. de procuratoribus, l. procurator, cui generaliter libera [7]) (D. III. 3. 58) et similia, de quibus in dicta lege: fideicommissaria [8]) libertas et eod. tit. l. Thays, § sorore (D. XL. 5. 41 § 4) et ff. de legatis I, l. si sic (D. XXX. 75) per Bar. Idem de verbo *iudicio tuo,* quia idem est dicere facta disputatione intra te postea iudices et sic ad boni viri arbitrium sine dubio refertur [c]), licet ergo glossa [d]) et male dixerit contrarium in praeallegata l. Thays, § Lucius II (D. XL. 5. 41 § 6) secundum Bar. Nec obstat praedictis ff. de legatis I, l. etsi aequo (D. XXX. 66) et

[1]) Ms. l. d. *(abuit?).* [2]) Ms. seq. § *arbitrorum,* sed desideratur in leg. cit. [3]) Ms. sic! [4]) Ms. *quidem.* [5]) Ms. sic! scil. *quam quod.* [6]) Ms. *Item.* [7]) Ms. *Procurator, cui libera placebit* (sic!). [8]) Ms. *fideicommissa.*

[a]) Bar. ibid. „Item sciendum est secundum theologos et philosophos, quod voluntas nunquam appetit nisi bonum existens vel apparens; quia licet quandoque velit aliquid quod cognoscit esse malum, illud vult sub ratione alicuius boni delectabilis seu talis apparentis ipsi voluntati" etc. [b]) Bar. ibid. „et verba, quae important liberam voluntatem, sunt verbum *volo* . . . Item verbum *libet* seu *libuerit,* ut ibidem; idem enim est dicere quod libuerit, id est quod libere voluerit; item ubicunque verbum *arbitrium* et similia ponuntur cum hac dictione *plenum* sive *liberum*" etc. [c]) Bar. ibid. „quid enim est dicere, iudicio tuo, nisi facta disputatione intra temetipsum postea iudices? quod ad boni viri arbitrium sine dubio refertur". [d]) Gloss. in v. *iudicio* ad § 6 leg. cit. „id est voluntate, facit C. eod. l. ex verbo". Ibid. not. marg. „et male. His enim verbis *tua voluntate* liberum arbitrium confertur; *tuo iudicio* arbitrium boni viri".

ff. de fideiussoribus, l. graece (D. XLVI. 1. 8), ubi aequiparatur hoc verbum *volo* et *cupio* [1]), quia utrumque importat voluntatem, sed [2]) unum liberam, aliud regulatam [a]).

Hiis pro evidencia praemissis dic, quod [3]) sub praemissis verbis committitur quandoque facultas contrahendi, quandoque largiendi ex causa lucrativa seu donandi, quandoque committitur facultas iudicandi. § Primo casu, quando committitur facultas contrahendi, et tunc si committitur per verba significantia arbitrium boni viri circa contractum et tunc sine dubio debet arbitrari suo arbitrio regulato ratione, prout bonus vir et pater familias diligens esset, et sic debet contrahere [b]), ff. de contrahenda emptione, l. haec vendicatio (D. XVIII. 1. 7) et ff. pro socio, l. si societatem [4]) (D. XVII. 2. 6) et ff. de operis libertorum, l. si libertus (D. XXXVIII. 1. 27) et de iureiurando, c. Quintavallis (X. II. 24. 23). Si vero committitur dicta facultas per verba significantia liberam voluntatem, puta *sicut vult,* et tunc omnia potest qualitercunque voluerit, duobus exceptis. Nam donare non poterit, quia hoc non venit in concessionem [5]) liberae voluntatis, l. filius familias, § 1, ff. de donationibus (D. XXXIX. 5. 7 § 1). Secundo non poterit dolum committere; omnia illa, quae dolo carent, poterit facere [c]), ff. mandati, l. creditor, § Lucius (D. XVII. 1. 60 § 4); hoc enim non repugnat regulis iuris gentium, quod licet contrahentibus se decipere sine dolo, ff. de minoribus, l. in causae II, § fin. [6]) (D. IV. 4. 16 § 4) et ff. locati, l. item si pretio [7]) (D. XIX. 2. 22). Et per hoc patet, quod quantumcunque in liberam voluntatem ponatur, intelligitur libera a regulis iuris civilis, sed remanet limitata [8]) a regulis iuris gentium, prout etiam ex sequentibus apparebit. § Secundo casu, quando conceditur facultas largiendi [9]) ex causa lucrativa seu donandi, tunc aut per verba significantia arbitrium et debet eligere, cui donet ut bonus vir, ff. de legatis II, l. cum quidam (D. XXXI. 24), ff. de legatis I, l. si sic (D. XXX. 75), ff. de legatis III, l. fideicommissa, § quamquam (D. XXXII. 11 § 7) et l. fideicommissaria [10]) libertas, de fideicommissariis

[1]) Ms. *aequo* (sic!). [2]) Ms. *ad.* [3]) Ms. *quod quandoque.* [4]) Ms. seq. § *arbitrorum,* qui tamen desid. inl. c. [5]) Ms. sic! Bar. *in concessione.* [6]) Ms. sic! corr. *§ Idem Pomponius.* [7]) Ms. *pretii.* [8]) Ms. text. corr. [9]) Ms. om. *largiendi,* sed vide supra. [10]) Ms. om. § *quamquam et l. fideicommissaria.*

[a]) Cf. Bar. ibid. „ubi aequiparat verbum volo et verbum cupio et similia; quia ut dixi utrumque continet voluntatem, sed unum liberam et aliud regulatam, ut expraedictis paret". [b]) Bar. ibid. „prout bonus vir et diligens paterfamilias facturus fuisset". [c]) Bar. ibid. „Secundo quod dolus absit; et omnia alia, quae dolo carent, facere potest".

libertatibus [1]) (D. XL. 5. 23). Aut committitur per verba liberae voluntatis, et tunc potest omnia facere etiam contra regulas iuris civilis, servatis tamen regulis iuris gentium, ff. de testamento militis, l. I (D. XXIX. 1. 1), ubi permittitur militi testari quomodo vult; et per hoc potest relinquere deportato, cuius status est nullus de iure civili, non autem dampnato in metallum, qui est servus poenae, nec servo proprio, quia cuius status est nullus etiam de iure gentium, cuius servitus sit constitutio iuris gentium [a]), ff. de testamento militis, l. idem est, § et deportati [2]) et § servum poenae et § servum proprium (D. XIX. 1. 13 §§ 2, 3). Et hoc vult dicere lex cum quidam, ff. de legatis II (D. XXXI. 24); nam ei, qui est indignus propter offensam, non potest dari, sed donatum revocatur [3]), ut C. de revocandis donationibus, l. fin. (D. VIII. 55. 10), G. [4]) de donationibus, c. fin. (X. III. 24. 10). Et ideo bonus vir non arbitraretur secundum regulas civiles ei largiendum. Sed secundum naturalem aequitatem declaratam per ius divinum meritorum [5]) est tribuere offensori et maioris perfectionis et non alteri; nam [6]) ille, cui committitur libera facultas donandi, potest eligere indignum [b]) propter offensam contra regulas iuris civilis, quod non [7]) posset ille, cui committeretur facultas per verbum *videbitur* vel simile. § Tertio casu, quando committitur facultas iudicandi, et tunc aut committitur per verba importantia arbitrium boni viri, et debet tunc sequi omnes regulas etiam iuris positivi, ut patet in eo, qui assumitur arbiter, ff. de arbitris, l. I (D. IV. 8. 1). Hoc verum in eo, qui recepit potestatem a partibus, sed ubi pars recipit potestatem a superiore, cum alias verba nil operarentur, intelligendum de arbitrio libero. Aut committitur per verba significantia liberam voluntatem, et tunc est liber a regulis iuris positivi, debet tamen servare regulas iuris gentium et naturalem aequitatem, ut in Clementina *Pastoralis,* de re iudicata (Clem. II. 11. 2), ubi patet: licet imperator sit solutus legibus, tamen quia ex vigore suae potestatis tulit sententiam faciendo in quibusdam contra naturalem aequitatem, ideo [8]) sententia

[1]) Ms. *de fideicommissaria libertate.* [2]) Ms. alleg. corr. [3]) Ms. text. corr. *(quia a* [?] *tali donatione non revocatur)*; correct. supra secund. Bar. [4]) Ms. sic! scil. *Gregorius* [?]. [5]) Ms. l. d. *(meritorium ?)*; scil. *meritorum est et maioris perfectionis, tribuere* etc. [6]) Ms. om. *alteri; nam.* [7]) Ms. om. *non.* [8]) Ms. *non;* om. seq. *sententia;* cf. Bar. ibid.

[a]) Bar. ibid. „vel servo proprio; cum servitus sit constituta a iure gentium". [b]) Bar. l. c. „Sed secundum naturalem aequitatem declaratam per ius divinum maioris perfectionis est retribuere ei qui offendit, quam alteri; nam ille in cuius libera voluntate committitur, potest eligere indignum. Tertio casu" etc.

cassatur. Hoc etiam apparet in hac Clementina et hoc etiam voluit Inno. [a]) in c. quae (in) ecclesiarum, de constitutionibus (X. 1. 2. 7), ubi notavit, quod licet princeps possit tollere actionem mihi competentem, quae est iuris civilis, non tamen potest mihi denegare iustitiam, etiam sublata actione. Ex hoc patet soluta quaestio, de qua in verbo *defensiones legitimae* [b]), numquid videlicet, si potestati alicuius civitatis [1]) detur arbitrium, an propter hoc potest facere || iniustitiam, puta auferre uni et tribuere alteri? *fol. 19r.* Dicendum est, quod non, quia hoc est contra naturalem aequitatem, sed bene potest obmittere solempnitatem iuris civilis seu iuris positivi. De hoc per Bartho. [2]) [c]) in l. filius [3]) familias, ff. de donationibus (D. XXXIX. 5. 7) et l. I, ff. de militari testamento (D. XXIX. 1. 1). Idem [4]) dicit, si detur potestas procedendi [5]) de facto, quia tunc intelligendum est, quod procedere poterit via regia, l. II, in princ. ff. de origine iuris (D. I. 2. 2), et sic intelliguntur exclusae omnis voluntas et solempnitas iuris positivi non autem habebit potestatem laedendi vel iniustitiam faciendi quia hoc est contra naturalem aequitatem. Idem [6]) dicit, per [7]) [d]) quaecumque verba concedatur potestas, quia non potest quis magis esse solutus legibus quam imperator, cuius potestas dicto modo restringitur, ut dicta Clem. pastoralis (Clem. II. 11. 2) et superius dictum est. § Quid, si detur sola facti veritate inspecta vide in decisionibus rotae conclusum etc. Item si dicatur, quod [8]) habeat potestas [9]) liberum arbitrium vel quod possit facere ad suam voluntatem vel quod sine omni solempnitate [10]) vel quod nullam solempnitatem teneatur servare, vel quod non obstat solempnitas iuris, dummodo de maleficio constet legitime, vide per Bar. [e]) in dicta l. filius familias (D. XXXIX. 5. 7) et in dicta l. I (D. XXIX. 1. 1), et an posset reicere defensionem partis. Item an posset recipere testes parte absente, item an sine iuramento

[1]) Ms. *potestatis.* [2]) Ms. sic! [3]) Ms. *si filius.* [4]) Ms. *Item.* [5]) Ms *producendo* (sic!). [6]) Ms. *Item.* [7]) Ms. *quod per.* [8]) Ms. om. *quod* [9]) Ms *potestatem.* [10]) Ms. *voluntate.*

[a]) Cf. Gloss. in v. *alienandi feudum* et in v. *personarum assensu* ad cap. cit. (quae admodum pauca praebent) et magis Innocentii IV. appar. in v. *quae in ecclesiarum,* de const. (Ed. cit. fol. 3, col. 1). [b]) Cf. gloss. in v. *defensiones legitimae* ad Clem. V. 11. 2. „Et tenent, quod iustitia et legitima partis defensio non tollitur per dationem arbitrii". [c]) Sed. cf. Bar. ibid. „de hoc per glo. in dicto cap. saepe in glo. super verbo defensiones dixi, ff. de dona. l. filiusfamilias". [d]) Bar. ibid. „idem per quaecunque verba" etc. [e]) Cf. Bartoli comment. in prim. Dig. novi part. l. filius familias, de donationibus (Ed. cit. fol. 68r, n. 2). „Primo conceditur potestati arbitrium liberum: an possit ius alterius laedere. Haec l. in princip. est in argumentum quod non, quod

vel diebus feriatis in honorem dei, item in personas alias prohibitas, dic ut dicta lege: filius familias. Sed quid, si ponantur[1]) in concessione simul verba importantia arbitrium et verba importantia liberam voluntatem, puta: prout arbitratus fuerit et voluerit? Dicit secundum Barto.[2]), quod importabunt arbitrium boni viri, monetur, quia, ut patet ex supradictis, unum inest alteri, quia non potest esse arbitrium sine voluntate. Modo regula est: quando duo ponuntur copulative, quorum unum inest alteri, resolvitur in adiectum, l. I, ff. de pactis (D. II. 14. 1), ibi: placitus[3]) et consensus, id est placitus consensus. Sic in proposito exponetur: id est voluntarie[4]) arbitratus, sic et importabunt arbitrium boni viri; facit ff. pro socio, l. nec adiecit (D. XVII. 2. 9), quod intellige, ubi adiceretur verbum *libere,* ut superius est dictum.

§ Ultimo quaerit, numquid in dictis casibus iudex poterit reicere exceptionem praescriptionis vel aliam procedentem[5]) ex mero rigore iuris civilis? Dic, quod non, quia in hiis, quae iudex habet facere, non tenetur sequi regulas iuris civilis; sed in hiis, quae sunt facta, ubi per dispositionem iuris civilis fit iam ius quaesitum alteri, non habet potestatem aliquid immutandi. Nam licet inductum ius sit dispositione iuris civilis, tamen ex quo est alteri quaesitum, illud tollere sine causa esset contra naturalem aequitatem[a]); casus est ff. depositi, l. bona fides (D. XVI. 3. 31). Et sic est finis.

---

est verum et plene examinatur de verborum significa. in Clementi. saepe, versi. non fit tamen in gloss. in versicul. defensiones, ubi allegant bene. Ego dico, quod est casus expressus supra de testa. mili. cum filius, coniuncta l. prima eodem titulo. Quid si est dictum quod Potestas possit facere ad sui voluntatem? Videtur quod possit inique agere.... quid si est dictum, quod Potestas nullam iuris solennitatem teneatur observare, quid ista verba importent? Respondeo, tollitur omnis solennitas de iure civili: ea vero quae sunt de iure naturali vel gentium remanent" etc.

[1]) Ms. *ponatur.* [2]) Ms. sic! [3]) Ms. sic! cf. verba leg. cit. „placitum et consensus". [4]) Ms. l. d. *(voluntate?).* [5]) Ms. *praecedentem.*

[a]) Bar. ibid. „in his quae ipse iudex habet facere, non tenetur sequi regulas iuris civilis, sed in his quae iam a iure facta sunt: ita quod si ex hoc ius alteri quaesitum sit vel ablatum, iudex non habebit immutari: sed tenetur illud sequi. casus est. ff. deposi. l. bona fides. alias esset auferre ius alterius: quod est contra naturalem aequitatem".

Nachträge und Verbesserungen.

Band II, Heft II (Die Summa Aurea des Wilhelmus de Drokeda). In den »Mélanges de droit Romain dédiés a Georges Cornil« (Gand und Paris 1926) beschäftigt sich Professor F. de Zulueta (Oxford) unter Bezugnahme auf meine Edition eingehend mit der »Summa Aurea« und liefert daneben, teilweise auf H. E. Salter's Studien gestützt, eine Reihe interessanter Details über Drokeda's Leben und Wirken. Durch dieselben wird unter anderem die bisher auch mir zweifelhafte Notiz des Matthaeus Paris über den Tod des gelehrten Magisters — »quod magister Willelmus de Drouhedale lugubriter expirasset« — aufgeklärt. Drokeda fiel im Jahre 1244 durch Mörderhand.

Band II, Heft III (Die Summa de ordine iudiciario des Ricardus Anglicus). In seiner Abhandlung »Zur Bibliothek der Glossatoren«, Sav. Z. RA. 9, 13 ff. notiert W. M. d'Ablaing eine von mir nicht erwähnte Handschrift in Brüssel, Bibl. de Bourgogne (Catal. des Ms. de la Bibl. royale des Ducs de Bourgogne I, 1842), n. 131—134, cod. membr. in fol. saec. XIII, folior. 110, fol. 104[a] —110[b]. »Ricardi Anglici Ordo iudiciarius, Überschrift: Incipit ordo iudiciarius magistri R. Anfang: »Editio sine scriptis fieri potest«. Ende: »Secundus casus in dote, ubi per annum differtur solutio rerum mobilium««. Hiezu meinerseits vorläufig bloß die Bemerkung, daß das hier angegebene Explicit im Texte der übrigen Handschriften des Ricardus nicht nachzuweisen ist. Eine sinngemäß halbwegs anklingende Stelle finde ich nur in Cod. Vindobon. lat. n. 2163: »Quod sequitur, locum habet, cum differtur solutio, ut patet de solutione dotis facienda annua, binia, trinia die« etc. Im Fuldaer Cod. D. 7 ist dieser Passus durch Streichung getilgt; vgl. Quellen II. 3. S. 89, n. 7.

Band III, Heft II (Die Ars Notariae des Rainerius Perusinus). In seiner überaus sachkundigen und eindringenden Kritik von Gaudenzi's Bibliotheca iuridica medii aevi in der Sav. Z. RA. 21, 212 ff., welche ich seinerzeit bedauerlicherweise übersehen habe,

hat Prof. Emil Seckel unter vielem anderen (S. 217 ff.) auch über die Ars notariae des Rainerius Perusinus gehandelt. Er unterscheidet eine »Ars notariae« in zwei Teilen und eine solche in drei Teilen, in deren beider Besprechung die respektiven Handschriftengruppen, allerdings wie mir scheint nicht ganz klar, gegeneinander abgegrenzt werden. Zur zweitgenannten Ars notariae in drei Teilen, zu welcher offenbar — dem Inhalte nach — die von mir herausgegebene Ars notariae des Cod. Paris. lat. 15006 gerechnet werden müßte, obwohl das von Seckel mitgeteilte Incipit nicht stimmt, erwähnt er (S. 217, n. 1 und S. 218, n. 1) drei Abhandlungen, welche ich in meiner Ausgabe nicht bezogen habe: »Franc. Buonamici, Di un manoscritto antico di recente trovato sull'arte del notaro di Ranieri Perugino, im Archivio giuridico, Vol. I (1868), pag. 191—196«; »Novati, La giovinezza di Coluccio Salutati (1888) p. 49, n. 3« und »Brandileone, Sull'opera inedita di Raniero da Perugia contenuta nel codice Riccardiano 918, in den Rendiconti del R. Istituto lombardo di scienze e lettere Ser. II, Vol. 31 (1898) p. 1128—1168«. Nach Buonamici, welchen Seckel hiefür bezieht, findet sich ferner neben den beiden von mir (l. c. S. VIII—IX) verzeichneten Fragmenten des Cod. Paris. lat. 4720 A. und des Cod. Riccard. 918 von der Ars notariae in drei Teilen noch ein drittes Fragment in einer gut erhaltenen Hs. »gefunden unter den Trümmern einer alten Mauer bei Pescia in Toscana« (»Pergament, 60 Blätter, erste Hälfte des 13. Jh.; auf dem Rande neben dem Text viele Glossen«). Ich behalte mir vor, hierauf anderwärts zurückzukommen.

Band IV, Heft I (»Excerpta legum edita a Bulgarino causidico«). In »The English Historical Review«, Vol. XLII, Nr. 167, pag. 468 bespricht Professor F. de Zulueta in zusammenfassender Weise die beiden Editionen der Arbeiten des Bulgarus und Johannes Bassianus. Er erblickt »the most interesting point« der ersteren in der Aufklärung der Genesis der Schrift »De regulis iuris«, hält es aber für unwahrscheinlich, daß Bulgarus zwei Werke dem einen Kanzler Aymericus gewidmet habe (»It is unlikely, that Bulgarus addressed two works to one chancellor«). Auch hebt er hervor, daß ich mich — betreffend »De regulis iuris« — mit ein paar erläuternden Bemerkungen begnüge und die Edition der Regulae von Beckhaus (Bonn 1856) nicht erwähne. Eines wie das andere ist richtig und erklärt sich aus dem Umstande, daß ich es (vgl. Quellen Bd. IV. 1, S. XXV.) »nicht als meine Aufgabe« betrachtete, auf die Entwicklungsgeschichte und den Inhalt des

Kommentars »De regulis iuris« näher einzugehen und (ibid. S. XXIX.) meine romanistischen Kollegen einlud, sich mit diesem Thema ausführlicher zu befassen. Mein eigenes Augenmerk war bei vorliegender Publikation im wesentlichen auf die Prozeßschrift »De iudiciis« konzentriert.

Band IV, Heft II (Die Summa »Quicumque vult« des Johannes Bassianus). In obgenannter Kritik (S. 296 ff) verzeichnet Seckel neben den von mir (l. c. S. III) angeführten Handschriften noch zwei weitere, mir unbekannt gewesene, u. zw. 1. »Brüssel Bibliothèque de Bourgogne 131—134, Bl. 32a«. Inc. »Quicumque vult«. Expl. »Adhuc tamen et illud in hoc opusculo te adtingere volo«, (Sonach Fragment.) Die Notiz entnommen aus d'Ablaing, »Zur Bibliothek der Glossatoren« (s. oben Band II, Heft III). — 2. »Brescia 199 A III. Hs. des Volumen, bei den Institutionen von einer Hand des 13. Jahrhunderts, mit dem Anfang: Quisquis vult actionem proponere, und mit der Sigle Jo. b«. Die Notiz entnommen »aus den Schraderschen Papieren auf der Universitätsbibliothek in Tübingen (Cod. Tubing. Mc. 312 Fasc. V. 12)«. Hinsichtlich der auch von mir (Band IV. 2, pag. III) angeführten Hs. des Cod. Patavin. 1475 vertritt Seckel die Ansicht, daß sie überhaupt nicht, wie ihre Herausgeber Tamassia und Palmieri annahmen, ein einheitliches Werk des Jo. Bassianus sei, sondern sich »als eine Sammlung verschiedener prozessualer Schriften darstellt« (S. 297), welche keineswegs alle von Jo. Bassianus herrühren und zum größeren Teile (3/5) auch bereits gedruckt vorliegen (S. 282). Die Abfassungszeit der Summa »Quicumque vult« setzt Seckel zwischen 1192—1198, während ich gegen 1170 annehme. In dem auf »Quicumque vult« nächtsfolgenden Teile der Paduaner Hs. (§§ 143—217 der Edition) erkennt Seckel (S. 300 ff.) die verloren geglaubte »Summa de accusationibus« des Jo. Bassianus und ihr wieder reiht sich (§§ 218—686 der Edition) nach seiner Ansicht (S. 306 ff.) die »Summa de ordine iudiciorum« des Otto Papiensis an, von welcher er sieben Handschriften und fünf Drucke aufzählt. Ich habe a. a. O. die »Summa de accusationibus« im Cod. Patavinus nicht erkannt, allerdings aber in der Einleitung meiner Edition (S. VII, n. 4) hier gleichfalls »ein Kompositum aus verschiedenen Schriften« vorliegend angenommen — was zu erkennen freilich nicht schwer ist — und daneben die Ansicht vertreten, daß in §§ 218—686 event. 711 der Edition eine teilweise Überarbeitung des Otto'schen Ordo's vorliege und daß der ganze Zusammenhang »noch einer eingehenderen Untersuchung bedürfe«, welche Seckel damals tatsächlich zum

Teile schon unternommen hatte (ibid. S. 306). Abgeschlossen ist dieselbe jedoch mit seinen Ausführungen noch keineswegs.

In seinem vorerwähnten Referate (Engl. Hist. Rev. XLII. 167. 468) weist Prof. de Zulueta bei Besprechung meiner Edition der Summa »Quicumque vult« weiterhin auf Seckel's bereits nachgetragene Kritik und die beiden Handschriften von Brüssel und Brescia hin. »The first is incomplete (sea d'Ablaing, Z. Sav. Stift. IX [1888], 16); Seckel, Distinctiones Glossatorum, 407), and of the second Seckel gives only the Incipit«.

Band IV, Heft III. (Die Summa »De actionum varietatibus« des Placentinus). Zu »*Handschriften*« ist der mir leider entgangene Codex n. 627 Bl. 167 b, saec. XIII der Stadtbibliothek von Grenoble nachzutragen, von welchem Fournier im Catalogue général, Departements Tom. VII (1889), pag. 209, Mitteilung machte. Auf ihn verweist Seckel in seinem Referat zur *Quellenkunde* in der Krit. VJSchrift, Band 36 (1894), SS. 366 und 373, sowie in seiner Kritik von Pescatores Placentin-Ausgabe in Hinnebergs Deutscher Literaturzeitung, 19. Jahrg. (1898), Nr. 6, S. 244.

Band IV, Heft IV. (Die »Summa de ordine iudiciario« des Magister Damasus).

In einer Miszelle: Damasus (Sav. Z. KA. 47, 332 ff.) wendet sich Professor Kantorowicz (Freiburg i. B.) unter anderem gegen die Zuweisung der von Wunderlich und mir nach der Titelrubrik der Pariser Hs. lat. 3925a sogenannten »Summa de ordine iudiciario« an den Magister Damasus, dessen Autorschaft er bestreitet, ohne sie allerdings »für nachweislich ausgeschlossen« (S. 337) erklären zu wollen. In der Frage nach der Herkunft dieses Schriftstellers lehnt er sowohl Böhmen wie Ungarn ab und erklärt mit großer Bestimmtheit (S. 338): »Damasus war Italiener, und zwar Bologneser«. Als Stütze hiefür bezieht er einen »bisher nirgends erwähnten westfälischen Bibliothekskatalog von 1353«, der von einer Summa »magistri Damasi bononiensis super Titulis decretalium cum Bocardicis [!] eiusdem« berichtet. Zu diesen Ansichten Kantorowicz' wäre einiges zu bemerken; da er aber eine Besprechung meiner Damasus-Ausgabe in der Romanistischen Abteilung der Savigny-Zeitschrift ankündigt, empfiehlt es sich wohl, zunächst deren Erscheinen abzuwarten.

Ich gestatte mir auch hier wieder, allen jenen Herren, welche in Kritiken, Referaten, belehrenden Mitteilungen etc. ihr wohlwollendes Interesse an dem Fortgang und der Verbesserung meines Werkes bekundeten, für ihre gütige Anteilnahme meinen herzlichsten Dank zu sagen.

Corrigenda.

Heft V.

Seite XI, al 40 lies (Tiraboschi). . . . . statt (Tiraboschi)
Seite XV, al 40 lies Lehre, ... statt Lehre
Seite XX, al 30 lies V. . . . . statt V

Heft VI.

Seite IV, al 37 lies Alberti . . . . . statt Albert
Seite X, al 38 lies Repetitiones, ... statt Repetitiones
Seite XI, al 24 lies S. VII) . . . . . statt S. V)
Seite XI, al 38 lies 128 . . . . . statt 128),

Index.

I. Heft.

„Excerpta legum edita a Bulgarino causidico".

Pagina

Vorwort VII
Einleitung IX
Text 1

II. Heft.

Die Summa „Quicumque vult" des Johannes Bassianus.

Einleitung III
Text 1

III. Heft.

Die Summa „De actionum varietatibus" des Placentinus.

Einleitung V
Incipit summa Placentini de varietatibus actionum 1
I. Diffinitur actio 2
II. De actione de dolo 3
III. De condictione ex lege 4
IV. De actione in factum, quae de effuso, de deiecto, de perperam iudicato conpetit 4
V. De praescriptis verbis actione 6
VI. Qualiter actio dividatur 11
VII. De petitione hereditatis 15
VIII. De rei vendicatione 19
IX. De utili in rem, quae vocatur Publiciana 28
X. De utili in rem, quae vocatur rescissoria 30
XI. De utili in rem, quae datur hiis, qui in perpetuum a municipibus conduxerunt 32
XII. De utili in rem, quae datur emphitheotae 32
XIII. De utili in rem, quae datur superficiario 33
XIV. De utili in rem actione, quae datur militi et minori 33

Pagina

XV. De utili rei vendicatione, qua revocatur res mortis causa donata 34
XVI. De utili rei vendicatione, qua revocatur id, quod inofficiose donatum est 34
XVII. De utili rei vendicatione, qua repetitur res propter nuptias donata matrimonio soluto 34
XVIII. De utili rei vendicatione, qua revocatur res propter metum tradita 34
XIX. De utili in rem actione legis commissoriae 35
XX. De utili rei vendicatione, quae datur, ut id reddatur, quod fuit datum pro alimentis non praestitis 35
XXI. De utili rei vendicatione, qua repetitur res in dotem data matrimonio soluto 35
XXII. De utili rei vendicatione, qua repetit illicitum fideicommissum fiscus 35
XXIII. De rei vendicatione, qua decima vel res aliqua, (quam) quis voverit, petitur 36
XXIV. De praeiudicialibus in rem actionibus 36
XXV. De confessoria et negatoria actione 39
XXVI. De ypothecaria, quae quasi Serviana et Serviana vocatur 41
XXVII. De Serviana in rem actione 43
XXVIII. De personalibus actionibus 44
XXIX. De personalibus ex contractu actionibus 44
XXX. Quid sit condicere et quot modis condicatur 45
XXXI. De condictione indebiti 48
XXXII. De condictione triticaria 50
XXXIII. De condictione ob causam datorum 51
XXXIV. De condictione ob turpem causam 52
XXXV. De condictione furtiva 53
XXXVI. De condictione ex lege 54
XXXVII. De condictione sine causa vel ex iniusta causa 55
XXXVIII. De commodati actione 56
XXXIX. De pignoratitia actione 57
XL. De actione depositi 59
XLI. De sequestraria actione depositi 60
XLII. De actione praescriptis verbis, quae nascitur ex permutatione 61
XLIII. De actione praescriptis verbis, quae de aestimato datur . 61
XLIV. De actione praescriptis verbis ex do, ut facias 62
XLV. De praescriptis verbis actione ex do, ut des 63
XLVI. De actione ex stipulatu 64
XLVII. De condictione ex cirographo 66
XLVIII. De actione mandati 67
XLIX. De actione pro socio 70
L. De actionibus empti et venditi 71
LI. De aedilitiis actionibus 74
LII. De actione locati et conducti 79
LIII. De actione in factum, quae datur contra mensorem . . . 81
LIV. De actione praescriptis verbis ex facio, ut facias 83
LV. De actione de dolo ex facio, ut des 83

Pagina

LVI. De constituta pecunia 83
LVII. De actione ex lege propter donationem 85
LVIII. De exercitoria, institoria, tributoria, quod iussu, de peculio et de in rem verso 86

IV. Heft.

Die „Summa de ordine iudiciario“ des Magister Damasus.

Einleitung V
Incipit summa magistri Damasii Bononiae composita de ordine iudiciario 1
I. De libelli oblatione 1
II. Qualiter cavere debeat is, qui alieno nomine convenitur . 3
III. De libelli compositione in actione in personam 4
IV. De libelli compositione in actione in rem 5
V. Compositio libelli (in) interdicto recuperandae possessionis 6
VI. Compositio libelli (in) interdicto retinendae possessionis . . 7
VII. Compositio libelli super possessione adipiscenda 7
VIII. De editione actionum 8
IX. De editione instrumentorum vel privilegiorum 10
X. Utrum quis possit actionem petendi mutare 11
XI. De in ius vocando 12
XII. Quis vocet in ius 13
XIII. Quid sit iuris, si vocatus in ius ante litem contestatam non veniat 13
XIV. Quis possit vocare in ius 13
XV. Quid iuris, quando plures proponuntur quaestiones . . . 14
XVI. Quid iuris, si aliquis absens sit post litem contestatam . . 14
XVII. Quando fieri debet reconventio et qualiter 15
XVIII. De hiis, quae fiunt ante litem contestatam 15
XIX. In quibus causis fiant interrogationes ante litem contestatam 16
XX. De litis contestatione 18
XXI. Quis sit effectus litis contestatae 18
XXII. Quid, si reus non respondeat 19
XXIII. Quando exceptiones sunt opponendae 19
XXIV. In quibus casibus opponatur exceptio post sententiam . . 19
XXV. Quis probare debeat exceptionem 20
XXVI. A quo opponatur exceptio 21
XXVII. Per quas personas possit fieri litis constatio 21
XXVIII. De recusatione iudicis 22
XXIX. An causa recusationis debeat assignari 23
XXX. Propter quas causas iudex recusatur 24
XXXI. De interrogationibus post litem contestatam faciendis . . 25
XXXII. A quibus faciendae sint interrogationes in iure 26
XXXIII. Qualiter debeat interrogatus respondere 26
XXXIV. Quae exiguntur ad hoc, ut confessio praeiudicet 27
XXXV. De commissione causarum 28
XXXVI. Quis iudex causas delegare possit et qualiter 28
XXXVII. In quo differunt delegati a principe ab aliis 29

Pagina

XXXVIII. Quibus possit fieri delegatio 30
XXXIX. Quae causae possint delegari 30
XL. Quid sit iurisdictio contentiosa, quid voluntaria 31
XLI. In quibus causis delegantur ea, quae sunt iurisdictionis contentiosae vel voluntariae, et quibus delegantur 31
XLII. Quibus modis prorogetur iurisdictio 32
XLIII. Quibus modis finitur iurisdictio iudicis delegati 32
XLIV. De quaestione incidenti, quando praeiudicat pricipali quaestioni et quando non 33
XLV. De iuramento calumpniae 34
XLVI. Quando iuretur da calumpnia 35
XLVII. Que personae debeant iurare 35
XLVIII. Quae contineantur in iuramento calumpniae 35
XLIX. In quibus causis iuratur de calumpnia 36
L. Quae (sit) pena nolentis iurare de calumpnia 36
LI. Utrum a iudice dandum sit tempus ad deliberandum . . 37
LII. Quis prius iuret, an actor an reus 37
LIII. De probationibus 38
LIV. In quibus casibus negativa probetur 39
LV. Qualiter negativa probetur 39
LVI. Quando defertur a iudice sacramentum 40
LVII. Quando defertur a parte parti sacramentum 40
LVIII. Quot sunt species probationis 42
LIX. Quae praesumptio probationem recipit in contrarium . . 42
LX. De testibus 43
LXI. Quot testes faciant fidem 44
LXII. In quibus casibus unius testimonium faciat fidem 45
LXIII. Quid, quando testes concordant 46
LXIV. Quid, si testes sibi invicem contradicant 46
LXV. Quae diversitates noceant in testimonio 47
LXVI. Quot productiones testium fieri debeant 48
LXVII. Qualiter testes deponere debeant 49
LXVIII. Quando testes iurare debent 49
LXIX. In quibus causis ante litem contestatam recipi possunt testes 50
LXX. Quae continentur in iuramento testium 50
LXXI. Qui sint testes domestici 50
LXXII. In quo casu clerici possunt ferre testimonium in causa ecclesiae 51
LXXIII. An post publicationem attestationum possint testes produci 51
LXXIV. An testes de auditu recipiendi sint 52
LXXV. An testes debeant esse rogati 53
LXXVI. An socii criminis sint ad testimonium admittendi 53
LXXVII. Quando in causa sua possit quis ferre testimonium . . . 54
LXXVIII. An iudex possit esse testis 54
LXXIX. Quando possit opponi in personas testium 54
LXXX. In quibus casibus cogendi sunt testes testificari 55
LXXXI. Quando compelluntur testes ad testimonium perhibendum 55
LXXXII. In quibus causis instrumenta praeferuntur testibus . . . 56
LXXXIII. De officio advocatorum 57

Pagina

LXXXIV. De sententiis 57
LXXXV. In quibus casibus relevatur sententia 59
LXXXVI. Quando sit appellandum 59
LXXXVII. De officio iudicis 61
LXXXVIII. An dandae sint dilationes pro testibus et instrumentis . 62
LXXXIX. Qualiter sententia executioni mandetur 62

V. Heft.

Johannes Fasolus: De summariis cognitionibus.

Einleitung V
Incipit tractatus brevis de summariis cognitionibus per dominum Johannem Fagelli de Pisis legum doctorem 1

VI. Heft.

Johannes de Lignano: Super Clementina „Saepe".

Einleitung III
Text 1
Nachträge und Verbesserungen 31
Corrigenda 35

SEMINÁRNÍ Hist.-práv. PRÁVNICKÁ FAKULTA MASARYKOVY UNIVERSITY KNIHOVNA oddělení